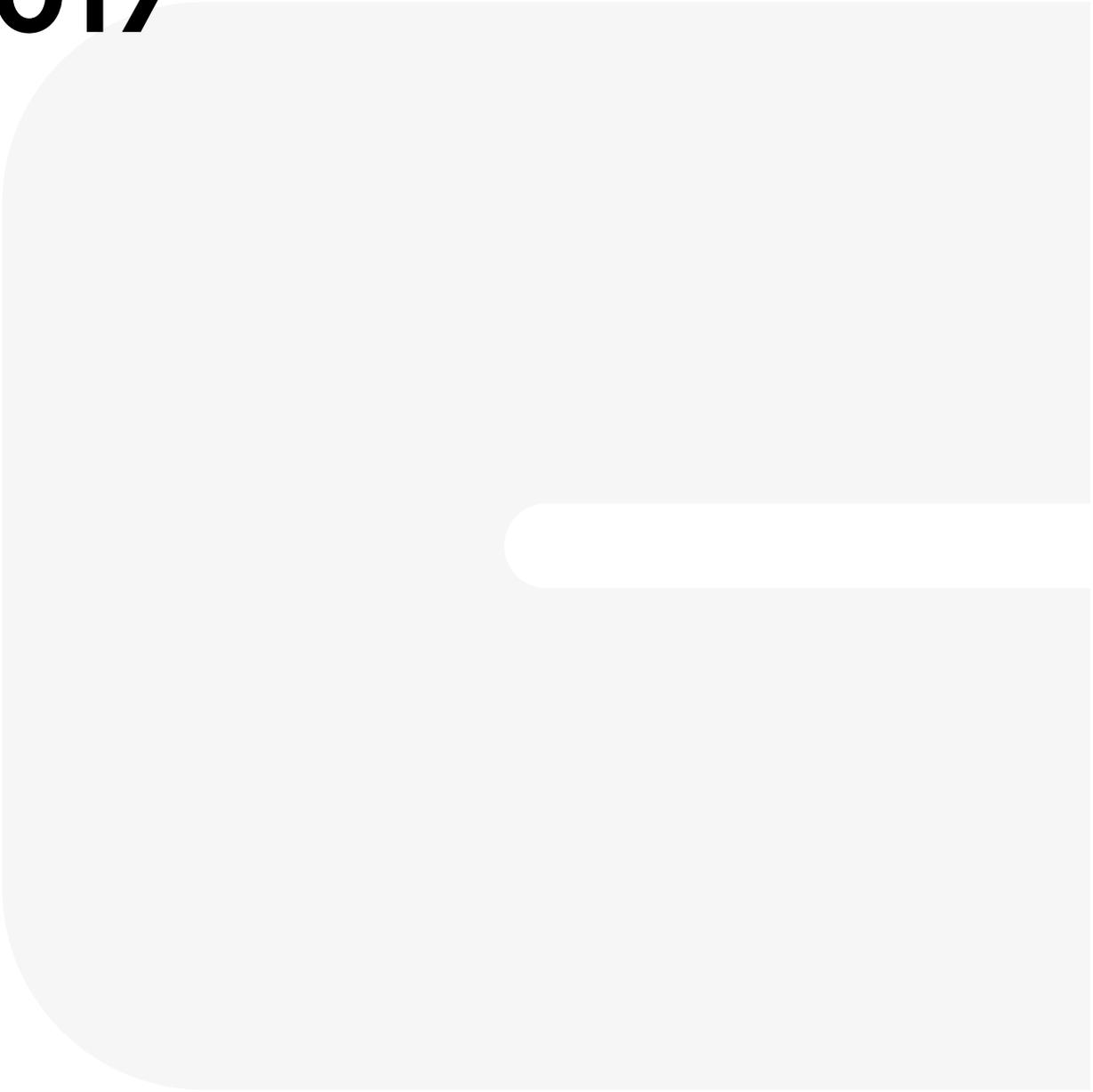


Finanzbericht **2017**



Inhaltsverzeichnis

Konsolidierter Rechnungsabschluss des Clariant Konzerns

- 1 Konzern-Bilanzen
- 2 Konzern-Erfolgsrechnungen
- 3 Konsolidiertes Gesamtergebnis
- 4 Aufstellung über die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
- 5 Konzern Geldflussrechnungen
- 6 Anhang zur Konzernrechnung
- 68 Bericht der Revisionsstelle

72 Statistischer Konzernüberblick

- 72 Fünfjahresübersicht 2013-2017

73 Rechnungsabschluss der Clariant AG, Muttenz

- 73 Bilanzen der Clariant AG
- 74 Erfolgsrechnungen der Clariant AG
- 75 Anhang zur Jahresrechnung der Clariant AG
- 84 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
- 85 Bericht der Revisionsstelle
- 88 Vorausschauende Aussagen

KONZERN-BILANZEN

per 31. Dezember 2017 und 2016

	Erläuterungen ¹	31.12.2017 in Mio. CHF	in %	31.12.2016 in Mio. CHF	in %
Aktiven					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	5	2 250		2 205	
Immaterielle Anlagen	6	1 775		1 700	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7	508		516	
Finanzanlagen	8	50		71	
Vorauszahlungen für Personalvorsorge	19	67		36	
Latente Steuerguthaben	9	267		298	
Total Anlagevermögen		4 917	59.7	4 826	57.7
Umlaufvermögen					
Vorräte	10	952		816	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	1 146		1 011	
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	12	388		344	
Steuerguthaben		56		41	
Kurzfristige Festgelder	13	47		277	
Flüssige Mittel	14	701		1 043	
Total Umlaufvermögen		3 290	40.0	3 532	42.2
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	24	22	0.3	7	0.1
Total Aktiven		8 229	100.0	8 365	100.0
Passiven					
Eigenkapital					
Aktienkapital	16	1 228		1 228	
Eigene Aktien (Nennwert)	16	-10		-29	
Andere Reserven		83		229	
Zurückbehaltene Gewinne		1 459		1 033	
Total den Aktionären zurechenbares Kapital und Reserven		2 760		2 461	
Anteil Minderheitsaktionäre		179		85	
Total Eigenkapital		2 939	35.7	2 546	30.4
Fremdkapital					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	1 727		1 908	
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	65		33	
Verpflichtungen für Personalvorsorge	19	849		918	
Sonstige Verpflichtungen	21	79		78	
Rückstellungen für langfristige Verbindlichkeiten	20	166		157	
Total langfristige Verbindlichkeiten		2 886	35.1	3 094	37.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verpflichtungen	21	1 216		1 150	
Finanzielle Verbindlichkeiten	22	567		957	
Steuerverbindlichkeiten		301		305	
Rückstellungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	20	320		313	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		2 404	29.2	2 725	32.6
Total Fremdkapital		5 290	64.3	5 819	69.6
Total Passiven		8 229	100.0	8 365	100.0

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERN-ERFOLGSRECHNUNGEN

für die Jahre 2017 und 2016

	Erläuterungen ¹	2017 in Mio. CHF	in %	2016 in Mio. CHF	in %
Umsatz	23	6 377	100.0	5 847	100.0
Herstellkosten der verkauften Waren		-4 475		-4 077	
Bruttoergebnis		1 902	29.8	1 770	30.2
Vertrieb, Administration und Gemeinkosten		-1 298		-1 138	
Forschung und Entwicklung		-211		-206	
Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7	103		86	
Operatives Ergebnis		496	7.8	512	8.8
Finanzertrag	27	35		12	
Finanzaufwand	27	-94		-186	
Ergebnis vor Steuern		437	6.8	338	5.8
Steuern	9	-135		-75	
Konzernergebnis		302	4.7	263	4.5
zurechenbar zu:					
Aktionären der Clariant AG		277		253	
Minderheitsaktionären		25		10	
Ergebnis je Aktie, den Aktionären der Clariant AG zurechenbar (CHF/Aktie)	28	0.84		0.78	
Verwässertes Ergebnis je Aktie, den Aktionären der Clariant AG zurechenbar (CHF/Aktie)	28	0.84		0.78	

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDiertes GESAMTERGEBNIS

für die Jahre 2017 und 2016

	Erläuterungen ¹	2017 in Mio. CHF	2016 in Mio. CHF
Konzernergebnis		302	263
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertungen:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste auf Pensionsrückstellungen	19	7	-261
Ertrag auf den Vermögenswerten der Vorsorgepläne, abzüglich des Teils welcher in den Zinsaufwendungen eingeschlossen ist	19	111	146
Total Posten, welche nicht erfolgswirksam umgegliedert werden, vor Steuern		118	-115
Auswirkung der latenten Steuern	9	-36	26
Total Posten, welche nicht erfolgswirksam umgegliedert werden, nach Steuern		82	-89
Hedges von Nettoinvestitionen	29	-55	-6
Cashflow Hedge		-	5
Wechselkursdifferenzen		54	-24
Anteiliges sonstiges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7	-3	-4
Auswirkung von Umbuchungen von Währungsdifferenzen auf Investitionen von früher gehaltenen ausländischen Tochtergesellschaften		2	3
Total Posten, welche später erfolgswirksam umklassifiziert werden können, vor Steuern		-2	-26
Auswirkung der latenten Steuern		0	0
Total Posten, welche später erfolgswirksam umklassifiziert werden können, nach Steuern		-2	-26
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		80	-115
Konsolidiertes Gesamtergebnis		382	148
zurechenbar zu:			
Aktionären der Clariant AG		358	136
Minderheitsaktionären		24	12
Konsolidiertes Gesamtergebnis		382	148

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

AUFSTELLUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS in Mio. CHF

per 31. Dezember 2017 und 2016

	Total Aktien- kapital	Eigene Aktien (Nennwert)	Agio	Andere Reserven			Zurück- behaltene Gewinne	Total den Aktionären zuzurechen- bares Eigen- kapital	Minder- heiten- anteile	Total Eigen- kapital
				Hedging- reserve	Kumulierte Umrech- nungsre- serve	Total andere Reserven				
Stand 31. Dezember 2015	1 228	-34	1 448	—	-1 066	382	841	2 417	77	2 494
Konzernergebnis							253	253	10	263
Cashflow Hedge				5		5		5		5
Hedges von Nettoinvestitionen					-6	-6		-6		-6
Neubewertungen:										
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste von Pensionsrückstellungen (siehe Erläuterung 19)							-261	-261		-261
Ertrag auf den Vermögenswerten der Vorsorgepläne, abzüglich des Teils, welcher in den Zinsaufwendungen ein- geschlossen ist (siehe Erläuterung 19)							146	146		146
Latente Steuern auf Neubewertungen (siehe Erläuterung 9)							26	26		26
Wechselkursdifferenzen					-26	-26		-26	2	-24
Anteiliges sonstiges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures (siehe Erläuterung 7)							-4	-4		-4
Auswirkung von Umbuchungen von Währungsdifferenzen auf Netto- investitionen von früher gehaltenen ausländischen Tochtergesellschaften					3	3		3		3
Total Gesamtergebnis	—	—	—	5	-29	-24	160	136	12	148
Ausschüttungen			-129			-129		-129		-129
Dividenden an Minderheitsaktionäre									-17	-17
Transaktionen mit Minderheitsanteilen (siehe Erläuterung 16)							16	16	13	29
Aktien- und Optionsplan für Mitarbeiter:										
Effekt der Arbeitsleistung							-3	-3		-3
Transaktionen mit eigenen Aktien		5					19	24		24
Stand 31. Dezember 2016	1 228	-29	1 319	5	-1 095	229	1 033	2 461	85	2 546
Konzernergebnis							277	277	25	302
Hedges von Nettoinvestitionen					-55	-55		-55		-55
Neubewertungen:										
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste von Pensionsrückstellungen (siehe Erläuterung 19)							7	7		7
Ertrag auf den Vermögenswerten der Vorsorgepläne, abzüglich des Teils, welcher in den Zinsaufwendungen ein- geschlossen ist (siehe Erläuterung 19)							111	111		111
Latente Steuern auf Neubewertungen (siehe Erläuterung 9)							-36	-36		-36
Wechselkursdifferenzen					55	55		55	-1	54
Anteiliges sonstiges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures (siehe Erläuterung 7)							-3	-3		-3
Auswirkung von Umbuchungen von Währungsdifferenzen auf Netto- investitionen von früher gehaltenen ausländischen Tochtergesellschaften					2	2		2		2
Total Gesamtergebnis	—	—	—	—	2	2	356	358	24	382
Ausschüttungen			-148			-148		-148		-148
Dividenden an Minderheitsaktionäre									-29	-29
Transaktionen mit Minderheitsanteilen (siehe Erläuterung 16)									99	99
Aktien- und Optionsplan für Mitarbeiter:										
Effekt der Arbeitsleistung							-2	-2		-2
Transaktionen mit eigenen Aktien		19					72	91		91
Stand 31. Dezember 2017	1 228	-10	1 171	5	-1 093	83	1 459	2 760	179	2 939

Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNGEN

für die Jahre 2017 und 2016

	Erläuterungen ¹	2017 in Mio. CHF	2016 in Mio. CHF
Netto-Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten	15	428	646
Geldfluss aus Investitionsaktivitäten:			
Investitionen in Sachanlagen	5	-248	-297
Investitionen in Finanzanlagen, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures		-10	-8
Investitionen in immaterielle Anlagen	6	-31	-39
Veränderung kurzfristige Finanzanlagen und kurzfristige Festgelder		238	-116
Veräusserungen von Sach- und immateriellen Anlagen		6	43
Effekt von Akquisitionen	25	58	-421
Einnahmen aus der Eigenkapitalrückzahlung von assoziierten Gesellschaften und Finanzanlagen		35	69
Einnahmen/Zahlungen aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	24	17	-3
Netto-Geldfluss aus/in Investitionsaktivitäten		65	-772
Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten:			
Kauf von eigenen Aktien		-	-15
Veräusserung von eigenen Aktien		82	22
Ausschüttung aus den Reserven an die Aktionäre der Clariant AG	16	-148	-129
Dividenden an Minderheitsaktionäre		-29	-17
Einnahmen/Zahlungen aus Transaktionen mit Minderheitsanteilen	16	-	29
Aufnahmen von Finanzschulden		78	794
Rückzahlung von Finanzschulden		-718	-188
Bezahlte Zinsen		-109	-97
Erhaltene Zinsen		18	12
Netto-Geldfluss aus/in Finanzierungsaktivitäten		-826	411
Währungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-9	-31
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-342	254
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	14	1 043	789
Flüssige Mittel am Ende der Periode	14	701	1 043

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1. Grundsätze für die Konzernrechnungslegung

1.01 - Allgemeine Informationen

Die Clariant AG (die »Gesellschaft«) einschliesslich ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen der »Konzern«) ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Spezialitätenchemie. Der Konzern entwickelt, produziert und verkauft ein breites Spektrum an Spezialchemikalien. Diese spielen jeweils eine wichtige Rolle in den Herstellungs- und Verarbeitungsprozessen der Kunden oder veredeln deren Endprodukte. Der Konzern verfügt weltweit über Produktionsstätten und vertreibt seine Produkte vorwiegend in Europa, Amerika und Asien.

Die Clariant AG ist eine in der Schweiz eingetragene und ansässige Aktiengesellschaft. Der Firmensitz befindet sich an der Rothausstrasse 61, CH-4132 Muttenz, Schweiz. Die Gesellschaft ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Der Konzernabschluss wurde am 12. Februar 2018 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Genehmigung durch die auf den 19. März 2018 terminierte Generalversammlung steht noch aus.

1.02 - Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss des Clariant Konzerns wurde gemäss den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den IFRIC-Interpretationen erstellt und entspricht den nachfolgend dargestellten wesentlichen Grundsätzen für die Konzernrechnungslegung.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis historischer Werte und unter Berücksichtigung etwaiger Wertänderungen von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten – einschliesslich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter derivativer Instrumente (»derivative instruments at fair value through profit or loss«) – erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach den Vorschriften von IFRS verlangt, dass zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Sie verlangt vom Management auch Augenmass hinsichtlich der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns.

Diese Schätzungen und Annahmen haben Einfluss auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erlösen und Aufwendungen während der Berichtsperiode. Obwohl diese auf den jüngsten Erkenntnissen des Managements über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse basieren, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Bereiche mit besonderer Komplexität oder solche, in denen umfangreichere Schätzungen notwendig sind oder deren getroffene Annahmen und Schätzungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, sind in der Erläuterung 4 dargestellt.

1.03 - Standards, Interpretationen und Anpassungen, welche 2017 in Kraft traten

Keine der Anpassungen die in 2017 erfolgten, hatte eine Auswirkung auf den Konzernabschluss von Clariant.

1.04 - Noch nicht in Kraft getretene Standards, Interpretationen und Anpassungen

Die Auswirkungen der Standards, Interpretationen und Anpassungen, die schon veröffentlicht wurden, aber noch nicht in Kraft getreten sind, werden übernommen, sobald sie in Kraft gesetzt werden.

IFRS 9, Finanzinstrumente, befasst sich mit der Klassifizierung, Bewertung und Verbuchung von finanziellen Guthaben und Verpflichtungen. Der vollständige Standard IFRS 9 wurde im Juli 2014 veröffentlicht und ersetzt denjenigen Teil von IAS 39, welcher sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befasst. Er umfasst auch neue Regeln für die Verbuchung von Hedgingaktivitäten und ein neues Modell der Werthaltigkeitsprüfung. Der Standard tritt für Rechnungslegungsperioden in Kraft, welche am 1. Januar 2018 oder später beginnen. Das Finanzvermögen des Konzerns besteht im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen kurzfristigen Anlagen, welche zum Marktwert bewertet werden. Die Regeln zur Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen gemäss IFRS 9 werden keine wesentlichen Änderungen gegenüber denjenigen unter dem heute gültigen IAS 39 zur Folge haben. Finanzanlagen sind bei Clariant in eher geringem Umfang vorhanden und es wird erwartet, dass deren Marktwertbewertung nur begrenzte Auswirkung haben wird. Bei den kurzfristigen Festgeldern handelt es sich um Geldmarktforderungen mit einer Laufzeit von zwischen drei und zwölf Monaten, eingegangen bei erstklassigen Banken. Die erwarteten Marktwertbewertungen sind nur geringfügig.

Der Konzern beabsichtigt auch weiterhin alle Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wodurch sich keine Bewertungsänderung ergeben wird. Die Hedging-Aktivitäten wurden so strukturiert, dass sich aus dem Wechsel von IAS 39 zu IFRS 9 keine Veränderungen der Verbuchungen ergeben. Clariant hat auch nicht die Absicht, aufgrund der neuen Regeln für das Hedge Accounting neue Absicherungsgeschäfte einzugehen. Als Konsequenz wird damit gerechnet, dass sich die Auswirkung des neuen Standards primär auf die Marktwertbewertung einiger Finanzanlagen beschränken wird.

IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, befasst sich mit der Umsatzerfassung und setzt Regeln für die Offenlegung von wichtigen Informationen zu Erlösen und Geldflüssen aus solchen Verträgen. Der neue Standard ersetzt IAS 18, Erträge und IAS 11, Fertigungsaufträge, sowie die entsprechenden Interpretationen. Er tritt für Rechnungsperioden in Kraft, welche am 1. Januar 2018 oder später beginnen. Der Konzern hat die Auswirkungen von IFRS 15 auf den Konzernabschluss beurteilt. Insbesondere wurde geprüft, ob alle Elemente des Fünf-Schritte-Modells gemäss IFRS 15 (wonach der Vertrag mit dem Kunden und die vereinbarte Leistung identifiziert werden, der Transaktionspreis bestimmt und den einzelnen Komponenten zugeordnet wird und der Erlös erfasst wird, wenn die Leistungsverpflichtung erfüllt ist) angemessen befolgt werden, ob stark variable oder unsichere Einzelpreise bestehen, ob in wesentlichem Ausmass auftragsbezogene Kosten verbucht werden und ob der Übergang der Kontrolle in allen Fällen nachgewiesen werden kann. Die Erkenntnis war, dass Clariant als Produzent und Verkäufer von Industrieprodukten in grösstem Ausmass in Transaktionen engagiert ist, welche gemäss IFRS 15 gleich behandelt werden wie unter den bestehenden Accounting Standards. Die administrativen Abläufe erlauben eine eindeutige Erfassung der umsatzbezogenen Kontrakte mit Kunden, sobald diese eingegangen worden sind. Die Leistungsvereinbarungen für Produkte und Dienstleistungen können durch individuelle Produktnummern identifiziert werden. Diese werden auch einzeln fakturiert, was die eindeutige Zuordnung des Verkaufspreises ermöglicht. Da Dienstleistungen in der Regel separat und im Ausmass der erbrachten Leistung fakturiert werden, ist auch die Erfordernis der Erfassung über die Zeitperiode erfüllt. Als Industriekonzern mit einer grossen Anzahl Kunden, welche verhältnismässig kleinvolumige Bestellungen tätigen, hat Clariant keine wesentlichen Kosten, um einen Auftrag zu erhalten. Als Konsequenz wird erwartet, dass die Anwendung der Erfassungs- und Bewertungsregeln von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzberichte des Konzerns haben wird.

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 den neuen Standard zu Leasingverträgen. IFRS 16, Leases, verlangt, dass der Leasingnehmer die geleaste Objekte, die Rechte auf Gebrauchsüberlassung sowie die Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz aufführt. Der Standard macht auch Aussagen über die Verbuchung von Sale-and-Lease-Back-Transaktionen. Dieser neue Standard wird IAS 17,

Leasing, ersetzen und per 1. Januar 2019 in Kraft treten. Es wird erwartet, dass aufgrund der neuen Bilanzierungsregeln des Standards das Total der Aktiven und dasjenige der Verpflichtungen substantiell ansteigen. Es wird ebenfalls erwartet, dass aufgrund der neuen Bilanzierungsregel das operative Resultat ansteigt und sich das Finanzergebnis entsprechend verringert, da die Leasingverpflichtungen aus dem heutigen Operating Leasing (und die geleaste Anlagegüter) in der Bilanz erfasst werden müssen. Anstelle der heute vollständig im operativen Ergebnis erfassten Leasingaufwendungen, werden in Zukunft im operativen Ergebnis die Abschreibungen der geleaste Anlagegüter erfasst, wogegen die aus dem Leasing erwachsenden Zinsen in den Finanzkosten erfasst werden. Die gegenwärtigen nicht diskontierten Leasingverpflichtungen von 171 Mio. CHF per 31. Dezember 2017, ausgewiesen in Erläuterung 33, Commitments and contingencies, geben einen Hinweis auf die Auswirkung der Umsetzung von IFRS 16 auf die konsolidierte Bilanz des Konzerns.

Es gibt keine weiteren noch nicht in Kraft getretenen Standards, Interpretationen oder Anpassungen, von welchen eine wesentliche Auswirkung auf die Rechnungslegung des Konzerns erwartet wird.

1.05 - Konsolidierungskreis

- **Tochtergesellschaften:** Als Tochtergesellschaften gelten all diejenigen Gesellschaften, über welche der Konzern die Kontrolle ausübt. Dies ist der Fall, wenn er die Anrechte auf oder das Risiko von variablen Erträgen aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft hat und dabei die Macht besitzt, diese Erträge zu beeinflussen. Diese Gesellschaften werden von dem Zeitpunkt an vollkonsolidiert, an welchem die Kontrolle an den Konzern übergeht und werden dekonsolidiert, sobald die Kontrolle nicht mehr besteht.
- **Assoziierte Gesellschaften:** Als assoziierte Gesellschaften gelten diejenigen Gesellschaften, in welchen der Konzern wesentlichen Einfluss, aber nicht die Kontrolle ausübt. Generell sind dies Beteiligungen, an welchen der Konzern zwischen 20 und 50% der Stimmrechte hält. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bilanziert.
- **Joint Arrangements:** Gemäss IFRS 11 werden Beteiligungen an Joint Arrangements in Joint Operations und Joint Ventures unterteilt, je nachdem wie die vertraglichen Rechte und Pflichten der Investoren ausgestaltet sind. Clariant unterzog die Struktur ihrer Joint Arrangements einer Prüfung, wonach sie als Joint Ventures eingestuft wurden. Diese werden nach der Equity-Methode bewertet.

Alle assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures verwenden dieselben Rechnungslegungsprinzipien wie der Konzern.

1.06 - Konsolidierungsgrundsätze

Bilanzstichtag aller Einzelabschlüsse ist jeweils der 31. Dezember. Die Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt.

Die Ergebnisse von Minderheitsbeteiligungen werden in der Erfolgsrechnung und in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

1.07 - Erfassung von Erlösen

Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse, Zinserträge und Dividenden werden in Übereinstimmung mit IAS 18, Erträge, erfasst. Umsatzerlöse werden zum Marktwert der erhaltenen oder ausstehenden Vergütung erfasst. Der Erlös aus dem Verkauf von Gütern wird in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald die wesentlichen Risiken und Erträge der Güter an den Käufer übergegangen sind. Dies erfolgt in der Regel zum Zeitpunkt der Auslieferung zu einem fixen oder zumindest bestimmbar Preis, vorausgesetzt, die Einbringlichkeit ist gesichert. Der Zeitpunkt der Auslieferung wird durch die im Verkaufsvertrag festgelegten Bedingungen definiert. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Verkaufssteuern, Rücknahmen und Rabatten ausgewiesen. Kundenrabatte werden in derselben Periode wie die entsprechenden Verkäufe ausgewiesen und basieren auf den Vertragsbedingungen.

Wenn Drittparteien Clariant-Lager auf Konsignationsbasis halten, wird der Umsatzerlös in der Periode erfasst, in welcher die Güter das Lager verlassen und an Kunden ausgeliefert werden.

Clariant geht bisweilen mit Kunden Verträge mit einer Vorauszahlungsvereinbarung ein. Diese Vorauszahlungen werden als Verpflichtungen erfasst und unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Verpflichtungen aus Vorauszahlungen werden aufgelöst und die damit verbundenen Umsätze erfolgswirksam erfasst, wenn die Ware an die Kunden ausgeliefert wird und Risiko und Besitzrecht übergegangen sind. Kundenrabatte werden als Umsatzminderungen erfasst.

Zinseinkommen wird zeitproportional erfasst, basierend auf dem Effektivzins und dem ausstehenden Betrag bis zur Fälligkeit. Dividenden werden erfasst, sobald ein Anspruch auf diese besteht.

1.08 - Wechselkursdifferenzen

Wechselkursdifferenzen werden in Übereinstimmung mit IAS 21, Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen, erfasst. Der Konzernabschluss wird in Schweizer Franken erstellt, der Funktional- und Berichtswährung der Muttergesellschaft.

Transaktionen und Bestände: Transaktionen in ausländischer Währung werden zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Transaktionsdatums in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet.

Währungsgewinne und -verluste, welche aus der Abrechnung solcher Transaktionen und aus der Umrechnung auf ausländische Währungen lautender monetärer Aktiven und Passiven entstehen, werden in der Zeile Finanzaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, mit Ausnahme der Cashflow Hedges und der Hedges von Nettoinvestitionen, welche im Sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Umrechnungsdifferenzen aus Finanzverbindlichkeiten und übrigen Finanzanlagen, welche zum Marktwert erfasst werden, werden in der Zeile Finanzaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerngesellschaften: Erfolgsrechnung und Cashflow Rechnungen ausländischer Tochtergesellschaften werden zu umsatzgewichteten Durchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet, während die Bilanzen zu den Kursen zum 31. Dezember umgerechnet werden. Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis in der Zeile Wechselkursdifferenzen erfasst.

Währungsdifferenzen, welche auf der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften und auf Finanzverbindlichkeiten entstehen, welche als Hedges solcher Investitionen designiert sind, werden im Sonstigen Ergebnis in der Zeile Hedges von Nettoinvestitionen erfasst. Nettoinvestitionen umfassen auch konzerninterne Darlehen, deren Rückzahlung in vorsehbarer Zukunft weder geplant noch sonst zu erwarten ist.

Wenn eine ausländische Aktivität veräussert wird und dadurch die Kontrolle, der wesentliche Einfluss oder die gemeinsame Kontrolle verloren gehen, wird der kumulierte Betrag der Währungsdifferenzen, welche dieser Aktivität zugeordnet werden können, als Teil des Veräusserungsergebnisses in das Periodenergebnis umgegliedert.

Wenn die Beteiligung des Konzerns an einer ausländischen Gesellschaft verringert wird, die Kontrolle aber bestehen bleibt, wird der proportionale Anteil der zurechenbaren Währungsdifferenzen, welcher im sonstigen Ergebnis erfasst ist, zu den Minderheitsanteilen umgegliedert. Goodwill und Anpassungen an den Marktwert, welche bei der Akquisition von ausländischen Aktivitäten nach dem 31. März 2004 entstanden sind oder noch entstehen, werden als Aktiven und Passiven der ausländischen Gesellschaft behandelt und zum Abschlusskurs umgerechnet.

1.09 - Sachanlagen

Sachanlagen, sofern sie nicht den Abbauaktivitäten zugeordnet sind, werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und auf Basis der Konzernrichtlinien über folgende geschätzte Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

- Gebäude 15 bis 40 Jahre
- Betriebseinrichtungen, Maschinen 10 bis 16 Jahre
- Mobiliar, Fahrzeuge, IT-Anlagen 3 bis 10 Jahre
- Auf Grundstücken erfolgt keine Abschreibung

Sachanlagen, welche den Abbauaktivitäten zugeordnet sind, werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und über ihre Nutzungsdauer nach der Methode der produzierten Einheiten abgeschrieben.

Wenn eine Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung hat, bestimmte Sachanlagen rückzubauen oder einen Produktionsstandort wieder instand zu setzen, so beinhalten die jeweiligen Anschaffungskosten auch die geschätzten Kosten des Rückbaus oder der Instandstellung. Eine Rückstellung in der Höhe dieses Betrags wird ebenfalls erfasst. Finanzierungskosten im Zusammenhang mit Erwerb, Bau oder Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten werden als Teil der Kosten dieses Vermögensgegenstands aktiviert, wenn sie diesem direkt zuordenbar sind.

Immobilien, welche als Finanzinvestitionen gehalten werden, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Da es sich bei allen diesen Immobilien um Industrie- und Verwaltungsgebäude mit einem Alter von mehreren Jahrzehnten handelt, besteht dafür kein aktiver Markt, welcher Informationen über mögliche Marktpreise geben könnte, falls solche Immobilien an eine Drittpartei verkauft werden sollten. Die Marktwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden deshalb mit externen Bewertungsgutachten und Nutzwertanalysen ermittelt.

1.10 - Immaterielle Anlagen

Der Goodwill wird gemäss den Erfordernissen von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, und IAS 28, Anteile an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures, erfasst. Der Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit gemäss IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, geprüft.

Marken und Lizenzen werden zu historischen Werten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens aber über zehn Jahre, erfolgswirksam linear abgeschrieben.

Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Anschaffungs- und Inbetriebnahmekosten der jeweiligen Software aktiviert und über die Nutzungsdauer der Software (drei bis fünf Jahre) erfolgswirksam linear abgeschrieben.

Kosten, die im direkten Zusammenhang mit der Erstellung separat identifizierbarer einzelner Software- und anderer immaterieller Güter entstehen, die vom Konzern kontrolliert werden und voraussichtlich für länger als ein Jahr einen Nutzen erwirtschaften, werden als immaterielle Anlagen erfasst und über die Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die direkten Kosten beinhalten die Kosten für die Software- oder Produktentwicklung, die Personalkosten, die direkt zuordenbaren Beratungskosten sowie einen angemessenen Anteil der relevanten Gemeinkosten. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung und Wartung von übriger Software werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand verbucht.

Immaterielle Anlagen, welche im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, mit Ausnahme von Abbaurechten, werden wie folgt über die Restnutzungsdauer abgeschrieben:

· Technologien	3 bis 15 Jahre
· Kundenbeziehungen	6 bis 20 Jahre
· Markennamen	10 Jahre
· Auftragsbestand	2 Jahre

Abbaurechte werden nach der Methode der produzierten Einheiten über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Am 1. Juni 2007 trat ein Gesetz der Europäischen Gemeinschaft über Chemikalien und deren sichere Verwendung in Kraft. Es behandelt die Neuregelung, Registrierung, Zulassung und Beschränkung von chemischen Substanzen (REACH). REACH gelangt für alle diejenigen Substanzen zur Anwendung, die in der Europäischen Gemeinschaft hergestellt, gehandelt und verwendet werden, sei es in reiner Form, als Mischung, oder als Bestandteil von Produkten. REACH verlangt die Registrierung von gewissen Substanzen mit einem Volumen von mehr als 1 000 Tonnen pro Jahr bis Ende 2010 und von verschiedenen weiteren Substanzen, abhängig von deren Klassifizierung, bis 2018.

Da Clariant in der chemischen Industrie tätig ist, entstehen dem Konzern Kosten im Zusammenhang mit REACH. Diese Kosten werden im Kontext von IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, betrachtet. Die in Frage kommenden Werte werden aktiviert und als immaterielle Anlagen ausgewiesen. Die ersten beiden Phasen wurden per 2010 bzw. 2013 abgeschlossen. Die in diesen Phasen erfassten immateriellen Vermögenswerte werden seit 2011 (erste Phase) bzw. seit 2014 (zweite Phase) über ihre geschätzte Nutzungsdauer von zwölf Jahren linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben.

1.11 - Wertminderung von Vermögensgegenständen

Wertminderungen von Vermögenswerten werden gemäss IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, erfasst und ausgewiesen.

1.12 - Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Vermögenswerte werden zu »zum Verkauf gehalten« umklassiert, wenn ihr Buchwert durch einen Verkauf realisiert werden soll und dieser sehr wahrscheinlich ist. Sie werden zum tieferen ihres Buchwerts oder ihres Marktwerts abzüglich der Kosten der Veräusserung erfasst, in Übereinstimmung mit IFRS 5, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

1.13 - Vorräte

Gekaufte Produkte werden zu Anschaffungskosten, selbst gefertigte Produkte zu Herstellkosten inkl. entsprechender Produktionsgemeinkosten bewertet. Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag basiert auf Standardkosten, die in der Regel den effektiven Kosten auf gewichteter Durchschnittsbasis entsprechen. Dieser

Bewertungsansatz wird auch für die Bemessung der Herstellkosten in der Erfolgsrechnung herangezogen. Bei Vorräten mit einem niedrigeren Nettoveräußerungswert wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen.

Unverkäufliche Waren werden vollständig wertberichtigt. Diese Anpassungen werden in Form von Wertberichtigungen verbucht und in der Bilanz direkt vom Vorratswert in Abzug gebracht. Die Wertberichtigungen werden wieder aufgelöst, wenn die betreffenden Vorräte entweder verkauft oder vernichtet werden und deswegen aus der Bilanz abgehen.

1.14 - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäss den Erfordernissen von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, erfasst.

1.15 - Flüssige Mittel und kurzfristige Festgelder

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sicht- und Depositemgelder sowie kurzfristige Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von 90 Tagen oder weniger. Kontokorrentkredite sind in der Bilanz als Finanzverbindlichkeiten im Rahmen der kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Kurzfristige Festgelder werden in der Bilanz separat ausgewiesen, falls sie eine ursprüngliche Laufzeit von zwischen 90 und 365 Tagen aufweisen. Sie werden zum Nominalwert verbucht, welcher nahe am Marktwert liegt.

1.16 - Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden gemäss den Erfordernissen von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, erfasst.

1.17 - Leasing

Der Konzern unterscheidet Verbindlichkeiten aus Finanzleasing und solche aus operativem Leasing. Die Bilanzierung erfolgt gemäss IAS 17, Leasingverhältnisse.

1.18 - Laufende Ertragssteuern

Die steuerbaren Gewinne (Verluste) der Konzerngesellschaften werden gemäss den Steuergesetzen des jeweiligen Landes, in welchem die betreffende Gesellschaft tätig ist, ermittelt. Sie bilden die Basis für die Berechnung der Ertragssteuerzahlungen (-erstattungen) der Berichtsperiode anhand der geltenden lokalen Steuersätze. Die Verbuchung erfolgt gemäss den Erfordernissen von IAS 12, Ertragssteuern.

1.19 - Latente Ertragssteuern

Zur Berechnung latenter Ertragssteuern gelangt die Comprehensive Liability Method zur Anwendung, wie sie von IAS 12, Ertragssteuern, vorgeschrieben ist.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden keine latenten Steuern ermittelt, sofern der Anteilseigner (Muttergesellschaft) den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und gleichzeitig eine Umkehr der temporären Differenz in absehbarer Zeit unwahrscheinlich ist.

1.20 - Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die verschiedenen Konzerngesellschaften unterhalten unterschiedliche Vorsorgeprogramme. Diese sind sowohl leistungs- als auch beitragsorientierter Natur und umfassen auch medizinische und andere Vorsorgepläne. Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäss den Erfordernissen von IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, ermittelt und verbucht.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne: Beiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode ausgewiesen.

Leistungsorientierte Vorsorgepläne. Zur Bestimmung des Rückstellungsbetrags für leistungsorientierte Vorsorgepläne wird das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) herangezogen. Die Bewertungen erfolgen auf regelmässiger Basis durch unabhängige Versicherungsexperten. Für die grösseren Vorsorgeeinrichtungen werden diese Bewertungen jährlich vorgenommen, für die kleineren mindestens alle drei Jahre, mit systematischen Aktualisierungen in den Zwischenjahren.

Die in der Bilanz erfasste Verpflichtung für leistungsorientierte Vorsorgepläne entspricht dem Gegenwartswert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des Marktwerts der Vermögenswerte des Vorsorgeplans. Vorauszahlungen für Personalvorsorge werden nur in dem Ausmass in der Bilanz erfasst, in welchem die Wiedereinbringlichkeit durch Rückerstattungen oder die Reduktion zukünftiger Beiträge gewährleistet ist. Der Ertrag auf den Vermögenswerten wird im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme des Teils, welcher mit dem Zinsaufwand verrechnet wird.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Periode, in welcher sie anfallen, im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Ansprüche aus früheren Perioden werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Einige Konzerngesellschaften bieten ihren Pensionären eine **medizinische Vorsorgeeinrichtung**. Voraussetzung für die Berechtigung zu diesen Leistungen ist normalerweise, dass der Mitarbeitende bis zum Pensionsalter im Unternehmen tätig ist und seine Unternehmenszugehörigkeit eine bestimmte Mindestdauer überschreitet. Die erwarteten Kosten für diese Leistungen werden über den Zeitraum der Unternehmenszugehörigkeit hinweg zurückgestellt. Dazu wird eine ähnliche Bilanzierungsmethode wie für leistungsorientierte Vorsorgepläne herangezogen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund

erfahrungsbedingter Anpassungen sowie etwaige Veränderungen der versicherungs-mathematischen Annahmen werden in der Periode, in welcher sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pensionspläne sowie für Abgangsentschädigungen sind im Personalaufwand der Funktionsbereiche der betroffenen Mitarbeitenden oder in den Aufwendungen für Restrukturierungen enthalten.

Sonstige langfristige Ansprüche von Mitarbeitenden sind Ansprüche (mit Ausnahme von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Abgangsentschädigungen), die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach der entsprechenden Leistungserbringung durch die Mitarbeitenden in voller Höhe fällig werden. Dazu zählen z.B. Lohnfortzahlung bei längerer Abwesenheit wie z.B. Sabbaticals oder aufgrund der Dauer des Dienstverhältnisses erworbene Abwesenheitsansprüche sowie Jubiläumszulagen und sonstige aus der Dauer des Dienstverhältnisses erwachsende Zahlungsansprüche.

Die Bilanzierungsgrundsätze für sonstige langfristige Ansprüche von Mitarbeitenden gleichen denen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Der einzige Unterschied besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar erfolgswirksam verbucht werden.

Kurzfristige Ansprüche von Mitarbeitenden sind Ansprüche (mit Ausnahme von Abgangsentschädigungen), die innerhalb von zwölf Monaten nach der entsprechenden Leistungserbringung durch die Mitarbeitenden in voller Höhe fällig werden.

1.21 - Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäss den Erfordernissen von IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, erfasst und ausgewiesen.

1.22 - Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Entwicklung wird so weit aktiviert, wie die Kriterien von IAS 38 erfüllt sind.

Mit Rücksicht auf die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Entwicklung von wichtigen neuen Produkten hat Clariant von einer Aktivierung von Entwicklungskosten Abstand genommen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass aufgrund der Struktur der F&E-Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsfeldern von Clariant eine Zuordnung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens auf bestimmte immaterielle Güter (Patente) schwierig ist.

Die in den Sachanlagen berücksichtigten Laborgebäude und -einrichtungen werden gemäss den Konzernrichtlinien in Erläuterung 1.09 über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

1.23 - Segmentberichterstattung

Die Offenlegung der Segmentinformationen erfolgt auf dieselbe Weise wie in der internen Berichterstattung an den obersten operativen Entscheidungsträger. Der oberste operative Entscheidungsträger ist das Executive Committee, das für strategische Entscheide, die Leistungsbeurteilung der Segmente und die Zuteilung der Ressourcen an die Segmente verantwortlich ist.

Clariant hat seine sieben Business Units (BU) für Berichtszwecke in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, in vier Business Areas (BA) gegliedert:

- Care Chemicals (BU ICS)
- Catalysis (BU Catalysts)
- Natural Resources (BU Oil & Mining Services, BU Functional Minerals)
- Plastics & Coatings (BU Additives, BU Masterbatches, BU Pigments)

Diese sieben Business Units wurden so zu Business Areas zusammengefasst, dass sie aus Sicht des Managements Gemeinsamkeiten wirtschaftlicher Natur, aber auch hinsichtlich Produkten, Märkten, Technologien und zyklischer Entwicklungen reflektieren.

Die vier Business Areas tragen volle Verantwortung für ihre operativen Ergebnisse.

Die Business Area **Care Chemicals** umfasst die Business Units Industrial & Consumer Specialties, Food Additives sowie das zukünftige Geschäft der Industrial Biotechnology. Sie konzentriert sich auf attraktive Segmente mit hoher Marge und niedriger Zyklizität. Die Business Area folgt den durch Lifestyle geprägten Megatrends und unterstreicht damit das Image von Clariant als Lieferant von grünen und nachhaltigen Produkten.

Die Business Area **Catalysis** entwickelt, produziert und verkauft eine grosse Palette von Katalysatorprodukten für die chemische-, Brennstoff- und die Automobilindustrie. Diese Business Area ist die kleinste innerhalb des Konzerns, jedoch hoch profitabel, mit hohen Wachstumsraten und einer schwachen Zyklizität, die mit den Investitionszyklen der petrochemischen Industrie übereinstimmt.

Die Business Area **Natural Resources** mit den Business Units Oil & Mining Services und Functional Minerals ist geprägt durch hohes Wachstum, niedrige Zyklizität und eine starke Orientierung an den Megatrends. Die wichtigsten Antriebsfaktoren sind die steigende Nachfrage nach hochwertigen Spezialitäten-Chemikalien, welche in der Öl- und Bergbauindustrie, in der Lebensmittel- und in der Verpackungsindustrie Verwendung finden, sowie der zunehmende Verbrauch von Öl, Gas und Rohmetallen in den schnell wachsenden Volkswirtschaften.

Die Business Area **Plastics & Coatings** umfasst die Business Units Additives, Pigments und Masterbatches. Die Business Area ist stark im europäischen Markt engagiert und demzufolge geprägt durch tieferes Wachstum und wirtschaftliche Zyklen. Die wichtigsten Antriebsfaktoren sind die zunehmende Verwendung von Plastikmaterialien mit individuell gestalteten Eigenschaften in Anwendungen wie Mobiltelefonen, Automobilen und in der Bauindustrie, sowie der zunehmende Plastikverbrauch, welcher mit dem steigenden Wohlstand einhergeht.

Corporate: Aufwand und Ertrag auf der Ebene von Corporate umfassen die Kosten für die Konzernzentrale sowie einige Koordinationsfunktionen in den wichtigsten Ländern. Darüber hinaus sind hier bestimmte Ertrags- und Aufwandsposten angesiedelt, die, den Business Areas nicht direkt zuzuordnen sind, so etwa die zentralen F&E-Kosten.

Die Business Areas des Konzerns sind Segmente, die jeweils verschiedene Produkte anbieten. Diese Segmente werden unabhängig geführt, da sie jeweils eigenständige Produkte herstellen und vertreiben, die unterschiedliche Technologien und Marketingstrategien erfordern sowie spezifischen Chancen und Risiken unterliegen, die sich von denen der übrigen Segmente unterscheiden.

Segmenterlöse sind die in der Erfolgsrechnung des Konzerns dargestellten Umsätze, die einem Segment direkt zugeordnet werden können, sowie der relevante Anteil der Erlöse, der sich sinnvoll einem Segment zuweisen lässt, unabhängig davon, ob es sich dabei um Verkäufe an externe Kunden oder Transaktionen mit anderen Segmenten handelt.

Segmentaufwendungen sind Aufwendungen aus der betrieblichen Tätigkeit eines Segments, die dem Segment direkt zugeordnet werden können, sowie der relevante Anteil der Aufwendungen, der sich sinnvoll einem Segment zuweisen lässt, einschliesslich der Aufwendungen, die sich auf Verkäufe an externe Kunden und auf Transaktionen mit anderen Segmenten beziehen.

Umsätze zwischen Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch für Transaktionen mit Dritten angewendet werden.

Das Nettobetriebsvermögen der Segmente besteht vorwiegend aus Sachanlagen, immateriellen Anlagen, Vorräten sowie Forderungen, abzüglich betrieblicher Verbindlichkeiten. Im Normalfall werden Aktiven und Passiven von Corporate nicht den Segmenten zugeordnet. Die Aktiven und Passiven von Corporate setzen sich in erster Linie aus der Nettoliquidität (flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten) sowie den latenten und laufenden Ertragssteuern zusammen.

Das Executive Committee beurteilt die Leistung der operativen Segmente vornehmlich aufgrund von Kennzahlen, die auf der Erfolgsrechnung beruhen. Dies sind u.a. der Umsatz mit Dritten, EBITDA, das operative Ergebnis und der Cashflow. Zinsaufwendungen und -erträge sowie Steuern werden nicht den Segmenten zugeordnet. Die Kapitalrendite der Segmente wird aufgrund des Return on Invested Capital (ROIC) beurteilt.

1.24 - Aktienkapital und Reserven

Alle ausgegebenen Aktien sind Stammaktien und somit Bestandteil des Eigenkapitals. Kosten, die der Emission neuer Aktien oder Optionen direkt zurechenbar sind, werden – abzüglich anfallender Steuern – als entsprechende Minderung des Agios im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschriebene Put-Optionen auf Clariant Aktien als Basiswert werden als Verpflichtung zum Kauf von Clariant Aktien ausgewiesen, falls die Anzahl der Aktien fixiert ist und die physische Abwicklung zu einem festen Preis verlangt wird, wenn die Option ausgeübt wird. Zu Beginn wird die Verbindlichkeit zum Barwert des Ausübungspreises der Option erfasst und gleichzeitig im Eigenkapital verbucht.

Die Verbindlichkeit wird danach zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach der Effektivzinsmethode bewertet. Nachdem solche geschriebenen Put-Optionen ausgeübt wurden, wird die Verbindlichkeit aufgelöst und die Belastung aus dem Eigenkapital als eigene Aktien umgegliedert.

Clariant-Aktien, die als Basiswerte solcher Put-Optionen dienen, werden nicht mit in die Berechnung des Gewinns pro Aktie einbezogen, aber zur Berechnung des Verwässerungseffekts, sofern notwendig.

Die Reserven beinhalten die folgenden Elemente:

- **Agio:** Das Agio umfasst den Teil des Aktienpreises, der bei Ausgabe des Aktienkapitals über den Nennwert der Aktien hinaus bezahlt wurde.
- **Kumulierte Umrechnungsreserve:** Dieser Posten beinhaltet die Umrechnungsdifferenzen, die bei der Umrechnung der Bilanzen derjenigen ausländischen Tochtergesellschaften entstanden, deren Rechnungslegung in einer anderen Währung als der Funktionswährung der Muttergesellschaft erfolgt. Daneben werden auch diejenigen Währungsdifferenzen darin erfasst, die bei der Umrechnung von Finanzverbindlichkeiten entstehen, welche in einer anderen Währung als der Funktionalwährung der Muttergesellschaft Clariant AG aufgenommen wurden und die gleichzeitig als Hedge der Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft designiert sind.

1.25 - Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu ihrem Nennwert von 3.70 CHF je Aktie vom Eigenkapital abgezogen. Unterschiede zwischen diesem Betrag und dem bei Erwerb bzw. Veräusserung eigener Aktien bezahlten bzw. erhaltenen Betrag werden in den zurückbehaltenen Gewinnen ausgewiesen.

1.26 - Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden gemäss den Erfordernissen von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, erfasst.

1.27 - Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden gemäss den Erfordernissen von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, gegliedert, erfasst, bewertet und, falls notwendig, wertberichtigt. Erwerbe und Verkäufe von Finanzanlagen werden zum Erfüllungstag verbucht, d.h. an dem Tag, an welchem der Konzern die Finanzanlage entweder erhält oder überträgt.

1.28 - Unternehmenszusammenschlüsse

Zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen verwendet der Konzern die Erwerbsmethode gemäss den Erfordernissen von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, und bewertet übernommene Minderheitenanteile zum Marktwert (Full-Goodwill-Methode). Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst.

2. Unternehmensweites Risikomanagement, Identifizierung, Prüfung und Management

Mit dem unternehmensweiten Risikomanagement, basierend auf den Standards der Organisation »The Institute of Risk Management«, identifiziert der Konzern die eingegangenen Risiken jährlich in ihrem Ausmass für jede Business Unit, Service Unit und Region und prüft ihre Auswirkungen auf die Zielerreichung im gesamten Konzern. Diese Zielsetzungen sind das Ergebnis der Gesamtstrategie des Konzerns, die vom Verwaltungsrat beschlossen und vom Executive Committee umgesetzt werden.

Das Executive Committee ist verantwortlich für die Überwachung der Risiken hinsichtlich Relevanz und Konsistenz.

Die Zielsetzungen werden jeweils im vierten Quartal festgelegt. Das Executive Committee nimmt diese Zielsetzungen zusammen mit den Risiken anlässlich der Zusammenkünfte mit den Business Units unter die Lupe.

Es werden auch Massnahmen zur bestmöglichen Reduktion der Auswirkungen der Risiken geprüft und diskutiert. In diesem Zusammenhang werden Massnahmen zur Reduktion der Risiken definiert und Verantwortlichkeiten zugewiesen.

Alle Anspruchsgruppen sind verpflichtet, wichtige Veränderungen der festgestellten Risiken sowie allfällige neue Risiken zu melden.

Zur Bewertung und Einstufung der Risiken werden Risikokataster geführt und die finanziellen, operativen und rufschädigenden Auswirkungen sowie die Eintretenswahrscheinlichkeiten eingeschätzt. Diese Bewertung umfasst auch die Massnahmen zum Management der identifizierten Risiken sowie deren zeitlichen Bezug. Die Effektivität der Massnahmen wird ebenfalls bewertet.

Wenn Bedrohungen identifiziert und quantifiziert worden sind, übernimmt jeweils eine dafür qualifizierte Person die Verantwortung für das effektive Risikomanagement. Je nach Art des identifizierten Risikos sind dafür bisweilen spezielle Fähigkeiten notwendig. Die Bewertungen werden unter den verschiedenen Anspruchsgruppen regelmässig ausgetauscht und überarbeitet.

Die konsolidierte Risikobewertung wird dem Executive Committee, dem Audit Committee und dem Verwaltungsrat zur Begutachtung vorgelegt. Im Fall von neuen oder sich verändernden Risiken wird die Berichterstattung beschleunigt.

Zusammenfassungen der Risikobewertungen von Business Units, Regionen und Dienstleistungsstellen werden innerhalb des Kaders von Clariant in Form eines Konzernüberblicks in Umlauf gebracht.

Gewisse Funktionen haben Zugang zu den Risikobewertungen, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen. Beispiele dafür sind Environmental, Safety & Health Affairs (ESHA) zur Identifizierung von wichtigen Standorten für ihre Überwachungsprogramme sowie Internal Audit und Group Procurement.

Beispiele von identifizierten Risiken im Risikokataster:

2.1 – Regulation & Compliance: Umwelt- und Produktrisiken

Clariant ist zahlreichen Vorschriften und Standards unterworfen. Diese umfassen Vorschriften für die chemische Industrie, Länder-, Regierungs- und Kundenvorschriften sowie Vorschriften der Europäischen Union (EU) bezüglich der Registrierung, Evaluation, Bewilligung und Beschränkung von chemischen Substanzen (REACH) oder ähnliche Regularien in anderen Ländern.

Corporate Product Stewardship ist für das Management dieser Aufgabe verantwortlich. Gewisse Aufgaben werden an Legal, ESHA und die Logistik delegiert.

2.2 – Standortrisiken

Diese betreffen für die Produktion wichtige Standorte und Produktionseinrichtungen. Ebenfalls eingeschlossen sind länderspezifische und kulturelle Fragen, welche Chancen und Bedrohungen für die Geschäftsziele darstellen könnten. Das Ziel ist die Gewährleistung von optimalen Produktionseinrichtungen. Das Risikomanagement dafür ist an ESHA und die regionalen Servicefunktionen delegiert.

2.3 – Wirtschaftliche Entwicklung

Die Erreichung der Unternehmensziele ist von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Das wirtschaftliche Umfeld wird daher in allen Märkten laufend überwacht. Entwickelt sich ein Markt nicht im Rahmen der Erwartungen, wird die Organisation dementsprechend angepasst.

2.4 – Digitalisierung

Der langfristige Unternehmenserfolg hängt unter anderem am Erfolg von digitalen Initiativen. Das Fehlen oder Scheitern von digitalen Initiativen kann dazu führen, dass Geschäftsmöglichkeiten verpasst werden und ein langfristiger Wettbewerbsnachteil entsteht. Clariant investiert daher in verschiedene digitale Initiativen.

3. Finanzrisikomanagement

3.1 – Finanzielle Risikofaktoren

Der Konzern ist bei seinen Aktivitäten einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt: Marktrisiko (einschliesslich Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und Preisrisiko), Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Gegenparteirisiko, Finanzierungs- und Refinanzierungsrisiko und auch Erfüllungsrisiko. Der allgemeine Risikomanagementansatz des Konzerns konzentriert sich auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und verfolgt das Ziel, potenziell nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns zu angemessenen Hedgingkosten zu minimieren. Zur Absicherung bestimmter Risikokategorien verwendet Clariant derivative und nicht-derivative Finanzinstrumente und operative Strategien.

Das Finanzrisikomanagement ist in der zentralen Treasury-Abteilung (Corporate Treasury) angesiedelt und wird nach Richtlinien, die vom Executive Committee und vom Verwaltungsrat verabschiedet wurden, gehandhabt. Corporate Treasury identifiziert und bewertet in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten und Funktionen des Konzerns die Finanzrisiken und sichert sie ab. Es bestehen schriftliche Grundsätze bezüglich des allgemeinen Managements des Wechselkursrisikos, des Kreditrisikos sowie der Nutzung derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente und der Verwendung überschüssiger Liquidität (Gegenparteirisiko).

3.1.1 – Marktrisiko

3.1.1.1 – Wechselkursrisiko

- **Abhängigkeit von Wechselkursrisiken:** Der Konzern ist international tätig und somit durch das Engagement in verschiedenen Währungen einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Dies gilt insbesondere in Bezug auf den Euro und den US-Dollar sowie in einem gewissen Ausmass in Bezug auf Währungen in Schwellenländern. Das Wechselkursrisiko ergibt sich aus zukünftigen Geschäftstransaktionen, verbuchten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie ausländischen Nettoinvestitionen, wenn diese nicht in der Funktionswährung der jeweiligen Tochtergesellschaft denominiert sind.

- **Steuerung des Wechselkursrisikos:** Zur Reduzierung des Wechselkursrisikos aus künftigen Geschäftstransaktionen und verbuchten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nutzen die Konzerngesellschaften Kassageschäfte, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Devisenswaps in Übereinstimmung mit den Konzerngrundsätzen zu Wechselkursrisiken. Corporate Treasury ist in enger Abstimmung mit den operativen Konzerngesellschaften dafür verantwortlich, die Höhe der Nettoexpositionen aller ausländischen Währungen durch geeignete Absicherungsgeschäfte zu steuern.

Es ist die Politik des Konzerns, selektiv gewisse Nettofremdwährungspositionen aus Transaktionen in allen Hauptwährungen abzusichern.

Fremdwährungspositionen, die sich aus dem Nettovermögen der Auslandaktivitäten ergeben, werden vornehmlich durch die Aufnahme von Finanzschulden in der entsprechenden Währung gesteuert.

Weitere Informationen zum Fremdwährungsmanagement finden Sie in Erläuterung 29.

· **Sensitivität gegenüber Wechselkursrisiken:** Die geschätzten prozentualen Veränderungen der folgenden Wechselkurse basieren auf der historischen Wechselkursvolatilität, die für eine Dauer von 360 Tagen gilt.

Wäre der Euro am 31. Dezember 2016 unter Konstanthaltung aller anderen Variablen gegenüber dem Schweizer Franken 5 % (2016: 6 %) stärker/schwächer geworden, hätte sich das Vorsteuerergebnis des Konzerns um 7 Mio. CHF erhöht/verringert (2016: 26 Mio. CHF erhöht/verringert); dies hauptsächlich als Ergebnis der Wechselkursveränderungen auf den auf Euro lautenden flüssigen Mitteln, konzerninternen Finanzierungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten. Das Eigenkapital wäre 42 Mio. CHF tiefer/höher gewesen (2016: 42 Mio. CHF tiefer/höher), hauptsächlich aufgrund der Wechselkursveränderungen in den auf Euro lautenden Absicherungsgeschäften.

Wäre der US-Dollar am 31. Dezember 2016 unter Konstanthaltung aller anderen Variablen gegenüber dem Schweizer Franken 7 % (2016: 8 %) stärker/schwächer geworden, hätte sich das Vorsteuerergebnis des Konzerns um 27 Mio. CHF erhöht/verringert (2016: 32 Mio. CHF erhöht/verringert); dies hauptsächlich als Ergebnis der Wechselkursveränderungen in den auf US-Dollar lautenden flüssigen Mitteln, konzerninternen Finanzierungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Eigenkapital wäre 19 Mio. CHF tiefer/höher gewesen, hauptsächlich aufgrund der Wechselkursveränderungen in den auf US-Dollar lautenden Absicherungsgeschäften.

3.1.1.2 - Zinsrisiko

· **Abhängigkeit vom Zinsrisiko:** Finanzschulden, die zu variablen Zinssätzen eingegangen werden, sowie die flüssigen Mittel setzen den Konzern einem Cashflow-Zinssatzrisiko aus. Das Ausmass dieses Risikos war zum 31. Dezember 2017 unwesentlich. Finanzschulden, die zu fixen Zinssätzen begeben werden, setzen den Konzern keinem Marktwert-Zinssatzrisiko aus, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Ende 2017 und 2016 betrug der Anteil der festverzinslichen Nettofinanzschulden 100 %.

· **Steuerung des Zinssatzrisikos:** Die Politik des Konzerns besteht darin, den Zinsaufwand unter Verwendung von variabel- und festverzinslichen Schulden und zinsbasierenden Derivaten zu steuern. Corporate Treasury überwacht fortlaufend das Verhältnis der fest- und variabel verzinslichen Nettoschulden.

· **Sensitivität gegenüber dem Zinssatzrisiko:** Für die Berechnung der Auswirkung einer möglichen Zinssatzveränderung auf das Ergebnis wurde eine gewichtete durchschnittliche Zinssatzveränderung bestimmt, die auf den Konditionen der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, den Festgeldanlagen und den Veränderungen in den entsprechenden Zinssätzen basiert (Vergleich der Zinssätze von Ende 2017 gegenüber 2016).

Wären per 31. Dezember 2017 die Eurozinssätze der variabel verzinslichen kurzfristigen Nettofinanzschulden unter Konstanthaltung aller anderen Variablen um neun Basispunkte höher/tiefer gewesen, wäre das Vorsteuerergebnis unter 0.1 Mio. CHF höher/tiefer ausgefallen (2016: 0.8 Mio. CHF tiefer/höher bei einer Zinssatzveränderung um 19 Basispunkte).

3.1.2 - Übrige Preisrisiken

In Bezug auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2017 und 2016 war der Konzern keinen anderen Preisrisiken im Sinn von IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, ausgesetzt.

3.1.2.1 - Kreditrisiko

· **Abhängigkeit von Kreditrisiken:** Kreditrisiken bestehen auf den flüssigen Mitteln, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen sowie auf Krediten an Grosshandels- und Endabnehmer, einschliesslich ausstehender Forderungen und eingegangener Lieferverpflichtungen. Kundenrisiken entstehen hauptsächlich durch Ausfallrisiken und Länderrisiken. Zum 31. Dezember 2017 wies der Konzern aufgrund der breiten Kundenbasis mit mehr als 32 000 (2016: 30 000) aktiven Kundenkonten keine signifikante Konzentration von Kundenrisiken resp. von Länderrisiken auf.

· **Steuerung der Kreditrisiken:** Der Konzern verfolgt eine Kreditrisikopolitik, um sicherzustellen, dass Verkäufe nur an Kunden getätigt werden, für die eine angemessene Prüfung der Kreditwürdigkeit, mit der Vergabe einer Kreditlinie, vorgenommen wurde. Die Abläufe sind standardisiert und in einer Customer Credit Risk Policy geregelt. Die Überwachung wird von bestehenden IT-Systemen unterstützt und mit Credit-Management-Instrumenten kontrolliert. Kreditrisiken sind teilweise durch eine Kreditrisikoversicherung abgedeckt.

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017	31.12.2016
Nicht fällig	88%	89%
Überfällig	12%	11%
- weniger als 30 Tage	10%	8%
- mehr als 30 Tage	2%	3%

Kundenforderungen nach konzerninternen Risikokategorien	31.12.2017	31.12.2016
A - geringes Risiko	27%	27%
B - geringes bis mittleres Risiko	31%	32%
C - mittleres bis hohes Risiko	20%	30%
D - hohes Risiko	12%	11%
N - Kunden, deren Rating noch in Abklärung ist	0%	0%

Finanzinstrumente beinhalten ein Risikoelement, dass die Gegenpartei nicht in der Lage ist, entweder die Wertpapiere zu begeben oder die vertragliche Leistung zu erbringen. Aus diesem Grund arbeitet Clariant bei der Geldanlage wenn immer möglich nur mit Banken und Finanzinstituten als Gegenpartei, die mindestens über ein »BB« -Rating verfügen. Das kumulierte Risiko gegenüber diesen Gegenparteien wird von Corporate Treasury laufend überwacht. Deswegen sind auch zukünftig keine wesentlichen Verluste aus Gegenparteirisiken zu erwarten.

Der Konzern unterhält eine grössere Cash-Pooling-Struktur mit einer führenden europäischen Bank, über welche die meisten europäischen Tochtergesellschaften ihren Zahlungsverkehr in Euro abwickeln. Als Ergebnis dieses Cash-Pools hat der Konzern zu gewissen Zeiten substanzielle kurzfristige Guthaben und zu anderen Zeiten substanzielle kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Im Hinblick darauf, dass die betreffende Bank ein »A-« -Rating (2016: A+) der wichtigsten Ratingagenturen aufweist, ist Clariant der Ansicht, dass dies kein wesentliches Gegenparteirisiko darstellt.

Zum Bilanzstichtag wurden 72 % (2016: 75 %) der gesamten Bestände an flüssigen Mitteln bei fünf Banken gehalten (2016: fünf), bei jeder ein Betrag von zwischen 37 Mio. CHF und 224 Mio. CHF (2016: zwischen 74 und 494 Mio. CHF). Alle diese Banken wiesen ein »A-«-Rating (2016: »A«) oder besser auf.

Die nachstehende Tabelle zeigt in Prozent der gesamten flüssigen Mittel den Anteil, der zum Bilanzstichtag bei jeder der jeweils drei grössten Gegenparteien (ohne Euro-Cash-Pool-Bank) angelegt ist:

Gegenpartei	Rating	31.12.2017
Bank A	AA	5%
Bank B	A+	22%
Bank C	A+	7%

Gegenpartei	Rating	31.12.2016
Bank 1	A	13%
Bank 2	A	9%
Bank 3	A+	9%

3.1.3 - Liquiditätsrisiko

• **Steuerung des Liquiditätsrisikos:** Die Cashflow-Planung wird von den Konzerngesellschaften vorgenommen und von Corporate Treasury aggregiert. Corporate Treasury überwacht die Planung des Liquiditätsbedarfs, um sicherzustellen, dass dem operativen Geschäft jeweils genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und gleichzeitig genügend Spielraum bei den nicht beanspruchten Kreditlinien besteht. Der Konzern achtet darauf, dass die von den Kreditgebern gemachten Auflagen jederzeit eingehalten werden. Das Executive Committee berücksichtigt dabei die Finanzierungspläne und allfällige Alternativen.

Flüssige Mittel, die nicht in den operativen Aktivitäten des Konzerns benötigt werden, werden in kurzfristigen Geldmarktforderungen oder handelbaren Wertpapieren angelegt, wenn damit ein Zinsvorteil gegenüber einer normalen Bankeinlage erzielt werden kann. Am 31. Dezember 2017 hielt der Konzern Geldmarktanlagen im Betrag von 154 Mio. CHF (2016: 627 Mio. CHF), davon 47 Mio. CHF in Geldmarktforderungen mit initialer Laufzeit von mehr als 90 Tagen (2016: 277 Mio. CHF).

Die nachstehende Tabelle zeigt das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Die ausgewiesenen Beträge sind die vertraglich festgelegten, undiskontierten Geldflüsse und weichen deshalb von den in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten ab.

31. Dezember 2017 Mio. CHF	Weniger als 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Später als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	566	287	675	480
Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten	42	36	63	2
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	3	3	9	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 216	1	23	55
Derivative Finanzinstrumente	1	-	-7	-

31. Dezember 2016 Mio. CHF	Weniger als 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Später als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	955	251	1014	643
Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten	74	41	81	26
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	1	1	4	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 150	-	16	62
Derivative Finanzinstrumente	2	-	-5	-

Der Konzern deckt seine Verbindlichkeiten aus dem operativen Geldfluss, aus Liquiditätsreserven in Form der flüssigen Mittel, Geldmarktanlagen (31. Dezember 2017: 748 Mio. CHF gegenüber 1320 Mio. CHF per 31. Dezember 2016), nicht zugesicherten offenen Cash-Pool-Limiten und Bankkreditlinien (31. Dezember 2017: 107 Mio. CHF, 31. Dezember 2016: 132 Mio. CHF), weiteren nicht fest zugesagten Kreditlimiten und durch die Ausgabe von Kapitalmarktinstrumenten.

Am 16. Dezember 2016 unterzeichnete Clariant eine Vereinbarung über einen neuen revolvingierenden syndizierten Kreditvertrag (RCF) über 500 Mio. CHF mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Der Kreditvertrag enthält zwei zusätzliche Optionen auf Verlängerung um jeweils ein Jahr und Ziehungsoptionen in verschiedenen Währungen. Die RCF ist als Club Deal mit zehn Banken aufgesetzt und enthält eine Akkordeon-Option, welche eine Aufstockung auf 600 Mio. CHF erlaubt. Die revolvingierende syndizierte Kreditfazilität ist als »Back-stop«-Fazilität strukturiert und stärkt somit die Liquidität und das Kreditrating des Konzerns. Der Kreditvertrag enthält die üblichen Covenants bezüglich Verpfändungen, Drittverzug, Änderung der Besitzverhältnisse, Einschränkungen von Veräusserungen, Firmenzusammenschlüssen und Verschuldung der Tochtergesellschaften. Der Konzern ist verpflichtet, einen Covenant bezüglich des Verschuldungsgrads einzuhalten, welcher halbjährlich gemessen wird. Der Kreditvertrag wurde um ein weiteres Jahr bis zum 16. Dezember 2022 verlängert.

3.2 – Bestimmung des Marktwerts

IFRS 13, Bewertung des beizulegenden Zeitwerts, verlangt, dass für Finanzinstrumente, welche in der Bilanz zum Marktwert bewertet sind, die Marktwerte gemäss untenstehender Marktwerthierarchie offengelegt werden.

Die Marktwerthierarchie ist wie folgt definiert:

- **Level 1:** Effektive (unbereinigte) Marktpreise in aktiven Märkten gehandelter identischer Finanzinstrumente.
- **Level 2:** Andere Preise als die Marktpreise in Level 1, welche für das betreffende Finanzinstrument festgestellt werden können, entweder direkt (als Preise) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet).
- **Level 3:** Bewertungen, welche nicht auf feststellbaren Marktdaten beruhen (d.h. nicht im Markt erfassbare Daten).

3.2.1 – Bewertungsmethoden

Per 31. Dezember 2017 wurden alle offenen Geschäfte im Bereich der derivativen Finanzinstrumente nach den folgenden Methoden bewertet:

Devisentermingeschäfte: Die Bewertung von Devisentermingeschäften beruht auf dem Modell des diskontierten Cashflows, wobei am Markt feststellbare Variablen wie Zinskurven oder Spotkurse verwendet werden.

Devisenoptionen: Die Bewertung von Devisenoptionen basiert auf dem Black-Scholes-Modell, wobei wichtige am Markt feststellbare Variablen wie die Volatilität und Ausübungspreise verwendet werden.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den derivativen Finanzinstrumenten gemäss Level 2 zugeordnet (siehe Erläuterung 29). 2017 und 2016 wurden keine Umgliederungen zwischen den Levels vorgenommen.

3.3 – Steuerung des Kapitalrisikos

Mit der Steuerung des investierten Kapitals stellt der Konzern die Fortführung der Geschäfte sicher, um Gewinn für die Aktionäre und Nutzen für die übrigen Anspruchsparteien zu erzielen. Daneben soll die Kapitalstruktur so aufgesetzt werden, dass die Kapitalkosten möglichst optimiert werden können. Dies berücksichtigt auch Ratingspekte.

Um die Kapitalstruktur zu erhalten oder anzupassen, kann der Konzern die an die Aktionäre ausbezahlte Ausschüttung anpassen, Eigenkapital an die Aktionäre zurückbezahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögen veräussern, um Schulden zurückzuzahlen.

Der Konzern überwacht das Kapital auf Basis des investierten Kapitals als Teil des Return-on-Invested-Capital-Konzepts. Das investierte Kapital ergibt sich aus der Summe des Eigenkapitals gemäss der konsolidierten Bilanz, kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten gemäss der konsolidierten Bilanz und geschätzten Verbindlichkeiten aus operativen Leasings, abzüglich der im operativen Geschäft nicht benötigten flüssigen Mittel und kurzfristigen Festgelder.

Das investierte Kapital setzte sich per Ende 2017 und 2016 wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2017	2016
Total Eigenkapital	2 939	2 546
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 294	2 865
Geschätzte Verbindlichkeiten aus operativem Leasing	500	460
Abzüglich flüssiger Mittel und kurzfristiger Festgelder*	- 748	- 1 320
Betrieblich notwendige flüssige Mittel	128	117
Investiertes Kapital	5 113	4 668

* inkl. Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen.

Per Ende 2017 erachtet Clariant das investierte Kapital als angemessen.

4. Kritische Schätzungen und Bewertungen

Schätzungen und Bewertungen werden kontinuierlich überprüft und basieren u.a. auf Vergangenheitswerten. Daneben berücksichtigen sie auch Erwartungen bezüglich künftiger Ereignisse, deren Eintreten unter den gegebenen Umständen für wahrscheinlich gehalten wird.

Der Konzern macht Schätzungen und trifft Annahmen im Hinblick auf künftige Entwicklungen. Die resultierenden geschätzten Buchwerte entsprechen naturgemäss nur selten den später tatsächlich eintreffenden Ergebnissen. Die Schätzungen und Annahmen, die im folgenden Geschäftsjahr zu wesentlichen Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten führen können, werden im Folgenden dargestellt.

4.1 - Geschätzte Wertminderung des Goodwills, der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Der Konzern prüft gemäss IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, den Goodwill einmal jährlich auf potenzielle Wertminderungen. Die von den geldgenerierenden Einheiten (CGUs) erzielbaren Erträge werden auf der Grundlage von Nutzwertberechnungen ermittelt.

Der erzielbare Betrag von Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird ebenfalls unter Anwendung von Nutzwertberechnungen ermittelt. Diese Berechnungen erfordern die Anwendung von Schätzungen, speziell in Bezug auf die erwartete Entwicklung von Umsätzen, Diskontierungssätzen, Rohstoffpreisen und auf den Erfolg von getroffenen Restrukturierungsmassnahmen (siehe Erläuterungen 5 und 6).

4.2 - Umweltverbindlichkeiten

Der Konzern unterliegt in einer Vielzahl von Ländern unterschiedlichen Umweltvorschriften. Zur Festlegung der Rückstellungen für die weltweiten Umweltschutzmassnahmen sind umfangreiche Schätzungen erforderlich. Die Standorte des Konzerns werden laufend auf Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften überwacht.

Darüber hinaus werden kontinuierlich die Verbindlichkeiten evaluiert, die sich aus der Anpassung an neue Rechtsvorschriften ergeben. Der Konzern verbucht diese Verbindlichkeiten für Umweltschutzmassnahmen auf der Grundlage der jüngsten Beurteilung der Umweltsituation der einzelnen Standorte und der jeweils aktuell geltenden Rechtsvorschriften. Weichen die tatsächlichen Aufwendungen für Umweltschutzmassnahmen von den ursprünglich angesetzten Beträgen ab, wird der Differenzbetrag in der Periode, in der die Abweichung festgestellt wird, erfolgswirksam verbucht (siehe Erläuterungen 20 und 33).

4.3 - Steuern

Der Konzern ist in einer Vielzahl von Ländern steuerpflichtig. Zur Festlegung der Rückstellungen für die weltweit fälligen Ertragssteuern sind umfangreiche Schätzungen erforderlich. Für viele Transaktionen und Berechnungen ist die Bestimmung des endgültigen Steuerbetrags im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung nicht genau möglich. Der Konzern erfasst die notwendigen Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungsfragen auf Basis einer Abschätzung der Frage, ob eine zusätzliche Steuerbelastung anfallen wird. Unterscheidet sich das endgültige steuerliche Ergebnis von den ursprünglich erfassten Beträgen, werden in der Periode, in der die Abweichung festgestellt wird, die Rückstellungen für Ertragssteuern und latente Steuern in der Höhe des ermittelten Differenzbetrags erfolgswirksam angepasst (siehe Erläuterung 9).

Da sich ein wesentlicher Teil von Clariants Aktivitäten in Deutschland befindet, fallen dort auch die grössten Steuerrisiken an.

Einige Gesellschaften generieren steuerliche Verluste. Oft können diese dazu verwendet werden, steuerliche Gewinne späterer Perioden auszugleichen. Der Konzern überwacht die Entwicklung solcher Verlustsituationen fortlaufend. Basierend auf den Geschäftsplänen der betroffenen Gesellschaften wird die Werthaltigkeit solcher Verlustvorträge ermittelt. Im Falle der festgestellten Werthaltigkeit wird ein latentes Steuerguthaben für solche Verlustvorträge aktiviert.

4.4 - Schätzungen für die Erfassung von Leistungen an Mitarbeitende

Gemäss IAS 19 (revised), Leistungen an Arbeitnehmende, müssen zur Ermittlung des Betrags, der für Vorsorgeverpflichtungen und Pensionspläne – insbesondere für leistungsorientierte Vorsorgepläne – zu verbuchen ist, bestimmte Annahmen getroffen werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um versicherungsmathematische Annahmen wie erwartete Inflationsraten, die langfristige Kostenentwicklung im Gesundheitswesen, die Mitarbeitendenfluktuation, die erwartete Rendite auf das Vermögen der Vorsorgepläne sowie Diskontierungsfaktoren. Deutliche Veränderungen der für diese Variablen angenommenen Entwicklungen können beträchtliche Auswirkungen auf Vorsorgeverpflichtungen und das Vermögen der Pensionspläne haben (siehe Erläuterung 19).

5. Sachanlagen

in Mio. CHF	Grund- stücke	Gebäude	Betriebs- einrichtungen Maschinen	Mobiliar Fahrzeuge EDV-Anlagen	Anlagen im Bau	Total 2017
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	404	1 785	2 746	396	427	5 758
Zugänge	1	17	59	25	146	248
Akquisitionen	–	3	6	–5	5	9
Umbuchungen zu »zum Verkauf stehend«	–8	–8	–3	–	–	–19
Abgänge	–1	–7	–20	–12	–	–40
Umbuchungen	3	104	215	11	–333	–
Wechselkursdifferenzen	22	51	118	14	–11	194
Stand 31. Dezember	421	1 945	3 121	429	234	6 150
Abschreibungen und Wertminderungen kumuliert						
Stand 1. Januar	–105	–1 180	–1 988	–280	–	–3 553
Umbuchungen zu »zum Verkauf stehend«	–	2	2	–	–	4
Abgänge	–	6	19	9	–	34
Abschreibungen	–	–51	–145	–35	–	–231
Wertminderung (siehe Erläuterung 26)	–	–1	–2	–2	–	–5
Wechselkursdifferenzen	–11	–32	–93	–13	–	–149
Stand 31. Dezember	–116	–1 256	–2 207	–321	–	–3 900
Buchwert	305	689	914	108	234	2 250

Die 2017 und 2016 erfassten Wertminderungen entstanden aufgrund der Restrukturierungsmassnahmen und der daraus resultierenden Werksschliessungen.

2016 verkaufte Clariant Bürogebäude in Deutschland und in China und realisierte einen Gewinn von 23 Mio. CHF.

Am 31. Dezember 2017 betrug die Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagen 50 Mio. CHF (2016: 49 Mio. CHF). Die Abnahmeverpflichtungen beziehen sich auf verschiedene Projekte mehrheitlich in Deutschland, den USA und China.

Geleaste Sachanlagen (Finanzleasing) sind per 31. Dezember 2017 mit einem Anschaffungswert von 30 Mio. CHF (2016: CHF 18 Mio) und einem Nettobuchwert von 17 Mio. CHF (2016: CHF 9 Mio.) aktiviert.

in Mio. CHF	Grund- stücke	Gebäude	Betriebs- einrichtungen Maschinen	Mobiliar Fahrzeuge EDV-Anlagen	Anlagen im Bau	Total 2016
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	408	1 722	2 673	340	427	5 570
Zugänge	–	11	56	15	215	297
Akquisitionen (siehe Erläuterung 25)	4	17	20	28	1	70
Umbuchungen zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterung 24)	-6	–	–	–	–	-6
Abgänge	-13	-17	-27	-22	–	-79
Umbuchungen	11	54	114	42	-221	–
Wechselkursdifferenzen	–	-2	-90	-7	5	-94
Stand 31. Dezember	404	1 785	2 746	396	427	5 758
Abschreibungen und Wertminderungen kumuliert						
Stand 1. Januar	-108	-1 142	-1 975	-262	–	-3 487
Umbuchungen zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterung 24)	1	–	–	–	–	1
Abgänge	1	7	26	21	–	55
Abschreibungen	–	-47	-133	-30	–	-210
Wertminderung (siehe Erläuterung 26)	–	-3	-6	–	–	-9
Umbuchungen	–	1	16	-17	–	–
Wechselkursdifferenzen	1	4	84	8	–	97
Stand 31. Dezember	-105	-1 180	-1 988	-280	–	-3 553
Buchwert	299	605	758	116	427	2 205

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Clariant als Leasinggeber in operativen Leasingverhältnissen)

Aufgrund der kontinuierlichen Anstrengungen, die Effizienz zu steigern und die Infrastruktur zu optimieren, gibt Clariant gelegentlich Produktions- oder Administrationsgebäude auf. Um die Kosten zu minimieren, bemüht sich Clariant, für diese Liegenschaften Mieter zu finden. Als Konsequenz werden solche Liegenschaften, welche Erträge ausschliesslich aus den Mietverhältnissen generieren, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäss IAS 40 klassifiziert. Alle als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden zu Anschaffungswerten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bei Clariant befinden sich nahezu vollständig in der Schweiz und in Deutschland. Am 31. Dezember 2017 betrug der Anschaffungswert dieser Immobilien 721 Mio. CHF (31. Dezember 2016: 651 Mio. CHF).

Die kumulierten Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betrug am 31. Dezember 2017 541 Mio. CHF (31. Dezember 2016: 484 Mio. CHF).

Der Nettobuchwert betrug am 31. Dezember 2017 180 Mio. CHF (31. Dezember 2016: 167 Mio. CHF).

2017 betrugen die Abschreibungen 2 Mio. CHF (2016: 2 Mio. CHF).

2017 betrug das Einkommen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 16 Mio. CHF (2016: 15 Mio. CHF). Es wurde in »Vertrieb, Administration und Gemeinkostenkosten« im Segment Corporate erfasst.

Die erwarteten Mindest-Leasingeinnahmen variieren zwischen 7 Mio. CHF und 13 Mio. CHF (2016: zwischen 8 Mio. CHF und 13 Mio. CHF) pro Jahr für die nächsten fünf Jahre und betragen insgesamt 105 Mio. CHF für spätere Perioden (2016: 107 Mio. CHF).

Da es sich bei allen diesen Immobilien um Industrie- und Verwaltungsgebäude mit einem Alter von mehreren Jahrzehnten handelt, besteht dafür kein aktiver Markt, welcher Informationen über mögliche Marktpreise geben könnte, falls solche Immobilien an eine Drittpartei verkauft werden sollten. Die Marktwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden deshalb mit externen Bewertungsgutachten und Nutzwertanalysen ermittelt. Am 31. Dezember 2017 betrug der Marktwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 223 Mio. CHF (31. Dezember 2016: 189 Mio. CHF).

6. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Goodwill	Technologien	Kunden- beziehungen	Marken- zeichen	Übrige	Total 2017
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	1 437	223	389	110	379	2 538
Zugänge	—	4	—	—	27	31
Akquisitionen	59	16	17	—	2	94
Abgänge	—	—	—	—	-42	-42
Umbuchungen	—	6	—	—	-6	—
Wechselkursdifferenzen	16	7	-2	1	19	41
Stand 31. Dezember	1 512	256	404	111	379	2 662
Abschreibungen und Wertminderung kumuliert						
Stand 1. Januar	-227	-136	-184	-78	-213	-838
Abgänge	—	—	—	—	42	42
Abschreibungen	—	-19	-18	-9	-24	-70
Wertminderung (siehe Erläuterung 26)	-5	-4	-2	—	—	-11
Wechselkursdifferenzen	—	-2	—	1	-9	-10
Stand 31. Dezember	-232	-161	-204	-86	-204	-887
Buchwert	1 280	95	200	25	175	1 775

in Mio. CHF	Goodwill	Technologien	Kunden- beziehungen	Markenzeichen	Übrige	Total 2016
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	1 263	192	270	108	330	2 163
Zugänge	–	–	–	–	39	39
Akquisitionen	176	31	114	2	22	345
Abgänge	-7	–	-2	–	-10	-19
Wechselkursdifferenzen	5	–	7	–	-2	10
Stand 31. Dezember	1 437	223	389	110	379	2 538
Abschreibungen und Wertminderung kumuliert						
Stand 1. Januar	-244	-121	-174	-69	-205	-813
Abgänge	7	–	2	–	10	19
Abschreibungen	–	-15	-10	-9	-21	-55
Wechselkursdifferenzen	10	–	-2	–	3	11
Stand 31. Dezember	-227	-136	-184	-78	-213	-838
Buchwert	1 210	87	205	32	166	1 700

Die Amortisation der immateriellen Anlagen wird in derjenigen Zeile der Erfolgsrechnung ausgewiesen, zu deren Funktion die jeweilige Anlage gehört.

Die in 2017 erfassten Wertminderungen entstanden aufgrund von Werksschliessungen in China. 2016 wurden keine Wertminderungen erfasst.

»Übrige immaterielle Anlagen« enthalten per Ende 2017 aktivierte Kosten von 57 Mio. CHF (2016: 49 Mio. CHF), die im Zusammenhang mit der Gesetzgebung zu REACH anfielen und Kosten von 59 Mio. CHF (2016: 46 Mio. CHF), die auf intern erzeugten immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Wertminderungstest für Goodwill. Der Goodwill wird den identifizierten geldgenerierenden Einheiten (Cash-generating Units, CGUs) des Konzerns zugeordnet. CGUs bestehen aus den Business Units, welche für die Segmentberichterstattung in Business Areas zusammengefasst sind (siehe Erläuterung 1.23).

Der Goodwill wird wie folgt den einzelnen CGUs zugeordnet:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Industrial & Consumer Specialties	69	70
Masterbatches	178	175
Pigments	13	18
Functional Minerals	150	143
Catalysts	704	628
Oil & Mining Services	166	176
Nettobuchwert	1 280	1 210

Der wieder einbringbare Wert wurde für alle CGUs mit einer Nutzwertberechnung ermittelt. Die Nutzwertberechnungen erfolgen anhand von Cashflow-Projektionen auf Basis des vom Verwaltungsrat genehmigten Fünfjahresbudgets. Über diesen Fünfjahreszeitraum hinaus wird Wachstum im Rahmen des Marktwachstums (2.25 %) angenommen. Die wichtigsten im Rahmen der Cashflow-Projektionen getroffenen Annahmen betreffen den prozentualen EBITDA-Anteil am Umsatz sowie das angenommene Umsatzwachstum. Diese Annahmen werden beide auf Basis der Vergangenheitserfahrungen des Managements sowie der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung getroffen. Die Diskontierungssätze (vor Steuern) basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns. Der angenommene Diskontierungszinssatz (vor Steuern) betrug für alle CGUs 10.78 % (2016: 10.27 %). Da alle CGUs in ähnlichen geographischen Gebieten aktiv sind, dieselben Finanzierungsquellen haben und ein vergleichbares Risikomuster aufweisen, wird für alle ein einheitlicher Diskontierungszinssatz verwendet.

Für alle CGUs wurde angenommen, dass deren Umsätze weitgehend entsprechend dem Marktdurchschnitt oder darüber zunehmen werden und dass infolge der Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung künftig das EBITDA in Prozent vom Umsatz gegenüber heute steigen wird. Diese Annahmen leiten sich aus den spezifischen strategischen Plänen der jeweiligen CGU ab. Für alle diese CGUs wurde ermittelt, dass der Barwert der erwarteten Cashflows den Buchwert des zugeordneten Betriebsvermögens auf Basis des Nutzwerts übersteigt.

Der wieder einbringbare Wert der CGU Catalysts übersteigt den Buchwert einschliesslich Goodwill um 324 Mio. CHF (2016: 247 Mio. CHF). Der Barwert der erzielbaren Erträge wäre gleich hoch wie der Buchwert, wenn das jährliche angenommene durchschnittliche Umsatzwachstum während der Planperiode um 1.9 % reduziert würde (2016: 2.0 %) oder, alternativ, wenn die operative Marge um 3.0 % des Umsatzes reduziert würde (2016: 2.6 %).

7. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

in Mio. CHF	2017	2016
Stand 1. Januar	516	586
Änderungen im Konsolidierungskreis	-104	-6
Zugänge	10	5
Wertminderung (siehe Erläuterung 26)	—	1
Veräusserungen	-6	—
Anteil am Gewinn	81	85
Verwässerungsgewinn aus Kapitalerhöhung	22	—
Eigenkapitalrückzahlung	—	-64
Anteiliges sonstiges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-3	-4
Erhaltene Dividenden	-45	-85
Wechselkursdifferenzen	37	-2
Stand 31. Dezember	508	516
Davon Joint Ventures	112	185

Finanzkennzahlen der wesentlichen assoziierten Gesellschaften des Konzerns:

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN:

in Mio. CHF	Stahl Lux 2 SA		Infraserv GmbH & Co. Höchst KG		Infraserv GmbH & Co. Gendorf KG		Infraserv GmbH & Co. Knapsack KG		Übrige	
	Luxemburg		Deutschland		Deutschland		Deutschland			
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Zusammenfassung Finanzinformationen										
Beteiligung %	20%	24%	33%	33%	50%	50%	21%	21%	—	—
Umsatz	744	661	1 078	1 030	253	240	218	202	351	329
Gesamtergebnis	107	78	62	72	21	13	15	16	16	26
Ergebnis	107	78	71	78	20	18	15	16	16	26
Sonstiges Ergebnis	—	—	-9	-6	1	-5	—	—	—	—
Umlaufvermögen	434	367	311	295	80	67	69	58	273	253
Anlagevermögen	527	262	660	623	188	159	120	108	122	145
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-173	-132	-250	-221	-86	-63	-59	-45	-205	-164
Langfristige Verbindlichkeiten	-607	-607	-419	-417	-65	-64	-34	-29	-60	-97
Nettovermögen	181	-110	302	280	117	99	96	92	130	137
Überleitung Buchwert										
Buchwert am Anfang des Jahres	100	180	98	104	50	51	18	17	65	57
Zugänge	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5
Veräusserungen	—	—	—	—	—	—	—	—	-6	—
Änderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	—	—	-5	-6
Wertminderung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Anteiliger Gewinn der Periode	26	18	23	26	10	9	3	4	1	16
Anteiliges sonstiges Ergebnis	—	—	-3	-2	—	-2	—	—	—	—
Verwässerungsgewinn aus Kapitalerhöhung	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eigenkapitalrückzahlung	—	-64	—	—	—	—	—	—	—	—
Erhaltene Dividenden	—	-33	-28	-30	-6	-6	-3	-3	-8	-8
Währungsdifferenzen	11	-1	8	—	5	-2	2	—	3	—
Buchwert am Ende des Jahres	159	100	98	98	59	50	20	18	60	65
Anteil am Nettovermögen	36	-26	100	93	58	50	20	19	60	65
Marktwertanpassung/Goodwill	124	124	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuern, Minderheiten und sonstige Anpassungen	-1	2	-2	5	1	—	—	-1	—	—
Buchwert am Ende des Jahres	159	100	98	98	59	50	20	18	60	65

2014 veräusserte Clariant ihre Leather-Service-Aktivitäten an den niederländischen Stahl Konzern für einen Barbetrag und eine 24 %-Beteiligung am übernehmenden Konzern. Stahl ist ein Hersteller qualitativ hochstehender Chemikalien, Farben und Beschichtungen für Leder und andere Anwendungen und hat ungefähr 1700 Mitarbeitende.

2017 unternahm Stahl eine Kapitalerhöhung, an welcher Clariant sich nicht beteiligte. Als Folge davon reduzierte sich Clariants Anteil von 24 % auf 20 % und es entstand ein Verwässerungsgewinn in der Höhe von 22 Mio. CHF, welcher in »Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures« erfasst wurde.

Die Infraserv-Gesellschaften wurden vom damaligen Hoechst-Konzern vor 1997 gegründet, um die Infrastrukturbedürfnisse der Tochtergesellschaften in Deutschland abzudecken. Die Beteiligungen, die unter »Übrige« subsumiert sind, betreffen Gesellschaften, die sich auf den Vertrieb von Clariant Produkten spezialisiert haben.

Am 31. Dezember 2017 bestanden am Bilanzstichtag akkumulierte, nicht verbuchte Verluste in Höhe von 6 Mio. CHF (2016: 12 Mio. CHF).

Finanzkennzahlen der wesentlichen Joint Ventures des Konzerns:

BETEILIGUNGEN AN JOINT VENTURES:

in Mio. CHF	Scientific Design Company Inc.		Süd-Chemie India Pvt Ltd.	
	USA		Indien	
	2017	2016	2017	2016
Zusammenfassung Finanzinformationen				
Beteiligung %	50%	50%	50%	50%
Umsatz	78	80	23	81
Gesamtergebnis	5	8	5	15
Ergebnis	5	8	5	15
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	–
Umlaufvermögen	81	76	–	179
Anlagevermögen	29	30	–	13
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-20	-19	–	-87
Langfristige Verbindlichkeiten	-7	-8	–	-5
Nettovermögen	83	79	–	100
Überleitung zum Buchwert				
Buchwert am Anfang der Periode	100	95	85	82
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	-99	–
Anteiliger Gewinn der Periode	3	4	15	8
Erhaltene Dividenden	–	–	–	-5
Währungsdifferenzen	9	1	-1	–
Buchwert am Ende des Jahres	112	100	–	85
Anteil am Nettovermögen	43	39	–	50
Marktwertanpassung/Goodwill	66	66	–	28
Steuern, Minderheiten und sonstige Anpassungen	3	-5	–	7
Buchwert am Ende des Jahres	112	100	–	85

Die Scientific Design Company Inc. produziert Ethylen- und Oxyd-Katalysatoren. Die Gesellschaft hat ca. 140 Angestellte und ist in den USA domiziliert. Mitbesitzer ist der Sabc-Konzern mit Sitz in Saudi-Arabien.

Süd-Chemie India Pvt Ltd (SCIL) produziert Syngas-, Luftreinigungs- und Raffineriekatalysatoren. Die Gesellschaft hat etwa 400 Mitarbeitende und ist in Indien domiziliert. Mitbesitzer sind private Investoren aus Indien.

Per 1. April 2017 wurde diese Gesellschaft zu einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft des Clariant Konzerns, siehe Erläuterung 25, Akquisitionen. Die Tabelle zeigt die Aktivitäten von SCIL für die ersten drei Monate 2017.

8. Finanzanlagen

in Mio. CHF	2017	2016
Stand 1. Januar	71	77
Zugänge	–	9
Rückzahlungen und Veräusserungen	-27	-17
Wechselkursdifferenzen	6	2
Stand 31. Dezember	50	71

Finanzanlagen umfassen Darlehen an assoziierte Unternehmen und Darlehen, welche auf Veräusserungen zurückzuführen sind, sowie eine Anzahl kleinerer Beteiligungen an überwiegend in Deutschland und in der Schweiz domizilierten Gesellschaften, welche sich in Aktivitäten engagieren, die eng mit denjenigen von Clariant verwandt sind.

2017 wurde von assoziierten Unternehmen und Gesellschaften, die Teil von früher realisierten Veräusserungsprojekten waren, Darlehen von 12 Mio. EUR und 10 Mio. USD zurückbezahlt.

2016 erwarb Clariant 17 % der BioSpectrum Inc., eines führenden Entwicklers und Anbieters von spezialisierten Bestandteilen kosmetischer Produkte, die aus der reichen asiatischen Pflanzenwelt gewonnen werden. Der Kaufpreis belief sich auf 8 Mio. CHF.

Die Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzanlagen lauten überwiegend auf Euro, US-Dollar und Schweizer Franken.

9. Steuern

in Mio. CHF	2017	2016
Laufende Ertragssteuern	-96	-119
Latente Ertragssteuern	-39	44
Total Steuern	-135	-75

Folgende sind die wesentlichen Faktoren, die zur Differenz zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand/-satz des Konzerns beigetragen haben:

	2017 in Mio. CHF	in %	2016 in Mio. CHF	in %
Total Gewinn vor Steuern	437		338	
Erwarteter Steueraufwand/Steuersatz¹	-117	26.8	-55	16.3
Effekt von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-66	15.1	-35	10.4
Effekt aus Realisierung und Neubewertung von steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	23	-5.3	3	-0.9
Effekt aus den im aktuellen Jahr nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	-10	2.3	-10	3.0
Effekt aus Anpassungen laufender Steuern aus früheren Perioden	25	-5.7	-13	3.8
Effekt von steuerfreien Erlösen und Vorzugssteuersätzen	62	-14.2	32	-9.5
Übrige Positionen	-52	11.9	3	-0.9
Effektiver Steueraufwand/-satz	-135	30.9	-75	22.2

¹ Basierend auf dem Gewinn vor Steuern aller Tochtergesellschaften (gewichteter Durchschnitt).

2017 wurde die effektive Steuerquote im Vergleich zur erwarteten Steuerquote ungünstig beeinflusst durch die latenten Steuereffekte der US-Steuerreform (ausgewiesen als »übrige Positionen« in Höhe von CHF 45 Mio). Dazu kamen in geringerem Umfang die Nicht-Aktivierung von latenten Steuern auf steuerlichen Verlusten, hauptsächlich bei den Tochtergesellschaften in China, deren Realisierbarkeit als nicht wahrscheinlich eingestuft wurde. Auf der anderen Seite wurde die effektive Steuerrate durch die Nutzung von nicht aktivierten Steuerverlusten/Steuergutschriften in der Schweiz beeinflusst.

Die Nettosition der latenten Steuern entwickelte sich wie folgt:

in Mio. CHF	Sachanlagen und immaterielle Anlagen	Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	Steuerliche Verlustvorräge und Steuergutschriften	Übrige Abgrenzungen und Rückstellungen	Total	Davon saldiert innerhalb derselben Steuerhoheit	Total
Latente Steuerguthaben am 31. Dezember 2015	88	148	128	—	364	-108	256
Latente Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember 2015	-173	-2	-1	-3	-179	108	-71
Saldo latente Steuern am 1. Januar 2016	-85	146	127	-3	185	—	185
Erfolgswirksam in den fortgeführten Geschäftsaktivitäten verbucht	77	-2	-16	-5	54		
Auswirkung von Veräusserungen	2	-8	—	-4	-10		
Erfolgswirksam verbucht	79	-10	-16	-9	44		
Über sonstiges Ergebnis verbucht	—	26	—	—	26		
Auswirkung der Anpassung der Akquisitionen	—	—	—	1	1		
Währungsdifferenzen	-1	1	—	9	9		
Saldo latente Steuern am 31. Dezember 2016	-7	163	111	-2	265	—	265
Latente Steuerguthaben am 31. Dezember 2016	156	163	111	6	436	-138	298
Latente Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember 2016	-163	—	—	-8	-171	138	-33
Am 1. Januar 2017	-7	163	111	-2	265	—	265
Erfolgswirksam verbucht	27	-13	5	-58	-39		
Erfolgswirksam verbucht	27	-13	5	-58	-39		
Über sonstiges Ergebnis verbucht	—	-36	—	—	-36		
Auswirkung der Anpassung der Akquisitionen	-8	—	9	5	6		
Währungsdifferenzen	11	6	-2	-9	6		
Saldo latente Steuern am 31. Dezember 2017	23	120	123	-64	202	—	202
Latente Steuerguthaben am 31. Dezember 2017	192	131	123	108	554	-287	267
Latente Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember 2017	-169	-11	—	-172	-352	287	-65
Saldo latente Steuern am 31. Dezember 2017	23	120	123	-64	202	—	202

Von den aktivierten latenten Steuerguthaben auf Verlustvorrägen entfallen 68 Mio. CHF auf Steuerverluste der US-Gesellschaften (2016: 68 Mio. CHF), 9 Mio. CHF auf Steuerverluste der spanischen Tochtergesellschaften (2016: 8 Mio. CHF), 6 Mio. CHF auf Steuerverluste der kanadischen Tochtergesellschaften (2016: 5 Mio. CHF) und 6 Mio. CHF auf Steuerverluste der italienischen Tochtergesellschaften (2016: 6 Mio. CHF). Der Konzern erachtet die Wiedereinbringung der latenten Steuern auf aktivierten steuerlichen Verlustvorrägen als wahrscheinlich.

Es wurde keine latente Steuerverpflichtung für Quellen- und andere Steuern berechnet, welche auf den unverteilten Gewinnen von gewissen Tochtergesellschaften zu bezahlen wären, da diese Beträge zurzeit als dauerhaft investiert eingestuft werden. Diese unverteilten Gewinne beliefen sich per Ende 2017 auf 2 193 Mio. CHF (2016: 2 317 Mio. CHF). Die Veränderung zum Vorjahr beruht zu einem wesentlichen Teil auf konzerninternen Transaktionen.

Die steuerlichen Verluste, auf welchen keine latenten Steuern erfasst werden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf ihre Aktivierbarkeit überprüft. Der grösste Teil dieser steuerlichen Verluste fiel in Frankreich (mit einer Steuerrate von 33.3%), in der Schweiz (mit einer gewichteten durchschnittlichen Steuerrate von 20.7%), in China (mit einer Steuerrate von 25%) und in Luxemburg (mit einer Steuerrate von 27.3%) an. Gegenwärtig wird deren Nutzbarkeit nicht als wahrscheinlich eingestuft.

Steuerliche Verluste, auf welchen keine latenten Steuern erfasst wurden:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
VERFALL BIS:		
2017		56
2018	27	25
2019	18	32
2020	31	47
2020	33	–
after 2021 (2016: after 2020)	308	291
Total	417	451

2017 wurden Steuergutschriften von 16 Mio. CHF bilanziert. Sie verfallen 2022 und später.

Die temporären Differenzen, auf welchen keine latenten Steuerguthaben gebucht wurden, betragen 1005 Mio. CHF (2016: 1038 Mio. CHF).

10. Vorräte

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Rohmaterial, Verbrauchsmaterial, Ware in Arbeit	402	322
Fertigprodukte	550	494
Total	952	816

in Mio. CHF	2017	2016
Veränderungen der Bestandsabwertungen		
Stand 1. Januar	-37	-32
Zugänge	-19	-15
Auflösungen	15	10
Stand 31. Dezember	-41	-37

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 waren keine Vorräte als Sicherung für Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Kosten für Roh- und Verbrauchsmaterialien, die als Aufwand verbucht und in die Herstellkosten eingerechnet wurden, beliefen sich auf 2 784 Mio. CHF (2016: 2 454 Mio. CHF).

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen brutto gegenüber Dritten	1 144	1 032
Forderungen brutto gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	18	9
Abzüglich Wertberichtigung von überfälligen Forderungen	-16	-30
Total	1 146	1 011

Veränderung der Wertberichtigung von Forderungen:

in Mio. CHF	2017	2016
Stand 1. Januar	-30	-28
In der Erfolgsrechnung verbucht	-18	-13
Verbrauchte Wertberichtigungen	4	3
Akquisitionen	-1	-2
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	29	9
Wechselkursdifferenzen	–	1
31. Dezember	-16	-30

Von der Wertberichtigung von überfälligen Forderungen betrafen die folgenden Beträge Forderungen, welche individuell wertberichtigt wurden:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen bis zu 6 Monate alt	-3	-4
Forderungen über 6 Monate alt	-9	-15
Total Rückstellung für Wertminderung	-12	-19

Es besteht kein erhöhtes Kreditrisiko in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da der Konzern über eine grosse Anzahl von über verschiedene Länder verteilten Kunden verfügt.

Der Konzern erfasst Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Erfolgsrechnung unter »Vertrieb, Administration und Gemeinkosten«.

Das maximale Kreditrisiko auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem Marktwert.

Sicherheiten werden nur in seltenen Fällen verlangt (2017: 2 Mio. CHF, 2016: 2 Mio. CHF).

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
EUR	410	347
USD	391	320
CNY	89	70
BRL	55	51
JPY	39	35
INR	28	23
Übrige	134	165
Total	1 146	1 011

Per 31. Dezember 2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Betrag von 141 Mio. CHF (2016: 143 Mio. CHF) überfällig, ohne dass sie wertberichtigt wurden. Diese betrafen eine Anzahl Kunden, für welche es in der jüngeren Vergangenheit keine Forderungsausfälle zu verzeichnen gab.

Die Altersstruktur dieser Forderungen sieht wie folgt aus:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Bis zu drei Monate überfällig, ohne Wertberichtigung	124	120
Drei bis sechs Monate überfällig, ohne Wertberichtigung	8	10
Mehr als sechs Monate überfällig, ohne Wertberichtigung	9	13
Total	141	143

12. Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Übrige Forderungen	264	238
Kurzfristige Finanzanlagen	62	47
Rechnungsabgrenzungen	62	59
Total	388	344

Die übrigen Forderungen enthalten u.a. Darlehen an Mitarbeitende, geleistete Anzahlungen, Mehrwertsteuer- und Verkaufssteuerguthaben.

Die übrigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz erfasst.

Die kurzfristigen Finanzanlagen umfassen hauptsächlich Schuldscheinforderungen und kurzfristige Darlehen. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der für übrige kurzfristige Finanzanlagen ausgewiesene Betrag entspricht ihrem Marktwert.

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte unterlagen keinen Wertminderungen in den Jahren 2017 und 2016.

Die übrigen Forderungen lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
CHF	26	34
EUR	93	70
USD	15	14
JPY	4	17
BRL	24	23
CNY	21	10
INR	19	9
Übrige	62	61
Total	264	238

Die kurzfristigen Finanzanlagen lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
CHF	32	29
USD	12	11
CNY	16	6
EUR	2	1
Total	62	47

Das maximale Kreditrisiko der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag entspricht deren Marktwert.

13. Kurzfristige Festgelder

Die kurzfristigen Festgelder umfassen Anlagen mit einer Laufzeit von zwischen 90 und 365 Tagen.

Die kurzfristigen Festgelder lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
EUR	–	209
CHF	–	40
GBP	37	28
INR	10	–
Total	47	277

14. Flüssige Mittel

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Bankguthaben und Kassenbestand	594	693
Kurzfristige Depositengelder	107	350
Total	701	1 043

Die flüssigen Mittel lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
EUR	204	510
USD	122	174
CHF	188	182
GBP	22	47
CNY	4	30
JPY	12	10
INR	57	19
BRL	15	7
Übrige	77	64
Total	701	1 043

Der durchschnittliche jährliche Zinssatz auf kurzfristigen Depositengeldern in Schweizer Franken betrug 0.00 % (2016: 0.00 %). Diese Einlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 34 Tagen (2016: 4 Tage).

Der durchschnittliche jährliche Zinssatz auf kurzfristigen Depositengeldern in Euro betrug 0.03 % (2016: 0.05 %). Diese Einlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 58 Tagen (2016: 53 Tage).

Der durchschnittliche jährliche Zinssatz auf kurzfristigen Depositengeldern in US-Dollar betrug 1.43 % (2016: 0.73 %). Diese Einlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 30 Tagen (2016: 30 Tage).

Der durchschnittliche jährliche Zinssatz auf kurzfristigen Depositengeldern in Britischen Pfund betrug 0.38 % (2016: 0.52 %). Diese Einlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 73 Tagen (2016: 48 Tage).

Am Ende der Berichtsperiode bestanden keine wesentlichen kurzfristigen Depositengelder in anderen Währungen als in Schweizer Franken, in Euro, in US-Dollar und in Britischen Pfund.

48 Mio. CHF der flüssigen Mittel befinden sich in der indischen Tochtergesellschaft SCIL, die zu 50 % in gemeinsamem Besitz mit Minderheitsaktionären ist. Daher ist dieser Betrag nicht uneingeschränkt zugänglich.

Das maximale Kreditrisiko auf den flüssigen Mitteln entspricht deren Buchwert.

15. Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten

für die Jahre 2017 und 2016	Erläute- rungen	2017 in Mio. CHF		2016 in Mio. CHF
Konzernergebnis			302	263
Berichtigung für:				
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	231		210
Wertminderungen	26	16		8
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6	70		55
Wertminderung auf dem Nettoumlaufvermögen		4		24
Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7	-103		-85
Steueraufwand	9	135		75
Nettofinanzaufwand	27	65		109
Gewinn/Verlust aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	24	-3		3
Übrige nicht geldwirksame Veränderungen		37		20
Total Auflösungen nicht geldwirksamer Veränderungen			452	419
Dividenden von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7		45	85
Zahlungen für Restrukturierung	26		-40	-37
Geldfluss vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Rückstellungen¹			759	730
Veränderung Vorräte			-125	-20
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			-101	-80
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			38	17
Veränderung sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			-46	12
Veränderung Rückstellungen (exkl. Zahlungen für Restrukturierung)			4	53
Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten			529	712
Bezahlte Ertragssteuern ¹			-101	-66
Netto-Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten			428	646

¹ Die Beträge der Zeile »Bezahlte Ertragssteuern«, die zuvor in der Zeile »Geldfluss vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Rückstellungen« ausgewiesen waren, wurden in die Zeile »Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten« umgliedert.

16. Entwicklung des Aktienkapitals und der eigenen Aktien und Veränderungen der Minderheiten

Namenaktien mit einem Nennwert von je 3.70 CHF (2016: 3.70 CHF)	Anzahl Aktien 2017	Nennwert 2017 in Mio. CHF	Anzahl Aktien 2016	Nennwert 2016 in Mio. CHF
Aktienkapital Stand 1. Januar	331 939 199	1 228	331 939 199	1 228
Aktienkapital Stand 31. Dezember	331 939 199	1 228	331 939 199	1 228
Eigene Aktien	-2 641 579	-10	-7 887 728	-29
Ausstehendes Aktienkapital per 31. Dezember	329 297 620	1 218	324 051 471	1 199
Eigene Aktien (Anzahl)			2017	2016
Bestand am 1. Januar			7 887 728	9 195 810
Zu Marktpreisen gekaufte Aktien			–	819 813
Durch ausgeübte Put-Optionen veräusserte Aktien			-800 000	–
Durch ausgeübte Optionen an Gegenpartei veräusserte Aktien			-3 729 500	–
Zu Marktpreisen veräusserte Aktien			-200 000	-1 240 318
An Mitarbeitende abgegebene Aktien			-516 649	-887 577
Bestand am 31. Dezember			2 641 579	7 887 728

Alle Aktien sind zum Handel zugelassen und voll einbezahlt.

Dividenden werden nach der Beschlussfassung und zu gleichen Teilen auf alle Aktien ausgeschüttet, eigene Aktien ausgeschlossen. Die Angaben zur Ausschüttung pro Aktie können dem Anhang zur Jahresrechnung der Clariant AG entnommen werden.

Gemäss Artikel 5 der Gesellschaftsstatuten besteht für die Eintragung von Namenaktien, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben werden keine Beschränkung. Für Nominees gelten besondere Regelungen.

Gemäss Artikel 13 der Gesellschaftsstatuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.

Wesentliche Beteiligungen von 3% oder mehr des Gesamtaktienkapitals

Basierend auf den Mitteilungen, die bei Clariant eingegangen sind und durch die SIX Exchange Regulation veröffentlicht wurden, hielten zum 31. Dezember 2017 die folgenden Aktionäre 3% oder mehr der Stimmrechte von Clariant:

Aktionäre	Stimmrechte
White Tale ¹ White Tale Holdings LP, Cayman Islands (Keith Meister; David J. Millstone; David S. Winter) Corvex Holdings LLC, Cayman Islands (Keith Meister) 40 North Latitude Master Fund Ltd., New York (David J. Millstone; David S. Winter)	20.00%
Ehemalige Aktionäre der Süd-Chemie AG ²	13.96%
Davon (als separate Untergruppe): Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld, 82064 Grosseingharting (Deutschland), und Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld, 82064 Grosseingharting (Deutschland) ³	3.73%
APG Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande	5.01%
BlackRock Inc., New York	3.80%

¹ Per 31. Dezember 2017 hielt White Tale Holdings LP 20.00% des Aktienkapitals und erhöhte in der Folge ihr Aktienkapital auf 25.15%. Am 25. Januar 2018 übernahmen SABIC International Holdings B.V., Sittard, Niederlande, kontrolliert durch Public Investment Fund of Saudi-Arabia (PIF) Riyadh, Saudi Arabien, unter Vorbehalt behördlicher Genehmigung, einen Anteil von 24.99% am Clariant Aktienkapital, das bisher von White Tale Holdings LP, resp. Corvex Holdings LLC, resp. 40 North Latitude Master Fund Ltd., gehalten wurde. Damit ist SABIC zum grössten Anteilseigner von Clariant geworden.

² Die folgenden ehemaligen Aktionäre der Süd-Chemie AG bilden eine Gruppe:
 Wilhelm, Dr. Winterstein, Deutschland
 Konstantin Alfred Winterstein, Deutschland
 Dolf, Dr. Stockhausen, Schweiz
 Max-Theodor, Dr. Schweighart, Deutschland
 Axel, Dr. Schweighart, Deutschland
 Peter, Dr. Schweighart, Deutschland
 Rosemarie Schweighart, Deutschland
 Moritz Ostenrieder, Deutschland
 Dominique Kraus, Deutschland
 Christian Ratjen, Deutschland
 Nachlass Karl, Dr. Wamsler, Deutschland
 Bettina Wamsler, Deutschland
 Irene W. Banning, USA
 Pauline Joerger, USA
 Susanne Wamsler-Singer, Österreich
 Marianne Kunisch, Deutschland
 Caroline A., Dr. Wamsler, USA
 Maximilian Ratjen, Deutschland
 Amelie Ratjen, Deutschland
 Julius Ratjen, Deutschland
 Christof Ratjen, Deutschland
 Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, Deutschland
 Christopher Weithauer, Deutschland
 Georg A. Weithauer, Deutschland
 Johanna Bechtle, Deutschland
 Georg A. Weithauer, Deutschland
 Kaspar Bechtle, Deutschland
 Charlotte Bechtle, Deutschland
 Luisa Redetzki, Deutschland
 Clara Redetzki, Deutschland
 Karl T. Banning, USA
 Marie Redetzki, Deutschland
 Schuyler H. Joerger, USA
 Sophia P. Joerger, USA

³ Gemäss einer Offenlegungsmeldung vom 18. Januar 2013 hält eine Gruppe bestehend aus Konstantin Winterstein, 80333 München, Deutschland, und Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, 80333 München, Deutschland, eine Beteiligung von 3.73% teilweise über die Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Grosseingharting (Deutschland), und teilweise über die Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Grosseingharting (Deutschland). Die 3.73%, die von dieser Gruppe gehalten werden, sind in den unter Fussnote 2 aufgeführten 13.96% enthalten, bilden jedoch eine separate Untergruppe.

Die im Geschäftsjahr 2017 gemäss Art. 120 des Finanzmarktinfrastrukturegesetzes (FinfraG) an die Offenlegungsstelle der Börse übermittelten Offenlegungsmeldungen sowie weitere Informationen zu Offenlegungsmeldungen sind auf der Meldeplattform der SIX Swiss Exchange einsehbar: http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Zum 31. Dezember 2017 hielten die früheren Aktionäre der Süd-Chemie AG, die ihre Aktien im April 2011 gegen Clariant Aktien getauscht hatten, insgesamt 13.96 % des Aktienkapitals der Clariant AG. Diese Aktionäre sind miteinander familiär oder auf andere Weise verbunden (insbesondere die Familien Wamsler, Winterstein, Schweighart und Stockhausen).

Am 31. Dezember 2016 hielten die folgenden Aktionäre eine Beteiligung von 3 % oder mehr der Clariant Aktien: Gruppe ehemaliger Aktionäre der Süd-Chemie AG: 13.89 %, darunter (als separate Untergruppe): Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld 1, 82064 Grossdingharting (Deutschland), und Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld, 82064 Grossdingharting (Deutschland): 3.73 %; APG Asset Management N.V., Amsterdam, Netherlands: 5.01 %; Black Rock Inc., New York: 3.08 %; Cymbria, (Canada): 3.06 %, Citadel: 3.02 %; Norges Bank (die Zentralbank Norwegens): 3.003 %, UBS Funds Management (Schweiz) AG: 3.001 %

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Clariant AG 2 641 579 eigene Aktien, was 0.8 % des Aktienkapitals entspricht.

Ausschüttung an Aktionäre

Am 20. März 2017 genehmigte die Generalversammlung der Clariant AG eine Ausschüttung aus dem bestätigten Teil der Reserven aus Kapitaleinlagen von 0.45 CHF pro Aktie. Diese wurde am 27. März 2017 ausbezahlt, wodurch die Kapitaleinlagereserven um 148 Mio. CHF reduziert wurden.

Minderheitsanteile

Mit Wirkung zum 1. April 2017 verhandelte Clariant die Joint Venture-Vereinbarung von Süd-Chemie India Ltd (SCIL) mit den Joint Venture-Partnern neu. Als Ergebnis ist Süd-Chemie India Ltd nun eine vollkonsolidierte Tochtergesellschaft des Clariant Konzerns. Der Anteil der Mitbesitzer von 50 % wird als Minderheitsanteil ausgewiesen (s. Erläuterung 25).

Im Dezember 2016 verkaufte Clariant Aktien der Clariant Chemicals (India) Ltd für einen Betrag von 29 Mio. CHF an der Börse, wodurch der Minderheitsanteil von 35.8 % auf 49 % stieg. Die Transaktion resultierte in einem Gewinn von 16 Mio. CHF, welcher im Eigenkapital verbucht wurde.

Am 31. Dezember 2017 bestehen die ausgewiesenen Minderheitsanteile hauptsächlich aus denjenigen der folgenden vier Gesellschaften. Diese umfassen mehr als 84 % der ausgewiesenen Minderheitsanteile:

Die Clariant Huajin Catalysts (Panjin) Ltd., Panjin, erzielte in der Berichtsperiode einen Umsatz von 34 Mio. CHF und wies per 31. Dezember 2017 total Aktiven von 38 Mio. CHF aus. Die Minderheitenanteile von 40 % der ausstehenden Aktien werden von der Northern Huajin Chemical Industry Group Co. Ltd gehalten.

Die Clariant Chemicals (India) Ltd erzielte in der Berichtsperiode einen Umsatz von 150 Mio. CHF und wies per 31. Dezember 2017 total Aktiven von 136 Mio. CHF auf. Die Minderheitenanteile von 49 % der ausstehenden Aktien werden an der Bombay Stock Exchange (BSE) in Mumbai gehandelt.

Die Clariant Catalysts (Japan) K. K. erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 173 Mio. CHF und wies per 31. Dezember 2017 total Aktiven im Betrag von 90 Mio. CHF aus. Die Minderheitenanteile von 38.6 % der ausstehenden Aktien werden von Nissan Chemicals Industries Ltd gehalten.

Süd-Chemie India Ltd (SCIL) erzielte in der Berichtsperiode einen Umsatz von 75 Mio. CHF und wies per 31. Dezember 2017 total Aktiven von 221 Mio. CHF aus, davon betrug das Umlaufvermögen 118 Mio. CHF und das Anlagevermögen 103 Mio. CHF.

Per 31. Dezember wurden total Verbindlichkeiten von 26 Mio. CHF ausgewiesen, davon kurzfristige Verbindlichkeiten im Betrag von 22 Mio. CHF und langfristige Verbindlichkeiten im Betrag von 4 Mio. CHF. Das Eigenkapital betrug per 31. Dezember 2017 195 Mio. CHF. Die Minderheitenanteile von 50 % werden von privaten Aktionären in Indien gehalten.

17. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	Zinssatz in %	Laufzeit	Nominal- betrag	Nettobetrag 31.12.2017	Nettobetrag 31.12.2016
Obligationenanleihe	5.625	2012-2017	500 Mio. EUR	—	537
Obligationenanleihe	3.125	2011-2017	100 Mio. CHF	—	100
Obligationenanleihe	2.500	2012-2018	250 Mio. CHF	250	250
Obligationenanleihe	3.250	2012-2019	285 Mio. CHF	285	285
Schuldscheindarlehen	mixed	2015-2020	150 Mio. EUR	175	161
Schuldscheindarlehen	1.012	2016-2020	157 Mio. EUR	183	169
Schuldscheindarlehen	6 m EURIBOR +1.05	2016-2020	55 Mio. EUR	65	59
Schuldscheindarlehen	0.779	2016-2021	55 Mio. EUR	65	59
Schuldscheindarlehen	3 m LIBOR + 1.5	2016-2021	166 Mio. USD	162	169
Schuldscheindarlehen	2.618	2016-2021	111 Mio. USD	108	112
Obligationenanleihe	3.500	2012-2022	175 Mio. CHF	174	174
Schuldscheindarlehen	mixed	2015-2023	150 Mio. EUR	175	161
Schuldscheindarlehen	6 m EURIBOR +1.1	2016-2023	13 Mio. EUR	15	14
Schuldscheindarlehen	1.137	2016-2023	27 Mio. EUR	31	28
Schuldscheindarlehen	1.501	2016-2023	73 Mio. EUR	86	79
Obligationenanleihe	2.125	2014-2024	160 Mio. CHF	160	160
Schuldscheindarlehen	2.010	2016-2026	15 Mio. EUR	17	16
Total Obligationenanleihen und Schuldscheindarlehen				1 951	2 533
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanzinstituten				7	1
Leasingverbindlichkeiten				19	11
Zwischentotal				1 977	2 545
Abzüglich des kurzfristigen Teils (siehe Erläuterung 22)				-250	-637
Total				1 727	1 908
Fälligkeitsstruktur					
			2018	—	251
			2019	287	285
			2020	434	389
			2021	337	341
			2022	174	—
			Nach 2022 (2016: nach 2021)	495	642
Total				1 727	1 908
Währungsstruktur			CHF	619	869
			EUR	824	756
			USD	278	281
			Übrige	6	2
Total				1 727	1 908
Vergleich mit Marktwerten (inkl. kurzfristiger Anteile)					
Obligationenanleihe				919	1 569
Schuldscheindarlehen				1 082	1 026
Übrige				26	12
Total				2 027	2 607

Am 24. Januar 2017 erreichte eine Obligation im Betrag von 500 Mio. EUR (537 Mio. CHF), welche 2012 begeben wurde, ihr Fälligkeitsdatum und wurde zurückbezahlt.

Am 9. Juni 2017 erreichte eine Obligation im Betrag von 100 Mio. CHF, welche 2011 begeben wurde, ihr Fälligkeitsdatum und wurde zurückbezahlt.

Am 21. April 2016 erreichte ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von 123 Mio. EUR, welches 2011 begeben wurde, das Fälligkeitsdatum und wurde zurückbezahlt.

Am 26. April 2016 gab Clariant vier Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtbetrag von 300 Mio. EUR mit einer Laufzeit von vier Jahren (212 Mio. EUR), sieben Jahren (73 Mio. EUR) und zehn Jahren (15 Mio. EUR) heraus. Die Zinssätze liegen zwischen 0.776 und 2.010 %.

Am 5. August 2016 gab Clariant fünf Schuldscheindarlehen in den Beträgen von 95 Mio. EUR und 277 Mio. USD heraus. Die Laufzeiten betragen fünf Jahre (55 Mio. EUR und 277 Mio. USD) und sieben Jahre (40 Mio. EUR). Während eine Tranche von 13 Mio. EUR einen variablen Zins von EURIBOR sechs Monate plus 1.1 % und eine Tranche von 166 Mio. USD einen variablen Zins von LIBOR drei Monate plus 1.5 % aufweisen, liegen die festen Zinssätze zwischen 0.779 % und 2.618 %.

Bewertung. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden anfänglich zum Marktwert abzüglich angefallener Transaktionskosten erfasst und in der Folge zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten bewertet. Es existieren keine langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Marktwert über die Erfolgsrechnung verbucht werden.

Marktwerte von Obligationen und Wandelobligationen werden aufgrund von notierten Marktpreisen ermittelt (Level 1 der Marktwert-Hierarchie).

Schuldscheindarlehen und andere finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet, der als verlässliche Annäherung an den Marktwert erachtet wird.

Covenants. Zu den finanziellen Covenants siehe Erläuterung 3.1 Finanzielle Risikofaktoren.

Zinssensitivität der Konzernschulden

- Anleihen: Alle Anleihen haben eine feste Verzinsung.
- Schuldscheindarlehen: Die noch laufenden Schuldscheindarlehen sind mehrheitlich festverzinslich.
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanzinstitutionen: vorwiegend Bankkredite mit fester Verzinsung.

Sicherheiten. 2017 und 2016 wurden keine Vermögenswerte als Sicherheiten verpfändet.

18. Entwicklung der Nettoverschuldung

in Mio. CHF	31.12.2016	Veränderungen Geldfluss	Auswirkung von Akquisitionen	Währungs- umrech- nungsdiffe- renzen	Übrige nicht geldwirk- same Ver- änderungen	31.12.2017
Flüssige Mittel	1 043	-391	58	-9	—	701
Kurzfristige Anlagen	277	-242	5	7	—	47
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	5	2	—	—	—	7
Total flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen	1 325	-631	63	-2	—	755
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-1 908	-8	—	-61	250	-1 727
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-957	648	-1	-7	-250	-567
Finanzielle Verbindlichkeiten	-2 865	640	-1	-68	—	-2 294
Nettoverschuldung	-1 540	9	62	-70	—	-1 539

in Mio. CHF	31.12.2015	Veränderungen Geldfluss	Auswirkung von Akquisitionen	Währungs- umrech- nungsdiffe- renzen	Übrige nicht geldwirk- same Ver- änderungen	31.12.2016
Flüssige Mittel	789	285	—	-31	—	1 043
Kurzfristige Anlagen	152	127	—	-2	—	277
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	—	5	—	—	—	5
Total flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen	941	417	—	-33	—	1 325
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-1 859	-700	—	14	637	-1 908
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-394	94	—	-20	-637	-957
Finanzielle Verbindlichkeiten	-2 253	-606	—	-6	—	-2 865
Nettoverschuldung	-1 312	-189	—	-39	—	-1 540

19. Personalvorsorgeeinrichtungen

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen bestehen im Konzern mehrere unabhängige Personalvorsorgeeinrichtungen. Deren Vermögen wird vorwiegend ausserhalb der Gesellschaften gehalten. Einige Konzerngesellschaften führen keine unabhängigen Pläne. Wo dies der Fall ist, werden für die Vorsorgeleistungen Rückstellungen gebildet, die Bestandteil der langfristigen Verbindlichkeiten in der Bilanz sind.

Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. Die Mehrheit der Konzernangestellten ist durch leistungsorientierte Vorsorgepläne gedeckt. Die zukünftigen Verpflichtungen und entsprechenden Vermögenswerte der nach IAS 19 (revised) als leistungsorientiert geltenden Einrichtungen werden jährlich neu ermittelt und mindestens alle drei Jahre von unabhängigen Aktuaren überprüft. Das Vermögen wird zu Marktwerten bewertet.

Das Vermögen von Vorsorgeeinrichtungen mit Kapitaldeckung wird in Übereinstimmung mit den lokalen gesetzlichen Erfordernissen des betreffenden Landes verwaltet.

Die jeweilige Allokation der Vermögenswerte wird durch die bestehenden und erwarteten wirtschaftlichen Bedingungen sowie durch risikospezifische Aspekte bestimmt. Zu diesem Zweck werden regelmässig mit externen Experten Asset-Liability-Matching-Studien durchgeführt, mit welchen sichergestellt wird, dass die Anlage der Vermögenswerte in Übereinstimmung mit der Versichertenstruktur der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung erfolgt. In allen Ländern mit Vorsorgeeinrichtungen mit Kapitaldeckung konstituiert sich die mit der Vermögensanlage betraute Instanz nach den Erfordernissen der lokalen Gesetzgebung. Im rechtlich zulässigen Rahmen stellt Clariant Corporate sicher, dass die Mittel bestmöglich entsprechend den Bedürfnissen der Vorsorgeeinrichtung und ihrer Mitglieder angelegt werden.

Die grössten leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Grossbritannien und in den Vereinigten Staaten. Sie umfassen mehr als 94 % der gesamten Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen.

Die wichtigste deutsche Vorsorgeeinrichtung weist keine Kapitaldeckung auf und umfasst die betriebliche Zusatzversicherung aller deutschen Mitarbeitenden, deren Saläre das Maximalniveau der obligatorischen deutschen Sozialversicherung übersteigt. Die Beiträge werden primär vom Arbeitgeber aufgebracht und variieren in Abhängigkeit vom Einkommen der Versicherten. Die Pensionsguthaben werden in jährlichen Renten von 20 % der gesamten Beiträge ausbezahlt. Kapitalbezüge sind in der Höhe der freiwilligen Beiträge möglich. Darüber hinaus besteht für Neueintritte ab dem Jahr

2011 eine Vorsorgeeinrichtung mit Kapitaldeckung. Die Beiträge werden primär vom Arbeitgeber in die Vorsorgeeinrichtung einbezahlt und variieren in Abhängigkeit vom Einkommen der Versicherten. Die Arbeitnehmer können auf freiwilliger Basis bis zu 2 % des versicherbaren Einkommens in die Vorsorgeeinrichtung einbezahlen, wobei der Arbeitgeber zusätzlich zu den regulären Beiträgen denselben Betrag beisteuert. Die Leistungen in diesem Plan richten sich im Wesentlichen nach der Kapitalanlagerendite (eingezahlte Beiträge zuzüglich Verzinsung) – abgesehen von einer Mindestverzinsung. Daneben besteht eine kleinere, ähnlich strukturierte Vorsorgeeinrichtung für frühere Mitarbeiter des Süd-Chemie Konzerns, welcher 2011 übernommen wurde. Alle übrigen Vorsorgeansprüche von deutschen Mitarbeitenden werden durch einen Multi-Employer-Plan mit Kapitaldeckung wahrgenommen, welcher als beitragsorientierter Vorsorgeplan ausgewiesen wird.

Die Vorsorgeeinrichtung in Grossbritannien ist ein leistungsorientierter Vorsorgeplan mit Kapitaldeckung, welcher die Vorsorgeansprüche aller britischen Mitarbeitenden abdeckt, die vor dem 31. Dezember 2001 in die Firma eintraten, und wurde per Ende April 2016 für weitere Beiträge geschlossen. Die neu entstehenden Vorsorgeansprüche aller Mitarbeitenden werden nun durch einen Vorsorgeplan mit Beitragsprimat abgedeckt. Gegenwärtig ist die Vorsorgeeinrichtung nach gesetzlichen Gesichtspunkten voll ausfinanziert. Im Hinblick auf den hohen Anteil von nicht aktiven Versicherten können jedoch in den kommenden Jahren zusätzliche Beiträge notwendig werden.

In den Vereinigten Staaten unterhält Clariant einen leistungsorientierten Vorsorgeplan mit Kapitaldeckung, welcher die Ansprüche der amerikanischen Mitarbeitenden abdeckt, welche vor dem 31. Dezember 2000 in die Firma eintraten. Die Beiträge werden ausschliesslich vom Arbeitgeber getragen. Die Pensionsguthaben werden in lebenslangen Renten ausbezahlt, ermittelt aufgrund von Arbeitszeit-Durchschnittsberechnungen. Die Vorsorgeansprüche von Mitarbeitenden, welche am 1. Januar 2001 oder später eingetreten sind, werden von einem Vorsorgeplan mit Beitragsprimat abgedeckt. Für Mitglieder des Managements, deren Jahreslöhne den Betrag von 265 000 CHF übersteigt, besteht ein zusätzlicher leistungsorientierter Vorsorgeplan ohne Kapitaldeckung für den diesen Betrag übersteigenden Teil. Die US-Vorsorgeeinrichtung befindet sich gegenwärtig unter gesetzlichen Gesichtspunkten in einer Unterdeckung. Finanzierungsmassnahmen in der Höhe von bis zu 30 Mio. CHF sind für die nächsten fünf Jahre vorgesehen. Die in den USA aus dem Geschäftsbereich Spezialchemikalien von Hoechst zu Clariant übergetretenen Mitarbeitenden bleiben für ihre bis zum 30. Juni 1997 erworbenen Ansprüche bei Hoechst versichert.

In der Schweiz unterhält Clariant einen leistungsorientierten Vorsorgeplan mit Kapitaldeckung, welcher die Ansprüche aller schweizerischen Mitarbeiter bis zu einem Jahressalär von 200 000 CHF abdeckt. Sowohl der Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer zahlen in die Vorsorgeeinrichtung ein, wobei der Anteil des Arbeitgebers zwei Drittel beträgt. Die Pensionsguthaben werden in lebenslangen Renten ausbezahlt. Diese werden aufgrund des kumulierten Deckungskapitals des einzelnen Versicherten ermittelt, welches mit einem fixen Umwandlungssatz in eine jährliche Rente umgewandelt wird. Kapitalbezüge sind zu maximal 40 % des individuellen Sparguthabens möglich. Die Schweizer Vorsorgeeinrichtung ist geprägt durch eine schrumpfende operative Basis und, als Konsequenz, einen steigenden Anteil der pensionierten Versicherten. Finanzierungsmaßnahmen in der Höhe von 34 Mio. CHF sind deshalb für die nächsten acht Jahre vorgesehen.

Für Mitarbeiter, deren Jahressalär den Betrag von 200 000 CHF übersteigt, besteht ein zweiter Vorsorgeplan mit Kapitaldeckung für den diesen Betrag übersteigenden Teil. Für die Mitglieder des Executive Committee besteht eine leistungsorientierte Vorsorgerückstellung ohne Kapitaldeckung für denjenigen Teil der gemachten Vorsorgezusagen, der durch diese beiden Vorsorgepläne nicht abgedeckt ist.

Sterbetafeln

Die folgenden Sterbetafeln wurden verwendet, um in den wichtigsten Vorsorgeeinrichtungen die Pensionsverpflichtungen nach Leistungsprimat zu ermitteln:

Schweiz	BVG 2015-Generationentafel
Deutschland	Richttafeln 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck
UK	SAPS S1 series amount tables (Grundlagentabelle)
	CMI Model (2016) (zukünftige Verbesserungen)
USA	RP 2014, Sterbetafel mit Projektionsskala MP-2017

Medizinische Personalvorsorgeeinrichtungen. Der Konzern unterhält in den USA, in Kanada und in Frankreich Programme für die medizinische Versorgung nach Pensionseintritt. Die Bilanzierungsmethode für die mit diesen Programmen verbundenen Verbindlichkeiten entspricht weitgehend der Methode, die für leistungsorientierte Vorsorgeprogramme angewendet wird. Für diese Verpflichtungen bestehen keine externen Vermögenswerte. Sie sind als Rückstellungen in den Bilanzen der betreffenden Konzerngesellschaften enthalten.

Die Aufwendungen für Nettoleistungen werden in derselben Zeile und Funktion verbucht wie die Personalkosten.

Veränderungen der Verpflichtungen (Barwert) der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

in Mio. CHF	Personalvorsorgeeinrichtungen (mit und ohne Kapitaldeckung)		Medizinische Vorsorgeeinrichtungen (ohne Kapitaldeckung)	
	2017	2016	2017	2016
Stand 1. Januar	2 729	2 551	87	81
In der laufenden Periode erworbene Vorsorgeansprüche	41	38	1	1
Ansprüche aus früheren Perioden, inklusive Plankürzungen	5	5	—	—
Gewinne/Verluste aus Abgeltungen	-2	-2	—	—
Zinsaufwand auf dem Barwert der Vorsorgeansprüche	47	54	3	3
Arbeitnehmerbeiträge	11	11	—	—
Auszahlungen an Berechtigte in der Berichtsperiode	-117	-121	-5	-4
Neubewertungen:				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen der demographischen Annahmen	-16	37	—	2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen der finanztechnischen Annahmen	6	188	4	2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Abweichungen der effektiven Entwicklungen von den Annahmen.	—	33	-1	-1
Durch Akquisition erworbene Verpflichtungen	1	—	—	—
Auswirkung auf Verbindlichkeiten aus Abgeltungen	—	-1	—	—
Wechselkursdifferenzen	62	-64	-2	3
Stand 31. Dezember	2 767	2 729	87	87

Veränderung der Vermögenswerte (Marktwert) der Vorsorgepläne:

in Mio. CHF	2017	2016
	Stand 1. Januar	1 934
Vermögenswerte aus Akquisitionen	1	—
Zinserträge auf den Vermögenswerten	33	38
Arbeitnehmerbeiträge	11	11
Arbeitgeberbeiträge	55	56
Auszahlungen an Berechtigte in der Berichtsperiode	-92	-100
Neubewertungen:		
Erträge auf den Vermögenswerten (ohne Zinserträge)	111	146
Auswirkung der Verteilung von Vermögenswerten aus Abgeltungen	—	-1
Wechselkursdifferenzen	20	-66
Stand 31. Dezember	2 073	1 934

Am 31. Dezember 2017 und 2016 umfasste das Vermögen der Vorsorgeeinrichtung keine direkt gehaltenen, von der Clariant AG ausgegebenen Namenaktien oder Obligationen.

In der Bilanz sind folgende Werte enthalten:

in Mio. CHF	Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen		Medizinische Vorsorgeeinrichtungen		Total	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Barwert gedeckter Vorsorgeansprüche	-2 117	-2 123	—	—	-2 117	-2 123
Marktwert der Vermögenswerte	2 073	1 934	—	—	2 073	1 934
Über-/Unterdeckung	-44	-189	—	—	-44	-189
Barwert ungedeckter Vorsorgeansprüche	-651	-606	-87	-87	-738	-693
In der Bilanz als Verpflichtung verbuchte Vorsorgeansprüche	-695	-795	-87	-87	-782	-882

Diese sind in den folgenden Bilanzpositionen verbucht:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Verpflichtungen für Personalvorsorge	-762	-831	-87	-87	-849	-918
Vorauszahlungen für Personalvorsorge	67	36	—	—	67	36
Netto in der Bilanz als Verpflichtung verbuchte Vorsorgeansprüche	-695	-795	-87	-87	-782	-882

In der Konzernerfolgsrechnung und im sonstigen Ergebnis sind folgende Werte enthalten:

in Mio. CHF	Leistungs-orientierte Vorsorgeeinrichtungen		Medizinische Vorsorgeeinrichtungen		Total	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
In der laufenden Periode erworbene Vorsorgeansprüche	-41	-38	-1	-1	-42	-39
Netto-Zinsaufwand	-14	-16	-3	-3	-17	-19
Aufwand/Ertrag aus früheren Perioden einschliesslich Plankürzungen	-5	-5	—	—	-5	-5
Gewinne/Verluste aus Abgeltungen	2	2	—	—	2	2
Anteil des Aufwandes aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, welcher erfolgswirksam verbucht wird	-58	-57	-4	-4	-62	-61
Anteil des Aufwandes aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, welcher im übrigen Ergebnis verbucht wird	121	-112	-3	-3	118	-115
Total Aufwand aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	63	-169	-7	-7	56	-176

Der Marktwert der Vermögenswerte verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Anlagekategorien:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Aktien	551	533
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	536	523
Festverzinsliche Wertpapiere	690	627
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	657	613
Flüssige Mittel	75	66
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	75	66
Immobilien	302	295
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	235	207
Alternative Anlagen	455	413
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	272	237
Total Marktwert der Vermögenswerte	2 073	1 934

Die wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen an den Bilanzstichtagen in Prozent:

		2017 in %					2016 in %				
		Konzern		Die wichtigsten Länder			Konzern		Die wichtigsten Länder		
		Gewichteter Durchschnitt	Schweiz	Grossbritannien	USA	Deutschland	Gewichteter Durchschnitt	Schweiz	Grossbritannien	USA	Deutschland
Diskontierungszinssatz		1.7	0.6	2.7	3.7	1.8	1.7	0.5	2.9	4.1	1.8
Zukünftiger Anstieg der Gehälter		1.8	1.5	–	3.0	2.5	1.7	1.5	0.0	3.0	2.5
Erwarteter langfristiger Anstieg der medizinischen Versorgungskosten		5.1	–	–	5.9	–	6.5	–	–	7.5	–
Gegenwärtige durchschnittliche Lebenserwartung für einen 65-jährigen Mann	in Jahren	18	22	22	21	19	19	22	23	21	19
Gegenwärtige durchschnittliche Lebenserwartung für eine 65-jährige Frau	in Jahren	21	23	24	23	23	22	23	25	23	23

Eine Veränderung der erwarteten medizinischen Versorgungskosten um einen zusätzlichen Prozentpunkt hätte folgende Auswirkungen:

kungen auf die Verpflichtungen für medizinische Personalvorsorgeeinrichtungen:

2017 in Mio. CHF	Anstieg um einen Prozentpunkt	Rückgang um einen Prozentpunkt
Auswirkung auf in der Periode erworbene Vorsorgeansprüche und Zinskosten	1	-1
Auswirkung auf die Gesamtverpflichtung	7	-6

2016 in Mio. CHF	Anstieg um einen Prozentpunkt	Rückgang um einen Prozentpunkt
Auswirkung auf in der Periode erworbene Vorsorgeansprüche und Zinskosten	1	-1
Auswirkung auf die Gesamtverpflichtung	7	-6

Eine Veränderung des Diskontsatzes um 25 Basispunkte hätte folgende Auswirkung auf die Vorsorgeverpflichtungen:

in Mio. CHF	Anstieg um 25 Basispunkte		Rückgang um 25 Basispunkte	
	2017	2016	2017	2016
Auswirkung auf die Gesamtverpflichtung	-96	-83	101	99

Bei einem Anstieg der Lebenserwartung um ein Jahr würde sich die Vorsorgeverpflichtung um 110 Mio. CHF (2016: 104 Mio. CHF) erhöhen.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne. Im Jahr 2017 wurden in der Erfolgsrechnung 26 Mio. CHF als Beiträge für beitragsorientierte Vorsorgepläne verbucht (2016: 24 Mio. CHF).

In Deutschland sind rund 4900 Mitarbeitende von Clariant in einem Vorsorgeplan versichert, der als Multi-Employer-Plan strukturiert ist und deshalb als beitragsorientierter Vorsorgeplan behandelt wird. Der Grund für diese Bilanzierungsregelung besteht darin, dass die an dem Plan beteiligten Konzerngesellschaften versicherungsmathematischen Risiken in Bezug auf aktuelle und frühere Mitarbeitende anderer Unternehmen unterworfen sind, die am selben Vorsorgeplan beteiligt sind. Es gibt keine zuverlässige bzw. einheitliche Grundlage für die Zuordnung von Vorsorgeverpflichtungen, Planvermögen und Kosten auf die einzelnen am Plan beteiligten Unternehmen.

Auf der Basis der im Jahr 2016 erfolgten gesetzlich vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Berechnung ist die Kapitaldeckung der Vorsorgeverpflichtungen des Plans gewährleistet. Es wird davon ausgegangen, dass auch im Jahr 2017 eine Deckung der Vorsorgeverpflichtungen durch das Planvermögen gegeben ist.

Falls die Vorsorgeverpflichtungen des Multi-Employer-Plans das vorhandene Planvermögen übersteigen, kann entweder durch eine Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge in den Plan oder durch eine entsprechende Reduzierung der an die Anspruchsberechtigten ausgezahlten Leistungen Abhilfe geschaffen werden. Bei einer Reduzierung der Leistungen muss diese gemäss deutscher Gesetzgebung durch den Arbeitgeber kompensiert werden. Im Falle, dass die Vorsorgeeinrichtung aufgelöst würde, würden die vorhandenen Mittel auf die Versicherten verteilt. Falls keine Versicherten mehr vorhanden wären, würden die restlichen Mittel an Sozialeinrichtungen übertragen. Falls sich Clariant aus der Vorsorgeeinrichtung zurückzöge, würden Rechte und Pflichten des Arbeitgebers gegenüber der Vorsorgeeinrichtung bestehen bleiben, solange diese Vorsorgeleistungen für die Versicherten des Konzerns erbringt. Gemessen an der Anzahl Versicherte (aktiv und passiv) beträgt der Anteil von Clariant an der Vorsorgeeinrichtung ungefähr 8 %.

Die Einzahlungen an diese Vorsorgeeinrichtung beliefen sich 2017 auf 16 Mio. CHF (2016: 16 Mio. CHF). Für 2018 wird eine Einzahlung von 16 Mio. CHF erwartet.

Der Multi-Employer-Plan geht auf den Vorsorgeplan der deutschen Tochtergesellschaften des ehemaligen Hoechst-Konzerns zurück, dem ein Teil der heutigen Clariant Aktivitäten bis zum Jahr 1997 angehörte. Mehrere dieser früher zum Hoechst-Konzern gehörenden Gesellschaften sind nach wie vor an dem Multi-Employer-Plan beteiligt.

in Mio. CHF	Personalvorsorgeeinrichtungen		Medizinische Personalvorsorgeeinrichtungen	
	2017	2016	2017	2016
Gesetzliche und zusätzliche Beiträge des Clariant Konzerns (Arbeitgeberbeiträge):				
Effektive Beiträge 2016		56		–
Erwartete Beiträge für 2017 (2016: erwartet)	55	53	–	–
Erwartete Beiträge für 2018	56	53	–	–
Erwartete Beiträge für 2019	40	37	–	–
Erwartete Beiträge für 2020	49	47	–	–
Erwartete Beiträge für 2021	39	37	–	–
Erwartete Beiträge für 2022	38	–	–	–
Auszahlungen an Berechtigte:				
Effektive Auszahlungen in 2016		-121		-4
Effektive Auszahlungen in 2017 (2016: erwartet)	-117	-114	-4	-5
Erwartete Auszahlungen für 2018	-124	-113	-6	-6
Erwartete Auszahlungen für 2019	-118	-114	-6	-6
Erwartete Auszahlungen für 2020	-121	-116	-6	-6
Erwartete Auszahlungen für 2021	-123	-117	-6	-6
Erwartete Auszahlungen für 2022	-125	–	-6	–
Verteilung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung nach Versicherten (in Mio. CHF):				
Aktive Versicherte	848	824	39	40
Inaktive (deferred) Versicherte	355	349	6	6
Pensionierte Versicherte	1 564	1 556	42	41
Total gedeckte und nicht gedeckte Vorsorgeverpflichtungen am 31. Dezember	2 767	2 729	87	87
Gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen zum Ende der Berichtsperiode (in Jahren):				
Am 31. Dezember	14.6	14.9	11.3	11.0

20. Entwicklung der Rückstellungen

in Mio. CHF	Rückstellungen für Umweltschutz	Rückstellungen für Personal	Rückstellungen für Restrukturierungen	Sonstige Rückstellungen	Total Rückstellungen 2017	Total Rückstellungen 2016
Stand 1. Januar	109	167	72	122	470	445
Zugänge	39	213	41	70	363	297
Auswirkung von Akquisitionen	–	1	–	–	1	3
Verbrauch von Rückstellungen	-17	-200	-40	-42	-299	-226
Auflösung nicht benötigter Rückstellungen	-2	-16	-8	-39	-65	-47
Diskontierungseffekte	4	–	–	1	5	4
Wechselkursdifferenzen	1	5	5	–	11	-6
Stand 31. Dezember	134	170	70	112	486	470
Davon:						
– kurzfristig	33	149	52	86	320	313
– langfristig	101	21	18	26	166	157
Total Rückstellungen	134	170	70	112	486	470
Fälligkeit der Verbindlichkeiten						
bis 1 Jahr	33	149	52	86	320	313
1 bis 3 Jahre	35	9	15	15	74	61
3 bis 5 Jahre	16	2	2	5	25	22
Mehr als 5 Jahre	50	10	1	6	67	74
Total Rückstellungen	134	170	70	112	486	470

Rückstellungen für Umweltschutz. Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung des Konzerns besteht, die zu einem Mittelabfluss führt. Der von Clariant in Zukunft zu leistende Aufwand, um die Auswirkungen früherer Ablagerungen oder Emissionen chemischer Substanzen durch Clariant oder Dritte gemäss den Umweltgesetzen und -verordnungen zu beseitigen, sowie die damit verbundenen Kosten lassen sich nur schwer abschätzen.

Die wesentlichen Komponenten der Umweltschutzrückstellungen umfassen Sanierung und Rekultivierung kontaminierter Standorte sowie Behandlung und Eindämmung von Kontaminationen an Standorten, an denen die Umweltbeeinträchtigung weniger schwerwiegend ist. Die künftigen Sanierungskosten des Konzerns hängen von einer Reihe von Faktoren ab, zu denen – keinesfalls ausschliesslich – Art und Umfang der Sanierung und der – im Verhältnis zu anderen Parteien – auf Clariant entfallende prozentuale Materialanteil an den betroffenen Standorten gehören.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Umweltschutzrückstellungen betreffen eine Anzahl verschiedener Verpflichtungen, in erster Linie in Deutschland, Brasilien, den Vereinigten Staaten, der Schweiz und in Italien.

Rückstellungen werden in denjenigen Fällen gebildet, in denen eine Verpflichtung zur Sanierung von Umweltschäden besteht, sowie für Eindämmungsmassnahmen, sofern Umweltbestimmungen dies erfordern. Sämtliche Rückstellungen betreffen Umweltschutzverpflichtungen im Zusammenhang mit Aktivitäten, die vor dem Zeitpunkt lagen, zu dem Clariant die Kontrolle über den betreffenden Standort übernommen hat. Zu jedem Bilanzstichtag überprüft Clariant alle Rückstellungen und nimmt, falls notwendig, Anpassungen vor.

Rückstellungen für Personal. Personalarückstellungen betreffen u.a. Urlaubsansprüche, Lohnfortzahlungen bei Abwesenheit wie etwa Sabbaticals, Jubiläumszulagen oder sonstige aus der Dauer des Dienstverhältnisses erwachsende Ansprüche, sowie Gewinnbeteiligungen und Bonuszahlungen. Diese Rückstellungen werden proportional zu den von den jeweiligen Mitarbeitenden erbrachten Dienstleistungen gebildet.

Rückstellungen für Restrukturierungen. Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung des Konzerns vorliegt, die zu einem Mittelabfluss führt. Der Begriff Restrukturierung bezieht sich auf Massnahmen, in deren Folge es zu einem Stellenabbau und zur Stilllegung von Produktionsbereichen oder ganzen Standorten kommt.

Eine Restrukturierungsrückstellung wird gebildet, wenn ein Restrukturierungsplan beschlossen wurde und entweder seine Umsetzung begonnen oder seine wesentlichen Eigenschaften der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Die Restrukturierungsrückstellungen, welche 2017 neu gebildet wurden, betrafen Werkschliessungen und Personalabbaumassnahmen in verschiedenen Ländern, wobei die grössten Beträge in Deutschland, Frankreich, den Vereinigten Staaten und in Marokko anfielen.

Für weitere Informationen zu den Restrukturierungsmassnahmen siehe auch Erläuterung 26.

Sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen decken u.a. Verpflichtungen aus steuerlichen (ausser Einkommenssteuer) und rechtlichen Verfahren in verschiedenen Ländern, für welche noch keine Rechnung eingegangen ist, aber für welche eine verlässliche Schätzung gemacht werden kann.

Alle langfristigen Rückstellungen werden, falls wesentlich, diskontiert, um den Zeitwert des Geldes abzubilden. Die Diskontierungssätze widerspiegeln die jeweilige Marktbewertung des Zeitwerts des Geldes und des Risikos des spezifischen Landes und der Art der Rückstellung.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	756	683
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	61	57
Passive Rechnungsabgrenzung	229	304
Sonstige Verbindlichkeiten	249	184
Total	1 295	1 228
Umgegliedert zu langfristigen Verbindlichkeiten	-79	-78
Total	1 216	1 150

Der verbuchte Wert für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Marktwert.

Ein Betrag in Höhe von 79 Mio. CHF (2016: 78 Mio. CHF) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurde zu den langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

22. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Banken und andere Finanzinstitute	317	320
Kurzfristiger Anteil an langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (siehe Erläuterung 17)	250	637
Total	567	957
Fälligkeitsstruktur:		
in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Bis zu drei Monate nach dem Bilanzstichtag	255	812
Drei bis sechs Monate nach dem Bilanzstichtag	57	122
Sechs bis zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag	255	23
Total	567	957

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden anfänglich zum Marktwert abzüglich angefallener Transaktionskosten erfasst und in der Folge zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten bewertet. Abgesehen von Derivaten existieren keine kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Marktwert über die Erfolgsrechnung verbucht werden.

Eine Obligationenanleihe mit einem Nominalwert von 250 Mio. CHF, welche 2012 begeben wurde, wird 2018 zur Rückzahlung fällig und wurde deshalb zu den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umklassifiziert.

Eine Obligationenanleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. EUR und einem Buchwert per Ende 2016 von 537 Mio. CHF, welche 2012 herausgegeben wurde, und eine Obligationenanleihe mit einem Nominalwert von 100 Mio. CHF, welche 2011 herausgegeben wurde, wurden im Januar bzw. Juni 2017 zur Rückzahlung fällig und wurden zurückbezahlt.

Der Marktwert der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund des kurzfristigen Charakters dieser Instrumente annähernd ihrem Buchwert.

23. Segmentinformation

Clariant hat seine Aktivitäten in vier Business Areas (Segmente) gegliedert: Care Chemicals (Business Unit ICS), Catalysis (BU Catalysts), Natural Resources (BU Oil & Mining Services, BU Functional Minerals) und Plastics & Coatings (BU Additives, BU Masterbatches, BU Pigments).

Transaktionen zwischen verschiedenen Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, die auch im Geschäftsverkehr mit Dritten gelten würden.

Die Vermögenswerte der Segmente bestehen aus Sachanlagen, Goodwill, immateriellen Anlagen, Vorräten, Forderungen sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften. Sie beinhalten keine latenten Steuerguthaben, Finanzanlagen oder flüssigen Mittel aus betrieblichen Aktivitäten. Bei den Verbindlichkeiten der Segmente handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Nicht darin enthalten sind Positionen wie Steuern, Rückstellungen für Verbindlichkeiten, Pensionsverpflichtungen oder Darlehen des Konzerns. Investitionen beinhalten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

SEGMENTE in Mio. CHF	Care Chemicals		Catalysis		Natural Resources		Plastics & Coatings		Corporate		Total Konzern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatz der Segmente	1 589	1 473	767	673	1 364	1 190	2 709	2 547	—	—	6 429	5 883
Umsätze mit anderen Segmenten	-14	-8	—	—	-7	-6	-31	-22	—	—	-52	-36
Umsatz	1 575	1 465	767	673	1 357	1 184	2 678	2 525	—	—	6 377	5 847
Betriebsaufwand	-1 375	-1 254	-639	-571	-1 223	-1 039	-2 381	-2 256	-263	-215	-5 881	-5 335
Darin enthalten:												
Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	10	9	11	13	5	12	30	34	47	17	103	85
Gewinn/Verlust aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	—	—	—	—	—	—	1	-2	2	-1	3	-3
Restrukturierung, Wertminderungen und Transaktionskosten	-30	-10	-7	-11	-14	-14	-14	-18	-115	-54	-180	-107
Operatives Ergebnis	200	211	128	102	134	145	297	269	-263	-215	496	512
Nettofinanz- und Steueraufwand											-194	-249
Nettoergebnis											302	263
Aktiven der Segmente	1 160	1 096	1 780	1 673	1 298	1 296	1 798	1 693			6 036	5 758
Verbindlichkeiten der Segmente	-244	-206	-90	-95	-150	-135	-273	-249			-757	-685
Nettobetriebsvermögen	916	890	1 690	1 578	1 148	1 161	1 525	1 444	—	—	5 279	5 073
Nettoaktiven als zum Verkauf stehend ausgewiesen	10	—	5	5	4	—	2	2	—	—	22	7
Aktiven Corporate ohne flüssige Mittel									1 416	1 275	1 416	1 275
Fremdkapital Corporate ohne Finanzverbindlichkeiten									-2 239	-2 269	-2 239	-2 269
Nettoschulden (siehe Erläuterung 18)									-1 539	-1 540	-1 539	-1 540
Nettovermögen	926	890	1 695	1 583	1 152	1 161	1 527	1 446	-2 361	-2 534	2 939	2 546
Darin enthalten:												
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	61	79	36	87	49	40	86	82	47	48	279	336
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures per Ende Berichtsperiode	64	56	121	193	9	14	154	148	160	105	508	516
Entwicklung der Kennzahlen												
Operatives Ergebnis	200	211	128	102	134	145	297	269	-263	-215	496	512
zuzüglich laufender Abschreibungen auf Sachanlagen	54	49	41	30	36	27	68	69	32	35	231	210
zuzüglich Wertminderungen	—	—	1	5	1	—	12	3	2	—	16	8
zuzüglich Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6	6	22	17	23	14	10	10	9	8	70	55
EBITDA¹	260	266	192	154	194	186	387	351	-220	-172	813	785
zuzüglich Restrukturierung, Wertminderungen und Transaktionskosten	30	10	7	11	14	14	14	18	115	54	180	107
abzüglich Wertminderungen	—	—	-1	-5	-1	—	-12	-3	-2	—	-16	-8
abzüglich Gewinn/Verlust aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	—	—	—	—	—	—	-1	2	-2	1	-3	3
EBITDA vor Einmaleffekten	290	276	198	160	207	200	388	368	-109	-117	974	887
Operatives Ergebnis	200	211	128	102	134	145	297	269	-263	-215	496	512
zuzüglich Restrukturierung, Wertminderungen und Transaktionskosten	30	10	7	11	14	14	14	18	115	54	180	107
abzüglich Gewinn/Verlust aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	—	—	—	—	—	—	-1	2	-2	1	-3	3
Operatives Ergebnis vor Einmaleffekten	230	221	135	113	148	159	310	289	-150	-160	673	622

¹ EBITDA ist der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation.

Überleitung vom Betriebsvermögen zum Total der Aktiven

in Mio. CHF

	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven der Segmente	6 036	5 758
Aktiven der Segmente zum Verkauf stehend	21	7
Aktiven Corporate zum Verkauf gehalten	1	–
Aktiven Corporate ohne flüssige Mittel	1 416	1 275
Flüssige Mittel	701	1 043
Kurzfristige Festgelder	47	277
Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten	7	5
Total der Aktiven	8 229	8 365

in Mio. CHF

	Umsatz ¹		Anlagevermögen ²	
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
EMEA	2 674	2 423	2 438	2 368
<i>davon Deutschland</i>	757	672	1 458	1 470
<i>davon Schweiz</i>	34	36	585	512
<i>davon MEA</i>	480	419	62	74
Nordamerika	1 241	1 120	1 234	1 321
<i>davon USA</i>	1 143	1 030	1 213	1 299
Lateinamerika	830	846	248	253
<i>davon Brasilien</i>	355	327	146	156
Asia/Pacific	1 632	1 458	663	550
<i>davon China</i>	534	474	182	185
<i>davon Indien</i>	209	182	217	103
Total	6 377	5 847	4 583	4 492

¹ Verteilt nach Regionen der Empfänger.² Das Anlagevermögen schliesst die latenten Steuerguthaben und die Vorauszahlungen aus Personalvorsorge aus.

Alle Segmente des Konzerns generieren ihre Erträge weitestgehend aus dem Verkauf von Produkten. Diese präsentieren sich in einer derartigen Vielfalt, dass eine aussagekräftige Gruppierung unterhalb der Segmentinformation nicht möglich ist.

Für eine Beschreibung der Business Units wird auf Erläuterung 1.23 verwiesen.

24. Veräusserungen**Aktivitäten, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden**

In diesem Abschnitt werden Veräusserungen von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten ausgewiesen, welche keine nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten im Sinne von IFRS 5 sind. Die folgenden Veräusserungen fanden in den Jahren 2017 und 2016 statt.

Am 30. November 2017 verkaufte Clariant ihren 36.03%-Anteil an der neuseeländischen Chemcolour Industries (NZ) Ltd. an Azelis Australia PTY Ltd für einen Preis von 8 Mio. CHF. Der Gewinn auf dieser Transaktion betrug 3 Mio. CHF.

Am 31. Oktober 2016 veräusserte Clariant ihr POS-Färbemittelgeschäft an die ICTC Group mit Sitz in Kanada. Die Transaktion umfasste Vermögenswerte hauptsächlich in Italien und Indien. Der Veräusserungspreis betrug weniger als 1 Mio. CHF und ergab einen Verlust von 2 Mio. CHF.

Am 30. Dezember 2016 veräusserte Clariant ihre 100%-Beteiligung an der Clariant Insurance AG (Liechtenstein) an die R&Q Insurance (Malta) Ltd für einen Preis von 9 Mio. CHF. Diese Veräusserung ergab einen Verlust von 1 Mio. CHF.

Das Ergebnis aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden, wird unter »Vertrieb, Administration und Gemeinkosten« ausgewiesen.

Übrige zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte

Ein Betrag von 22 Mio. CHF umfasst andere zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte in in der Türkei, in Italien und in China (2016: 7 Mio. CHF).

25. Akquisitionen

Vollkonsolidierung der Süd-Chemie India Ltd. (SCIL)

Per 1. April 2017 nahm Clariant die Gesellschaft SCIL als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in die Konzernrechnung auf. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde SCIL als Joint Venture geführt und demzufolge at equity bewertet. Clariants Anteil an SCIL beträgt 50 %, wobei die anderen 50 % von privaten Investoren in Indien gehalten werden.

Im Hinblick auf die Bedeutung von SCIL für die Catalysis-Aktivitäten des Konzerns in Asien handelte das Management den Joint-Venture-Vertrag neu aus und hat damit die ausschlaggebende Stimme bei wichtigen operativen Entscheidungen erworben. Durch diese Vertragsänderung und die 50 % der Stimmrechtsanteile erlangte Clariant somit die Kontrolle über die Gesellschaft.

Da keine Vergütung bezahlt wurde und keine Aktien ge- oder verkauft wurden, wurde diese Transaktion als Akquisition ohne Ver-

gütung behandelt. Vorgängig der Vollkonsolidierung besass Clariant 50 % der SCIL.

In einem ersten Schritt wurde diese Beteiligung zum Marktwert bewertet. Dies hatte einen Ertrag von 10 Mio. CHF zur Folge, welcher in der Zeile »Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures« in der Erfolgsrechnung erfasst wurde.

Im zweiten Schritt wurden Aktiven und Passiven der Gesellschaft per 1. April 2017 in die Konzernbilanz integriert, während die Beteiligung am Joint Venture ausgebucht wurde. Der Anteil der Mitbesitzer der SCIL wurde als Minderheitenanteil verbucht. Der Goodwill betrug 63 Mio. CHF.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Allokation des Marktwerts auf die akquirierten Aktiven und Passiven.

in Mio. CHF	2017 (zum Marktwert)
Gesamtkaufpreis	–
Verbuchte Werte der übernommenen Aktiven und Passiven:	
Sachanlagen	16
Immaterielle Anlagen	35
Vorräte	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31
Flüssige Mittel	58
Finanzielle Verbindlichkeiten	-1
Übrige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-14
Latente Steuerverbindlichkeiten	-13
Marktwert des akquirierten Nettovermögens	135
Minderheitenanteile	-99
Marktwert der Beteiligung, welche vor der Vollkonsolidierung ausgewiesen wurde	-99
Goodwill	63

Der aus der Transaktion entstandene Goodwill von 63 Mio. CHF ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen, wie etwa das zukünftige Wachstumspotential, welches sich aus der historischen Entwicklung ergibt, oder die Kostensynergien.

Hätte diese Veränderung des Konsolidierungskreises schon am 1. Januar 2017 stattgefunden, wären der Konzernumsatz 16 Mio. CHF und das operative Ergebnis 3 Mio. CHF höher ausgefallen, wogegen das den Clariant Aktionären zustehende Nettoergebnis unverändert geblieben wäre. Seit der Erstkonsolidierung am 1. April 2017 trug die Gesellschaft mit 37 Mio. CHF Umsatz und 20 Mio. CHF Nettoergebnis zum konsolidierten Gesamtergebnis bei.

Akquisition von Kel-Tech Inc.

Am 1. Oktober 2016 erwarb Clariant von Arsenal Capital Partners 100 % der Aktien der Kel-Tech Inc. für einen Preis von 223 Mio. CHF, wovon 202 Mio. CHF 2016 direkt bezahlt und 21 Mio. CHF als bedingte Verbindlichkeit verbucht wurden. Da die Umsatzziele welche einen Earn-out von maximal 35 Mio. CHF ausgelöst hätten, 2017 nicht erreicht wurden, wurde eine diesbezügliche Rückstellung von 21 Mio. CHF 2017 unter »Vertrieb, Administration und Gemeinkosten« erfolgswirksam aufgelöst.

Die erworbene Gesellschaft hat ihren Sitz in Midland, Texas, USA, und ist im Ölservice-Geschäft tätig. Die Gesellschaft ist Produzent und Lieferant von Spezialitätenchemikalien im Bereich der Produktion, Feldstimulation und Bohranwendungen auf dem gesamten Festland der USA. Diese Akquisition gehört zur Business Unit Oil & Mining Services.

Seit der Akquisition wird Kel-Tech Inc. im Konzernabschluss von Clariant vollkonsolidiert. Nachstehend ein Überblick über die

bilanziellen Auswirkungen der Konsolidierung im Akquisitionszeitpunkt unter Verwendung der Marktwerte der übernommenen Aktiven und Passiven.

Die erworbenen immateriellen Anlagen umfassen hauptsächlich die Kundenbeziehungen, selbst entwickelte Technologien, Know-how und die Markennamen.

2017 wurden die provisorischen Marktwertbewertungen der Nettovermögenswerte von Kel-Tech Inc. innerhalb der Bemessungsperiode nach der Akquisition angepasst. Als Konsequenz reduzierte sich der Goodwill um 14 Mio. CHF auf 119 Mio. CHF gegenüber 133 Mio. CHF, welche 2016 ausgewiesen wurden. Der grosse Teil dieser Anpassungen bezieht sich auf die Erfassung eines latenten Steuerguthabens auf Verlusten, welche vor der Akquisition entstanden waren und die Bewertung von Anlagevermögen und Warenlager.

in Mio. CHF	2017 (zum Marktwert)
Total Mittelabfluss aufgrund der Akquisition in 2016	202
Geschätzter Earn-out zahlbar in 2018	21
Gesamtkaufpreis	223
Verbuchte Werte der übernommenen Aktiven und Passiven:	
Sachanlagen	24
Immaterielle Anlagen	52
Vorräte	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10
Übrige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-9
Latente Steuerguthaben	18
Marktwert des akquirierten Nettovermögens	104
Goodwill	119

Im Zusammenhang mit dieser Übernahme wurden 2016 M&A Kosten, Anwalts-, Steuerberatungs- und andere Beratungskosten in der Höhe von 2 Mio. CHF unter »Vertrieb, Administration und Gemeinkosten« erfolgswirksam erfasst.

Vom Akquisitionszeitpunkt bis Ende 2016 erwirtschaftete Kel-Tech Inc. einen Umsatz von 20 Mio. CHF und erreichte die Gewinnschwelle einschliesslich Abschreibung und Amortisation von 2 Mio. CHF. Dieses Ergebnis beinhaltete die oben erwähnten Einmalaufwendungen, welche im Zusammenhang mit der Übernahme durch Clariant anfielen. Wäre die Akquisition zum 1. Januar 2016 erfolgt, so wäre der Konzernumsatz um 59 Mio. CHF höher und das operative Konzernergebnis um 5 Mio. CHF höher ausgefallen.

Akquisition von X-Chem LLC

Am 1. Oktober 2016 erwarb Clariant von NCH Corporation die Aktivitäten von X-Chem LLC in einer kombinierten Asset- und Aktien-transaktion für einen Preis von 140 Mio. CHF. Die erworbene Gesellschaft ist im Ölservice-Geschäft tätig und hat ihren Sitz in Irving, Texas, USA. Die Gesellschaft ist Lieferant von Spezialitätenchemikalien im Bereich der Produktion und Feldstimulation von Öl- und Gasquellen sowie von Spezialitätenchemikalien für den Betrieb von Pipelines. Der Zielmarkt sind die gesamten USA. Diese Akquisition gehört zur Business Unit Oil & Mining Services.

Seit der Akquisition wird X-Chem LLC im Konzernabschluss von Clariant vollkonsolidiert. Nachstehend ein Überblick über die bilanziellen Auswirkungen der Konsolidierung im Akquisitionszeitpunkt unter Verwendung der Marktwerte der übernommenen Aktiven und Passiven.

in Mio. CHF	2017 (zum Marktwert)
Total Mittelabfluss aufgrund der Akquisition in 2016	139
Gesamtkaufpreis	139
Verbuchte Werte der übernommenen Aktiven und Passiven:	
Sachanlagen	21
Immaterielle Anlagen	76
Vorräte	8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17
Uebrige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-5
Marktwert des akquirierten Nettovermögens	117
Goodwill	22

Im Zusammenhang mit dieser Übernahme wurden 2016 M&A-Kosten, Anwalts-, Steuerberatungs- und andere Beratungskosten in der Höhe von 3 Mio. CHF unter »Vertrieb, Administration und Gemeinkosten« 2016 erfolgswirksam erfasst.

Vom Akquisitionszeitpunkt bis Ende 2016 erwirtschaftete X-Chem LLC einen Umsatz von 20 Mio. CHF und erreichte die Gewinnschwelle einschliesslich Abschreibung und Amortisation von 2 Mio. CHF. Dieses Ergebnis beinhaltete die oben erwähnten Einmalaufwendungen, welche im Zusammenhang mit der Übernahme durch Clariant anfielen. Wäre die Akquisition zum 1. Januar 2016 erfolgt, so wäre der Konzernumsatz um 64 Mio. CHF höher und das operative Konzernergebnis gleich hoch ausgefallen.

Die erworbenen immateriellen Anlagen umfassen den Markennamen, Technologie, Know-how und Kundenbeziehungen.

2017 wurden die provisorischen Marktwerte der Nettovermögenswerte von X-Chem LLC innerhalb der Bemessungsperiode nach der Akquisition angepasst. Als Konsequenz erhöhte sich der Goodwill um 8 Mio. CHF auf 22 Mio. CHF gegenüber 14 Mio. CHF, welche 2016 ausgewiesen wurden. Der grosse Teil dieser Anpassungen bezieht sich auf die Korrektur der Werte für das übernommene Warenlager und Anlagevermögen.

Der aus der Übernahme von X-Chem LLC und Kel-Tech Inc. entstandene Goodwill ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, so etwa auf das zukünftige Wachstumspotential, im Rahmen vergangener Perioden, deutliche Kostensynergien und die übernommene Belegschaft.

Akquisition des Vivimed Personal Care Portfolios

Am 8. Januar 2016 erwarb Clariant die Spezialitätenchemikalien-Aktivitäten von Vivimed Labs Ltd., Indien. Diese Akquisition ergänzt Clariants Portfolio im Bereich Personal Care in Indien mit breiter gefächerten Lösungen in den Bereichen Sonnen-, Haut-, Haar- und Mundpflege wie auch mit Produkten der antibakteriologischen Vorsorge. Diese verstärken die regionale Marktpräsenz der Business Unit Industrial & Consumer Specialties (ICS).

Seit der Akquisition durch Clariant India Ltd wird Vivimed Labs Ltd., India, im Konzernabschluss von Clariant vollkonsolidiert. Nachstehend ein Überblick über die bilanziellen Auswirkungen der Konsolidierung im Akquisitionszeitpunkt unter Verwendung der Marktwerte der übernommenen Aktiven und Passiven. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte umfassen Kundenbeziehungen, technisches Know-how und aufgelaufene Kosten aus laufenden Entwicklungsprojekten.

in Mio. CHF	2017 (zum Marktwert)
Total Mittelabfluss aufgrund der Akquisition in 2016	53
Gesamtkaufpreis	53
Verbuchte Werte der übernommenen Aktiven und Passiven:	
Sachanlagen	9
Immaterielle Anlagen	19
Vorräte	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4
Übrige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-2
Marktwert des akquirierten Nettovermögens	32
Goodwill	21

Im Zusammenhang mit dieser Übernahme wurden 2016 M&A-Kosten, Anwalts-, Steuerberatungs- und andere Beratungskosten in der Höhe von 0.5 Mio. CHF unter Vertrieb, Administration und Gemeinkosten 2016 erfolgswirksam erfasst.

Der aus der Übernahme von Vivimed Labs Ltd. in Indien entstandene Goodwill ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, so etwa das zukünftige Wachstumspotential, Kostensynergien und die übernommene Belegschaft.

Akquisition der verbleibenden Anteile am Konsortium mit Carboflex

Am 13. Juni 2016 erwarb Clariant den 50 %-Anteil von Carboflex am Konsortium, welches eine Produktionsanlage in Rio de Janeiro, Brasilien, erbaute und betreibt. Die Anlage produziert Chemikalien für den Gebrauch in Öl- und Gasquellen. Der Erwerbspreis für den 50 %-Anteil betrug 11 Mio. CHF, wovon 8 Mio. CHF im Juni 2016 bar entrichtet wurden. Die restlichen 3 Mio. CHF werden für all-fällige Entschädigungen zurückbehalten, für welche Clariant eventuell im Namen von Carboflex aufkommen muss. Die übernommenen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Kundenbeziehungen und Sachanlagen.

Die Transaktion wurde als Akquisition in zwei Schritten behandelt. Die schon gehaltenen 50 % der Aktien wurden zum Marktwert neu bewertet, was zu einem Ertrag von 7 Mio. CHF führte, welcher in Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures verbucht wurde. Aus der Akquisition ergab sich kein wesentlicher Goodwill. Diese Akquisition gehört zur Business Unit Oil & Mining Services.

Akquisition von SQL Olivene S.r.l.

Am 1. März 2016 erwarb Clariant 100 % der Aktien von SQL Olivene S.r.l. in Italien aus Privatbesitz. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf die Produktion und Verarbeitung von Squalenen und Squalanen, welche in der Kosmetikindustrie Verwendung finden. Der Erwerbspreis betrug 3 Mio. CHF. Die erworbenen Aktiven bestehen hauptsächlich aus immateriellen Vermögenswerten (Kundenbeziehungen, Markennamen, Konkurrenzverbotsklausel) und aus Vorräten. Der Goodwill beträgt 1 Mio. CHF. Diese Akquisition gehört zur Business Unit Industrial & Consumer Specialties (ICS).

Akquisition der Mining Services Aktivitäten von Flomin Inc.

Am 31. Oktober 2016 erwarb Clariant von Flomin Inc., Delaware, USA deren Mining-Services-Aktivitäten, welche hauptsächlich aus Kundenbeziehungen, immateriellen Vermögenswerten und aus Warenlager bestehen. Die Aktivitäten umfassen die Herstellung und den Vertrieb von Reagenzien wie Komutatoren, Schäumern und Extraktionsmitteln für den Bergbau. Der Erwerbspreis betrug 11 Mio. CHF und ergab einen Goodwill von 5 Mio. CHF. Diese Akquisition gehört zur Business Unit Oil & Mining Services.

Akquisition der Chemical & Mining Services Pty Ltd

Am 1. November 2016 erwarb Clariant 100 % der Aktien der Chemical & Mining Services Pty Ltd, Australien, von privaten Investoren. Die Gesellschaft ist Lieferant von Flotationsmitteln und technischen Dienstleistungen für die Flotation von Basis- und Edelmetallen in der Mineralienverarbeitung. Der Erwerbspreis betrug 5 Mio. CHF, wovon 4 Mio. CHF 2016 bezahlt und die verbleibenden 1 Mio. CHF als bedingte Verbindlichkeit behandelt wurden, die fällig wird, falls 2018 gewisse Umsatzziele erreicht werden.

Die 2017 vorläufigen Marktwerte der akquirierten Vermögenswerte wurden nach der Akquisition neu bewertet und angepasst und ergaben einen Goodwill von 2 Mio. CHF.

Diese Akquisition gehört zur Business Unit Oil & Mining Services.

26. Restrukturierung, Wertminderung und Transaktionskosten

in Mio. CHF	2017	2016
Restrukturierungsaufwendungen	-37	-53
Zahlungen für Restrukturierung	-40	-37
Wertminderungen	-16	-8
<i>davon den Sachanlagen belastet (siehe Erläuterung 5)</i>	-5	-9
<i>davon den immateriellen Anlagen belastet (siehe Erläuterung 6)</i>	-11	–
<i>davon den assoziierten Beteiligungen und Joint Ventures belastet (siehe Erläuterung 7)</i>	–	1
Transaktionskosten	-127	-46
Total Restrukturierung, Wertminderung und Transaktionskosten	-180	-107

Zur nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft setzt Clariant auf Massnahmen zur Verbesserung der Performance des Konzerns. Das Ziel dieser Anstrengungen sind die Erhöhung des operativen Konzernergebnisses und eine Reduzierung des Nettoumlaufvermögens. Die erforderlichen Veränderungen bei Abläufen und Strukturen führen konzernweit zu einem Abbau von Arbeitsplätzen.

Restrukturierung. 2017 verbuchte Clariant einen Restrukturierungsaufwand in der Höhe von 37 Mio. CHF (2016: 53 Mio. CHF). Dies betraf Restrukturierungsmassnahmen hauptsächlich in Deutschland, Frankreich, in der Schweiz und in Marokko.

Wertminderung. Die 2017 und 2016 erfassten Wertminderungen entstanden aufgrund von Werksschliessungen in China.

Transaktionskosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitions- oder Veräusserungsprojekten sowie Kosten, welche im Zusammenhang mit der Umsetzung interner reorganisatorischer Massnahmen anfallen.

Der Gesamtbetrag von 180 Mio. CHF für Restrukturierung, Wertminderung und Transaktionskosten (2016: 107 Mio. CHF) ist in der Erfolgsrechnung wie folgt verbucht: 10 Mio. CHF in den Herstellkosten der verkauften Waren (2016: 28 Mio. CHF), 158 Mio. CHF in Vertrieb, Administration und Gemeinkosten (2016: 73 Mio. CHF), 8 Mio. CHF in Forschung und Entwicklung (2016: 7 Mio. CHF) und 4 Mio. CHF Ertrag von assoziierten Gesellschaften und Joint-Ventures (2016: 1 Mio. CHF Ertrag).

27. Finanzertrag und Finanzaufwand**FINANZERTRAG**

in Mio. CHF	2017	2016
Zinsertrag	12	9
<i>davon Zinsertrag auf Darlehen, Forderungen und Einlagen</i>	12	9
Übriger Finanzertrag	23	3
Total Finanzertrag	35	12

FINANZAUFWAND

in Mio. CHF	2017	2016
Zinsaufwand	-93	-109
<i>davon Diskontierungseffekt auf langfristigen Rückstellungen</i>	-5	-4
<i>davon Nettozinseffekte aus Pensionsrückstellungen</i>	-17	-19
Übriger Finanzaufwand	-7	-12
Total Finanzaufwand vor Nettowährungsergebnis	-100	-121
Nettowährungsergebnis	6	-65
Total Finanzaufwand	-94	-186

Im übrigen Finanzaufwand sind Bankgebühren und sonstige Finanzkosten enthalten.

2017 und 2016 wurden keine Währungsgewinne, welche den ineffektiven Teil eines Hedges einer Nettoinvestition betrafen, erfolgswirksam verbucht.

Die Zinsaufwendungen, welche nicht den Diskontierungseffekt auf langfristigen Rückstellungen und die Zinskosten aus Pensionsrückstellungen betreffen, sind den Finanzverbindlichkeiten zugeordnet, welche zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet sind.

Die Zinskosten, welche auf erstellte qualifizierende Vermögenswerte aktiviert wurden, betragen 2017 4 Mio. CHF (2016: 7 Mio. CHF).

28. Gewinn pro Aktie (EPS)

Der Gewinn pro Aktie wurde aus dem Nettoergebnis und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt.

	2017	2016
Total Nettoergebnis, den Aktionären des Unternehmens zurechenbar unverwässert und verwässert (Mio. CHF)	277	253
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		
Stand 1. Januar	323 712 538	322 202 845
Auswirkungen der Aktienrückkäufe/-verkäufe auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	4 598 357	1 509 693
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien am 31. Dezember	328 310 895	323 712 538
Anpassung für zugesagte Clariant Aktien	1 704 035	1 645 919
Anpassung für Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen	-	16 322
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien inklusive Verwässerung am 31. Dezember	330 014 930	325 374 779
Ergebnis pro Aktie, den Aktionären des Unternehmens zurechenbar (CHF/Aktie)	0.84	0.78
Verwässertes Ergebnis pro Aktie, den Aktionären des Unternehmens zurechenbar (CHF/Aktie)	0.84	0.78

Der Verwässerungseffekt ist auf zwei unterschiedliche Effekte zurückzuführen. Der erste besteht darin, dass im Rahmen des aktienbasierten Vergütungsplans Clariant-Aktien zugesagt werden, die zunächst noch gesperrt sind. Zur Berechnung des Verwässerungspotenzials wird angenommen, dass ab 1. Januar der Berichtsperiode keine dieser Aktien gesperrt ist.

Der zweite Effekt bezieht sich darauf, dass im Rahmen des aktienbasierten Vergütungsplans Optionen gewährt werden, die zunächst noch gesperrt sind. Zur Berechnung dieses Verwässerungspotenzials wird angenommen, dass alle bis zum Ende der Berichtsperiode insgesamt ausgegebenen Optionen die ausübbar resp. »in the money« sind, am 1. Januar der Periode ausgeübt wurden.

Die Auswirkung der während der Sperrfrist noch zu erbringenden Dienstleistungen wird berücksichtigt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie wird berechnet, indem die gewichtete durchschnittlich ausstehende Zahl an Aktien so angepasst wird, dass alle potenziell verwässernden Aktien als konvertiert angenommen werden.

2017 erfolgte eine Ausschüttung von 0.45 CHF pro Aktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen (siehe Erläuterung 16).

29. Derivative Finanzinstrumente

Instrumente des Risikomanagements (Absicherung) und Ausserbilanzrisiken. Clariant nutzt Devisentermin- und Optionskontrakte, Währungsoptionen, sowie andere Finanzinstrumente, um Währungs-, Preis- und Zinsrisiken des Konzerns abzusichern und die Rendite auf den liquiden Vermögenswerten zu steigern. Risikopositionen, die aus bestehenden Vermögens- und Verbindlichkeitsposten, sowie solche, die aus erst künftig entstehenden Engagements resultieren, werden zentral verwaltet.

Management der Zinsrisiken. Gemäss den Konzerngrundsätzen werden Zinsabsicherungsgeschäfte abgeschlossen, um die Finanzierungskosten oder Zinsrisiken zu senken.

Management der Wechselkursrisiken. Zum Schutz vor einer Wertminderung der Geldflüsse in Fremdwährung erfolgt eine partielle Absicherung der Bilanz- und Einkommenspositionen. Diese umfassen Devisentermingeschäfte und Währungsswaps in verschiedenen Hauptwährungen. Aus Kostengründen werden jedoch nicht alle Positionen permanent abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, nach Kategorien gegliedert, Kontraktwerte bzw. die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalbeträge sowie den jeweils entsprechenden Wiederbeschaffungswert der einzelnen derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag.

Kontraktwerte bzw. die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalbeträge stellen das ausstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag dar. Sie geben keine Auskunft über das jeweilige Marktrisiko.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Mio. CHF	Kontraktwert oder Nominalbetrag		Positiver Wieder- beschaffungswert		Negativer Wieder- beschaffungswert	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Zinsinstrumente						
Zinssatzswaps	162	169	5	5	—	—
Währungsinstrumente						
Devisenterminkontrakte	111	98	2	—	-1	-2
Total derivative Finanzinstrumente	273	267	7	5	-1	-2

Der Marktwert dieser derivativen Finanzinstrumente wird in »Übrige kurzfristige Vermögenswerte« verbucht, falls der Wert positiv ist, oder unter »Finanzielle Verbindlichkeiten« in den kurzfristigen Verbindlichkeiten, falls der Wert negativ ist und falls die Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

Falls die Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt, wird der Marktwert dieser Instrumente unter den Finanzanlagen bilanziert, wenn er positiv ist, und unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, falls er negativ ist.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE NACH FÄLLIGKEITEN

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Fälligkeiten:		
Bis ein Monat nach dem Bilanzstichtag	27	28
Über ein bis drei Monate nach dem Bilanzstichtag	75	53
Über drei bis zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag	9	17
Ein bis fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag	162	169
Total derivative Finanzinstrumente	273	267

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE NACH WÄHRUNGEN

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
USD	265	260
EUR	—	1
JPY	8	6
Total derivative Finanzinstrumente	273	267

ABSICHERUNGSGESCHÄFTE

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Zinsswaps	5	5
Darlehen in ausländischer Währung	-1 083	-1 027

Im Jahr 2012 nahm Clariant eine Anleihe in der Höhe von 500 Mio. EUR auf (siehe Erläuterung 17), welche im selben Jahr zur Absicherung von Nettoinvestitionen in einige europäische Tochtergesellschaften von Clariant designiert wurde. Im Laufe von 2017 wurde sie vollständig de-designiert. Der nicht realisierte Währungsverlust im Zeitpunkt der De-Designierung im Betrag von 3 Mio. CHF per 31. Dezember 2016, welcher aus der Umrechnung der Anleihe in Schweizer Franken entstand, wurde in den Umrechnungsreserven im Eigenkapital eingefroren.

2015 gab Clariant vier Schuldscheindarlehen im Betrag von 300 Mio. EUR heraus (siehe Erläuterung 17). Diese wurden als Hedge einer Nettoinvestition in einigen europäischen Tochtergesellschaften des Konzerns designiert. Der nicht realisierte Währungsgewinn aus der Umrechnung dieser Schuldscheindarlehen in Schweizer Franken betrug im Jahr 2017 29 Mio. CHF (2016: 2 Mio. CHF Gewinn) und wurde in den Währungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst.

2016 gab Clariant weitere sieben Schuldscheindarlehen im Betrag von 395 Mio. EUR sowie zwei Schuldscheindarlehen im Betrag von 277 Mio. USD heraus (siehe Erläuterung 17). Auch diese wurden als Hedge einer Nettoinvestition in einigen europäischen bzw. amerikanischen Tochtergesellschaften des Konzerns designiert. Das nicht realisierte Währungsergebnis aus der Umrechnung dieser neuen Schuldscheindarlehen in Schweizer Franken betrug im Jahr 2017 38 Mio. CHF Gewinn (2016: 7 Mio. CHF Gewinn) für die auf EUR lautenden Positionen, sowie 12 Mio. CHF Verlust (2016: 12 Mio. CHF Verlust) für die in USD lautenden Positionen und wurde in den Währungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst.

Clariant sichert das Zinsrisiko aus dem variabel verzinsten, auf USD lautenden Schuldscheindarlehen im Betrag von 277 Mio. USD ab. Dazu wurden 2016 Zinsswaps über 166 Mio. USD eingegangen. Deren Clean Price betrug im Jahr 2017 positive 5 Mio. CHF (2016: 5 Mio. CHF) und wurde im Rahmen eines Cash Flow Hedges im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

30. Mitarbeiterbeteiligung

Im Rahmen des Group Senior Management Long-Term Incentive Plan (GSM-LTIP) wird den Teilnehmern ein gewisser Prozentsatz des Bonus in Form von registrierten Aktien der Clariant AG ausbezahlt (Investment Shares). Diese Aktien werden unmittelbar bei Zuteilung fällig, sind jedoch einer dreijährigen Sperrfrist unterworfen. Nach Ablauf dieser Frist erhalten die Programmteilnehmer kostenlos für jede gehaltene Aktie eine weitere zugeteilt (Matching Share).

Diese Aktien wurden erstmals 2011 aufgrund der 2010 erzielten Performance zugesprochen. Gleichartige Pläne wurden in allen nachfolgenden Jahren begeben. Die Anzahl der noch in der Sperrfrist befindlichen Aktien, die im Folgenden für diese Periode offengelegt wird, betrifft demnach die Matching Shares.

Im April 2008 richtete Clariant einen neuen Aktienoptionsplan für Mitglieder des Kaders und des Verwaltungsrats ein. Die in diesem Plan ausgegebenen Optionen berechtigen den Inhaber zum Erwerb von registrierten Aktien der Clariant AG (eine Aktie pro Option) zu einem festgesetzten Ausübungspreis. Eine externe Bank wurde damit beauftragt, in Übereinstimmung mit den Planbestimmungen handelbare Optionen an die Planteilnehmer abzugeben. Die Planteilnehmer können diese Optionen, sobald sie ausübbar geworden sind, an diese Bank verkaufen. Die Bank hat dann das Recht, für jede Option, welche ihr von Planteilnehmern verkauft wurde, bei Clariant eine Aktie zum Ausübungspreis zu erwerben. Sie sind nach zwei Jahren ausübbar und verfallen nach fünf Jahren. Die letzte Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Managements und des Verwaltungsrats erfolgte im April 2012.

Im Rahmen des neu aufgelegten limitierten Plans für die Mitglieder des Verwaltungsrats, welcher den Optionsplan ersetzt, erfolgten die ersten Zuteilungen erstmals 2014.

Erstmals 2013 wurde der Performance Share Unit (PSU) Plan eingeführt, an welchem alle Manager teilnahmeberechtigt sind, welche zuvor am Aktienoptionsplan partizipierten. Der Performance Share Unit Plan weist eine Sperrzeit von drei Jahren auf. Die Bezugsberechtigung hängt von der Erreichung der Leistungsziele zum Ende der Sperrperiode ab. Falls diese erreicht werden, wird jede PSU in eine Aktie umgewandelt.

Eine neue Zuteilung von PSU fand im September 2017 statt. Die Überprüfung der Zielerreichung für diesen Plan wird im Sommer 2020 erfolgen und die Aktienzuteilung ist für September 2020 geplant.

Der aus diesem Plan entstehende Aufwand wird über die Bemessungsperiode und die Sperrperiode verteilt. Es werden Annahmen über die Verfallsrate gemacht, welche im Laufe der Sperrzeit angepasst werden, so dass im Zeitpunkt der Umwandlung der PSU nur die effektiv zugeteilten Aktien belastet werden.

Im Lauf des Jahrs 2017 wurden 9 Mio. CHF (2016: 9 Mio. CHF) ausschliesslich für in Aktien basierte Vergütungen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Am 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert der Verbindlichkeiten für in Aktien und Optionen beglichene Vergütungen insgesamt 25 Mio. CHF, welche vollständig im Eigenkapital erfasst wurden (2016: 25 Mio. CHF).

AKTIONSOPTIONEN FÜR MITGLIEDER DES OBEREN KADERS UND DES EXECUTIVE COMMITTEE¹

Basisjahr	Ausgabejahr	Gesperrt bis	Laufzeit bis	Ausübungspreis	Aktienkurs im Ausgabejahr	Anzahl 31.12.2017	Anzahl 31.12.2016
2012	2012	2014	2017	16.50	12.59	—	660 243
Total						—	660 243

¹ Ehemalige und gegenwärtige Mitglieder.

Per 31. Dezember 2017 waren keine Aktienoptionen mehr ausstehend.

Per 31. Dezember 2016 betrug die gewichtete durchschnittliche vertragliche Lebenszeit der ausstehenden Aktienoptionen 0.24 Jahre.

AKTIEN FÜR MITGLIEDER DES OBEREN KADERS UND DES EXECUTIVE COMMITTEE

Basisjahr	Ausgabejahr	Gesperrt bis	Aktienkurs im Ausgabejahr	Anzahl 31.12.2017	Anzahl 31.12.2016
2013	2014	2017	17.24	—	221 607
2014	2014	2017	17.35	—	489 798
2014	2014	2017	17.35	—	2 741
2014	2015	2018	19.71	171 123	186 848
2015	2015	2018	19.70	5 000	5 000
2015	2015	2018	17.39	13 813	13 813
2015	2015	2018	19.10	409 521	441 847
2015	2016	2019	16.98	227 725	250 325
2016	2016	2019	16.84	533 997	556 798
2016	2016	2019	16.87	5 000	5 000
2016	2017	2020	18.67	230 379	—
2017	2017	2020	22.11	432 613	—
2017	2017	2020	18.74	12 831	—
2017	2017	2020	19.15	11 799	—
Total				2 053 801	2 173 777

	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Optionen 2017	Aktien 2017	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Optionen 2016	Aktien 2016
Ausstehende Aktien/Optionen per 1. Januar	16.50	660 243	2 173 777	16.95	1 233 671	2 685 903
Zugeteilt		—	996 690		—	1 122 258
Ausgeübt/ausgegeben*	18.67	-646 843	-516 649	17.23	-303 414	-887 577
Eingezogen/verfallen		-13 400	-600 017		-270 014	-746 807
Ausstehend per 31. Dezember		—	2 053 801	16.50	660 243	2 173 777
Ausübbar per 31. Dezember				16.50	660 243	
Marktwert der Aktien/Optionen in CHF			55 966 064		921 038	38 193 253

* Die ausgeübten Optionen umfassen auch 335 800 Optionen (2016: 215 648) aus den Plänen aus den Jahren 2011 und 2012, welche von den Planteilnehmern im Markt verkauft wurden.

Der Marktwert der im Geschäftsjahr 2016 insgesamt zugeweilten Aktien betrug 20 Mio. CHF (2015: 19 Mio. CHF). Die Berechnung dieses Werts basiert auf dem Marktwert der Aktien zum Ausgabedatum.

2017 und 2016 wurden keine Optionen zugeweiht.

31. Personalaufwand

in Mio. CHF	2017	2016
Löhne und Gehälter	-1 116	-1 062
Lohnnebenkosten	-264	-246
Aktien und Optionen für Verwaltungsräte und Mitarbeiter	-9	-9
Personalvorsorgeaufwand - beitragsorientierte Einrichtungen	-26	-24
Personalvorsorgeaufwand - leistungsorientierte Einrichtungen	-44	-41
Übriger Personalvorsorgeaufwand	-1	-1
Total Personalaufwand	-1 460	-1 383

32. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Clariant unterhält Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Parteien. Eine Gruppe besteht aus den assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures, von denen die wichtigsten in Erläuterung 7 aufgeführt sind. Die wichtigsten Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind der Bezug von Leistungen (z.B. Energie, Grundstücks- und Gebäudeanmietung) durch Clariant in Deutschland sowie die Erbringung von Dienstleistungen an den Stahl-Konzern nach der Veräusserung des Leather Business sowie an Global Amines.

Die zweite Gruppe verbundener Parteien ist das Topmanagement, das die Mitglieder des Verwaltungsrats und das Executive Committee umfasst. Die von der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verlangten Informationen bezüglich der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee sind im Vergütungsbericht ausgewiesen.

Weitere Einzelheiten über die Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrats finden sich im Kapitel **Corporate Governance** (ungeprüft).

Die dritte Gruppe von verbundenen Parteien sind die Vorsorgeeinrichtungen grosser Tochtergesellschaften. Clariant erbringt Leistungen für Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz, in Grossbritannien und in den USA, darunter in erster Linie Administrations- und Stiftungsratsdienstleistungen. Die Gesamtkosten für diese Leistungen belaufen sich auf 1 Mio. CHF (2016: 1 Mio. CHF), von denen rund die Hälfte an die Vorsorgeeinrichtungen rückverrechnet wird. Diese Kosten entsprechen einer Anzahl von rund vier Vollzeitangestellten (2016: rund vier).

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PARTEIEN		
in Mio. CHF	2017	2016
Ertrag aus Verkauf von Gütern an nahestehende Parteien	47	35
<i>davon an Joint Ventures</i>	1	6
<i>davon an nahestehende Unternehmen</i>	46	29
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen an nahestehende Parteien	40	48
<i>davon an nahestehende Unternehmen</i>	40	48
Aufwand für Kauf von Gütern von nahestehenden Parteien	-29	-56
<i>davon von Joint Ventures</i>	-2	-15
<i>davon von nahestehenden Unternehmen</i>	-27	-41
Aufwand für von nahestehenden Parteien bezogene Dienstleistungen	-210	-208
<i>davon von nahestehenden Unternehmen</i>	-210	-208
Aufwand aus dem Kauf von Sachanlagen von nahestehenden Parteien	-5	-3
<i>davon an nahestehenden Unternehmen</i>	-5	-3
Aufwand aus Leasingverträgen mit nahestehende Parteien	-7	-7
<i>davon an nahestehenden Unternehmen</i>	-7	-7

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN MIT NAHESTEHENDEN PARTEIEN		
in Mio. CHF	31.12.2017	12.31.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	9
<i>davon gegenüber Joint Ventures</i>	—	2
<i>davon gegenüber nahestehenden Unternehmen</i>	18	7
Rückstellung für überfällige Forderungen von Joint Ventures	-2	-2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	57
<i>davon gegenüber Joint Ventures</i>	—	5
<i>davon gegenüber nahestehenden Unternehmen</i>	61	52
Darlehen an nahestehende Parteien	17	55
<i>davon gegenüber nahestehenden Unternehmen</i>	17	55
Garantien gegenüber Dritten für nahestehende Parteien ¹	74	77
<i>davon für Joint Ventures</i>	74	77

¹ Die Garantie für nahestehende Parteien betrifft ein Bankdarlehen an ein US Joint Venture.

TRANSAKTIONEN MIT DEM TOPMANAGEMENT		
in Mio. CHF	2017	2016
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	9	11
Vorsorgeleistungen	3	3
Aktienvergütungen	3	3
Total	15	17

Es bestehen keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee.

33. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten. Der Konzern unterhält Mietverträge für Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge. Für diese Mietverhältnisse gelten unterschiedliche Laufzeiten, Gleitklauseln und Verlängerungsoptionen.

Verpflichtungen aus befristeten operationellen Leasings betreffen hauptsächlich Gebäude in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Wichtigster Partner bei operationellen Leasings von Gebäuden sind die Infraserv-Gesellschaften in Deutschland. Es existieren keine besonderen Verlängerungsoptionen, abgesehen von den jährlichen Verlängerungen, im Falle, dass ein Leasingvertrag nicht explizit gekündigt wird.

Erwartete Aufwendungen für operatives Leasing nach Fälligkeiten:

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
2017	—	51
2018	53	37
2019	36	24
2020	21	15
2021	16	12
2022	11	—
Nach 2022 (2016: nach 2021)	34	25
Total	171	164

Die Aufwendungen aus Mietverträgen (operationelles Leasing) beliefen sich 2017 auf 77 Mio. CHF (2016: 74 Mio. CHF).

Garantien. 2017 und 2016 wurden keine Garantien für Dritte gegeben.

Abnahmeverpflichtungen. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält Clariant Beziehungen zu Lieferanten, gegenüber denen sich der Konzern zur Nutzung besserer Preiskonditionen zur Abnahme bestimmter Mindestmengen verpflichtet. Diese Verpflichtungen halten sich im Rahmen der gegenwärtigen Marktpreise und widerspiegeln normale Geschäftstätigkeiten.

Clariant ist Verträge eingegangen, um während der nächsten Jahre (vier bis zehn Jahre, je nach Vertrag) jährlich eine Mindestmenge Ethylen und in zwei weiteren Verträgen eine Mindestmenge Propylenoxid in den Jahren 2016 bis 2018 zu erwerben. Dies bedeutet eine Abnahmeverpflichtung in der Höhe von insgesamt ca. 1.12 Mrd. CHF (2016: 1.26 Mrd. CHF).

Hängige Verfahren, pendente Rechtsfälle. Clariant ist in Ländern tätig, in denen politische, wirtschaftliche, soziale, rechtliche und gesetzgeberische Entwicklungen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben können. Die Auswirkungen derartiger, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auftretender Risiken auf die Ergebnisse der Gesellschaft sind nicht vorhersehbar und daher im vorliegenden Abschluss nicht berücksichtigt.

Im Nachgang des Verfahrens zur Übernahme der nach der Akquisition von Süd-Chemie damals noch im Besitz von Dritten befindlichen 1.36 % der ausstehenden Aktien des Konzerns (Squeeze-out) stellten mehrere Minderheitsaktionäre Antrag auf gerichtliche Feststellung einer angemessenen Barabfindung an die Minderheitsaktionäre. Clariant ist der Ansicht, dass die vereinbarte Barabfindung fair ist und allen gesetzlichen und wirtschaftlichen Erfordernissen gerecht wird. Das Gericht hat in erster Instanz entschieden, dass die Barvergütung von 125.26 EUR um 7.04 EUR auf 132.30 EUR pro Aktie anzuheben sei. Clariant und mehrere Kläger haben gegen diesen Entscheid appelliert. Das Verfahren ist derzeit in der zweiten Instanz anhängig. Es ist derzeit nicht abzusehen, ob und in welchem Ausmass dieser Antrag zu weiteren finanziellen Verpflichtungen führen wird.

2017 eröffnete die Europäische Kommission (Wettbewerbsbehörde) in einigen Mitgliedstaaten eine Untersuchung gegen Clariant und einige ihrer im Bereich der Beschaffung von Ethylen aktiven Mitbewerber. Die Untersuchung befindet sich noch in einem frühen Stadium. Sollte die europäische Kommission Wettbewerbsverletzungen gegen Clariant Klage erheben, könnte dies Strafzahlungen zur Folge haben, die das Konzernergebnis und den Cashflow von Clariant wesentlich betreffen könnten.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Entwicklung des Verfahrens und der damit verbundenen Unwägbarkeiten kam das Management zur Ansicht, dass per 31. Dezember 2017 keine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Busse möglich ist, da diese von einer Anzahl Faktoren abhängt, welche zum Abschlussdatum noch nicht definiert sind. Diese Beurteilung wird auch von externen Beratern geteilt.

Im Zusammenhang mit dem Abbruch einer Abwasserreinigungsanlage in Frankreich sieht sich Clariant mit einem Anspruch des Schweizer Konzerns Novartis in der Höhe von 22 Mio. CHF konfrontiert. Clariant ist der Meinung, der Anspruch sei unbegründet. Die Angelegenheit ist zwischenzeitlich rechtshängig.

Bei der Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit hat es Clariant mit Klagen, Ansprüchen, Untersuchungen und Verfahren zu tun. Sie erstrecken sich unter anderem auf Fragen der Produkthaftung, des geistigen Eigentums sowie auf kommerzielle, ökologische, gesundheits- und sicherheitsrelevante Aspekte. Obwohl sich der Ausgang gerichtlicher Verfahren nicht mit Sicherheit voraussehen

lässt, geht das Management davon aus, dass es, abgesehen von denjenigen Fällen, wo eine Rückstellung bereits verbucht ist, derzeit keine anhängigen Verfahren gibt, die erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Umweltrisiken. Aufgrund von Aktivitäten in der Vergangenheit unterliegt Clariant gewissen Umweltschutzrisiken und -verpflichtungen, hauptsächlich in Bezug auf Instandstellungskosten. Rückstellungen für einmalige Instandstellungskosten werden gebildet, wenn eine gesetzliche Verpflichtung besteht oder die Erfordernisse der Geschäftstätigkeit dies notwendig machen und die Kosten verlässlich geschätzt werden können. Die von Clariant in Zukunft gemäss den Umweltgesetzen und -bestimmungen zu erbringenden Leistungen zur Beseitigung der Auswirkungen früherer Ablagerungen oder Emissionen chemischer Substanzen durch Clariant oder Dritte sowie die damit verbundenen Kosten lassen sich nur schwer abschätzen. Die wesentlichen Elemente der Umweltschutzrückstellungen umfassen die Sanierung und die Rekultivierung kontaminierter Standorte sowie die Behandlung und Eindämmung von Kontaminationen an Standorten, an denen die Umweltbeeinträchtigung weniger schwerwiegend ist.

34. Wechselkurse der wichtigsten Währungen

Kurse für Konzernbilanzen am Bilanzstichtag:

	31.12.2017	31.12.2016
1 USD	0.98	1.02
1 EUR	1.17	1.07
1 BRL	0.29	0.31
1 CNY	0.15	0.15
100 INR	1.53	1.50
100 JPY	0.87	0.87

Umsatzgewogene Durchschnittskurse für die Konzernerfolgsrechnungen und die Konzerngeldflussrechnungen:

	2017	2016
1 USD	0.99	0.99
1 EUR	1.11	1.09
1 BRL	0.31	0.28
1 CNY	0.15	0.15
100 INR	1.52	1.47
100 JPY	0.88	0.91

35. Wichtige Konzerngesellschaften

Land	Name der Gesellschaft	Währung	Aktien-/ einbezahltes Kapital (in tausend)	Beteiligung ¹ in %	Holding Finanzen/ Service	Verkauf	Produktion	Forschung
Argentinien	Clariant (Argentina) SA, Lomas de Zamora	ARS	54 605	100.0		■	■	
	Clariant Plastics & Coatings (Argentina), Lomas de Zamora	ARS	1 090	100.0		■	■	
Australien	Clariant (Australia) Pty Ltd, Notting Hill	AUD	1 902	100.0	■	■	■	
	Clariant Plastics & Coatings Australia Pty Ltd, Notting Hill	AUD	2 500	100.0	■	■		
	Chemical & Mining Services Pty Ltd, Chatswood	AUD	1	100.0		■		
Belgien	Clariant Plastics & Coatings Belgium SA, Louvain-La-Neuve	EUR	9 629	100.0		■	■	
Brasilien	Clariant S.A., São Paulo	BRL	184 863	100.0	■	■	■	
	Clariant Administração de Bens Ltda., São Paulo	BRL	7 696	100.0	■	■	■	
	Companhia Brasileira de Bentonita Ltda, São Paulo	BRL	17 470	100.0		■	■	
	Consórcio CCPN, Rio de Janeiro	BRL	26 113	100.0		■		
	Clariant Plastics & Coatings Brasil Indústria Química Ltda., São Paulo	BRL	100 850	100.0		■	■	■
Britische Jungferninseln	Clariant Clearwater Technologies Ltd, Tortola	USD	6	100.0	■			
Chile	Clariant (Chile) Ltda., Maipú-Santiago de Chile	CLP	15	100.0		■	■	
	Clariant Plastics & Coatings (Chile) Ltda. Maipú-Santiago de Chile	CLP	3 842	100.0		■	■	
China	Clariant (China) Ltd., Hong Kong	HKD	93 250	100.0	■			
	Clariant Bohai Pigments Preparations (Tianjin) Ltd., Tianjin	CNY	49 176	90.0		■	■	■
	Clariant Catalysts (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing	CNY	321 822	100.0		■		
	Clariant Chemicals (China) Ltd., Shanghai	CNY	210 014	100.0		■	■	■
	Clariant Chemicals (Guangzhou) Ltd., Guangzhou	CNY	70 345	100.0		■	■	
	Clariant Chemicals (Huizhou) Ltd., Daya Bay, Huizhou	CNY	183 039	100.0		■	■	
	Clariant China Holding Limited, Hong Kong	HKD	67 251	100.0	■			
	Clariant Huajin Catalysts (Panjin) Ltd., Panjin City	CNY	69 511	60.0		■	■	
	Clariant Masterbatches (Beijing) Ltd., Beijing	CNY	55 059	100.0			■	
	Clariant Masterbatches (Shanghai) Ltd., Shanghai	CNY	26 087	100.0		■	■	
	Clariant Redhill Bentonite (Liaoning) Ltd., Jianping	CNY	28 525	100.0		■	■	
	Clariant Specialty Chemicals (Zhenjiang) Co., Ltd., Zhenjiang	CNY	149 503	100.0		■	■	
	Clariant Bentonite (Jiangsu) Co., Ltd., Zhenjiang	CNY	79 058	100.0		■	■	
	Jiangsu Süd-Chemie Performance Packaging Material Co., Ltd., Changshu	CNY	44 266	100.0		■	■	
	Clariant Coatings (Shanghai) Ltd., Shanghai	CNY	104 260	100.0		■	■	
	Clariant Chemicals Technology (Shanghai) Ltd., Shanghai	CNY	13 810	100.0	■			
Deutschland	Clariant Advanced Materials GmbH, Frankfurt a.M.	EUR	102	100.0		■	■	■
	Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, Frankfurt a.M.	EUR	149	100.0	■	■	■	■
	Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt a.M.	EUR	9 348	100.0	■	■	■	■
	Clariant SE, Frankfurt a.M.	EUR	916	100.0	■	■	■	
	Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt a.M.	EUR	2 560	100.0	■			
	Süd-Chemie IP GmbH & Co. KG, Munich	EUR	803	100.0	■			
Finnland	Clariant Masterbatches (Finland) Oy, Vantaa	EUR	169	100.0		■		
Frankreich	Clariant Plastics & Coatings (France), Choisy-le-Roi	EUR	1 561	100.0		■	■	
	Clariant Production (France), Choisy-le-Roi	EUR	6 273	100.0	■	■	■	■
	Clariant Services (France), Choisy-le-Roi	EUR	21 200	100.0	■			
	CRM International S.A.S., Puget-sur-Argens	EUR	650	100.0		■	■	
	Clariant Healthcare Packaging, Choisy-le-Roi	EUR	5 570	100.0		■	■	■
Griechenland	Süd-Chemie Hellas Monoprosopi EPE, Adamas, Milos	EUR	548	100.0		■	■	
Grossbritannien	Clariant Distribution UK Limited, Yeadon, Leeds	GBP	500	100.0	■			
	Clariant Plastics & Coatings (UK) Ltd, Yeadon, Leeds	GBP	500	100.0		■		
	Clariant Oil Services UK Ltd, Yeadon, Leeds	GBP	400	100.0		■	■	■
	Clariant Production UK Ltd, Yeadon, Leeds	GBP	500	100.0	■	■	■	
	Clariant Services UK Ltd, Yeadon, Leeds	GBP	500	100.0	■			

Land	Name der Gesellschaft	Währung	Aktien/ einbezahletes Kapital (in tausend)	Beteiligung ¹ in %	Holding Finanzen/ Service	Verkauf	Produktion	Forschung
Guatemala	Clariant (Guatemala) S.A., Guatemala City	GTQ	14 000	100.0		■		
	Clariant Specialties (Guatemala), S.A., Guatemala City	GTQ	100	100.0		■		
Indien	Clariant Chemicals (India) Ltd, Thane	INR	230 818	51.0		■	■	
	Clariant India Private Limited, New Delhi	INR	1 700	100.0	■	■	■	
	Süd-Chemie India Pvt. Ltd., Binanipuram	INR	9 623	50.0		■	■	■
	Clariant Medical Specialties India Limited, Mumbai	INR	282 697	100.0		■	■	
Indonesien	PT. Clariant Indonesia, Tangerang	IDR	59 047	100.0	■	■	■	
	PT. Clariant Kujang Süd-Chemie Catalysts, Cikampek	USD	3 447	53.9		■	■	
	PT. Clariant Plastics & Coatings Indonesia, Cibodas	USD	96 220	100.0		■	■	
	PT. Clariant Plastics & Coatings, Cibodas	USD	10 282	100.0		■		
	PT. Clariant Specialties Indonesia, Tangerang	IDR	4 803	100.0		■		
	PT. Clariant Adsorbents Indonesia, Cileungsi, Bogor	IDR	12 375	100.0		■	■	
Irland	Clariant Plastics & Coatings (Ireland) Limited, Naas	EUR	411	100.0		■	■	
Italien	Clariant (Italia) S.p.A., Milano	EUR	36 000	100.0	■			
	Clariant Plastics & Coatings (Italia) S.p.A., Milano	EUR	3 000	100.0		■	■	■
	Clariant Prodotti (Italia) S.p.A., Milano	EUR	1 000	100.0		■	■	■
	Società Sarda di Bentonite S.r.l., Santa Giusta	EUR	2 050	100.0		■	■	
	SQE Olivene S.r.l., Milano	EUR	10	100.0		■	■	
Japan	Clariant (Japan) K.K., Tokyo	JPY	450	100.0		■	■	■
	Clariant Catalysts (Japan) K.K., Tokyo	JPY	544	61.5	■	■	■	■
	Clariant Plastics & Coatings (Japan) K.K., Tokyo	JPY	250	100.0		■	■	■
Kanada	Clariant (Canada) Inc., Toronto	CAD	10 415	100.0		■	■	
	Clariant Plastics & Coatings Canada Inc., Toronto	CAD	1	100.0		■	■	
Katar	Clariant Qatar W.L.L., Mesaieed	QAR	60 000	65.0		■	■	
Kolumbien	Clariant Colombia S.A., Cota (Cundinamarca)	COP	2 265	100.0		■	■	
	Clariant Plastics & Coatings (Colombia), S.A.S., Cota (Cundinamarca)	COP	21 506	100.0		■	■	
Korea	Clariant Plastics & Coatings (Korea) Ltd., Gangnam, Seoul	KRW	707	100.0		■	■	
	Clariant (Korea) Ltd., Pohang, Gyeongbuk	KRW	6 361	100.0		■	■	
Luxemburg	Clariant Finance (Luxembourg) S.A., Luxemburg	EUR	82 030	100.0	■			
Malaysia	Clariant (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur	MYR	12 347	100.0		■		
	Clariant Masterbatches (Malaysia) Sdn Bhd, Petaling Jaya	MYR	2 000	60.0		■	■	
	Clariant Oil Services (Malaysia) Sdn Bhd, Selangor	MYR	137	48.9		■		
	Clariant Specialty Chemical (M) Sdn Bhd, Shah Alam	MYR	3 300	100.0	■	■		
Marokko	Clariant (Maroc) S.A., Casablanca	MAD	107 669	100.0		■	■	
Mexiko	Clariant (Mexico) S.A. de C.V., Ecatepec de Morelos	MXN	22 189	100.0	■	■	■	■
	Clariant Productos Químicos, S.A. de C.V., Ecatepec de Morelos	MXN	2 475	100.0	■			
	Clariant Plastics & Coatings México, S.A. de C.V., Ecatepec de Morelos	MXN	916	100.0	■	■	■	■
	Clariant Servicios Integrales México, S.A. de C.V., Ecatepec de Morelos	MXN	3	100.0	■			
Neuseeland	Clariant (New Zealand) Limited, Auckland	NZD	1 000	100.0		■	■	
Niederlande	Clariant Participations (The Netherlands) B.V., Maastricht	EUR	20	100.0		■		
Norwegen	Clariant Oil Services Scandinavia AS, Bergen	NOK	4 725	100.0		■		
Österreich	Clariant Plastics & Coatings (Österreich) GmbH, Vienna	EUR	1 000	100.0		■		
Pakistan	Clariant Chemical Pakistan (Pvt) Ltd, Karachi-Korangi	PKR	1 130 226	100.0		■	■	
Peru	Clariant (Perú) S.A., Lima	PEN	20 454	100.0	■	■	■	
	Clariant Plastics & Coatings (Perú) S.A.C., Lima	PEN	2 010	100.0		■		
Polen	Clariant Plastics & Coatings (Polska) Spolka z o.o., Konstantynów Łódzki	PLN	29 000	100.0		■	■	
	Clariant Poland Spolka z.o.o., Konstantynów Łódzki	PLN	3 000	100.0		■	■	
	Clariant Services (Poland) SP. z o.o. Łódź	PLN	10 000	100.0	■			

Land	Name der Gesellschaft	Währung	Aktien-/ einbezahltes Kapital (in tausend)	Beteiligung ¹ in %	Holding Finanzen/ Service	Verkauf	Produktion	Forschung
Rumänien	Clariant Products Ro Srl, Bucurest	RON	23 600	100.0	■	■		
Russland	Clariant (RUS) LLC, Moscow	RUB	16 200	100.0		■		
Saudi Arabien	Clariant Masterbatches (Saudi Arabia) Ltd, Riyadh	SAR	50 000	53.0		■	■	
Schweden	Clariant Plastics & Coatings Nordic AB, Malmö	SEK	3 200	100.0		■	■	
	Clariant Production Sweden AB, Mölndal	SEK	500	100.0		■	■	
Schweiz	Clariant Consulting AG, Muttenz	CHF	200	100.0	■			
	Clariant Chemical Consulting AG, Muttenz	CHF	100	100.0	■			
	Clariant International AG, Muttenz	EUR	92 181	100.0	■	■	■	■
	Clariant Oil Services AG, Muttenz	CHF	300	100.0	■			
	Clariant Reinsurance AG, Muttenz	CHF	3 000	100.0	■			
	EBITO Chemiebetrieilungen AG, Muttenz	CHF	202	100.0	■			
	Infrapark Baselland AG, Muttenz	CHF	5 000	100.0	■		■	
	Clariant Produkte (Schweiz) AG, Muttenz	CHF	5 000	100.0	■	■	■	
	Clariant Additives AG, Muttenz	CHF	5 000	100.0	■	■	■	
	Clariant Plastics & Coatings AG, Muttenz	EUR	18 961	100.0	■	■	■	■
Singapur	Clariant (Singapore) Pte. Ltd., Singapore	SGD	3 500	100.0	■	■	■	
	Clariant South East Asia Pte. Ltd., Singapore	SGD	1 560	100.0	■	■		
Spanien	Clariant Ibérica Producción S.A., El Prat de Llobregat	EUR	6 023	100.0	■	■	■	■
	Clariant Ibérica Servicios S.L., El Prat de Llobregat	EUR	358	100.0	■			
	Clariant Masterbatch Ibérica S.A., Sant Andreu de la Barca	EUR	2 525	100.0		■	■	■
Südafrika	Clariant Sasol Catalysts Ltd., Chloorkop, Gauteng	ZAR	1 417	80.0		■		
	Clariant Southern Africa (Pty) Ltd., Chloorkop, Gauteng	ZAR	6	100.0	■	■	■	
	Clariant Plastics & Coatings Southern Africa (Pty) Ltd., Chloorkop, Gauteng	ZAR	70 000	100.0		■	■	
Taiwan	Clariant Chemicals (Taiwan) Co., Ltd., Taipei	TWD	23 888	100.0		■	■	
	Clariant Specialty Chemicals (Taiwan) Co., Ltd., Taipei	TWD	1 000	100.0		■	■	
Thailand	Clariant (Thailand) Ltd., Bangkok	THB	250 000	100.0		■		
	Clariant Masterbatches (Thailand) Ltd., Chonburi	THB	325 000	100.0		■	■	■
Türkei	Clariant (Türkiye) A.S., Gebze	TRY	17 538	100.0		■	■	
	Clariant (Türkiye) Boya Ve Kimyevi Sanayi Ve Ticaret A.S., Gebze	TRY	8 562	100.0		■	■	
Ukraine	Clariant Ukraine LLC, Severodonetsk	UAH	28 688	100.0		■	■	
USA	Clariant Corporation, Charlotte, NC	USD	749 500	100.0	■	■	■	■
	Clariant Plastics & Coating USA Inc., Charlotte, NC	USD	50	100.0		■	■	■
	Kel-Tech, Inc., Midland	USD	273 192	100.0		■	■	
VAE	Clariant (Gulf) FZE, Jebel Ali, Dubai	AED	1 000	100.0		■		
	Clariant Plastics & Coatings (UAE) FZE, Jebel Ali, Dubai	AED	45 000	100.0	■	■		
Venezuela	Clariant Venezuela, S.A., Maracay	VEF	67 085	100.0		■	■	
	Clariant Plastics & Coatings Venezuela, S.A., Maracay	VEF	95 100	100.0		■	■	

¹ Die Beteiligung in % zeigt sowohl die Kapitalbeteiligung, wie auch die Stimmeteiligung in %.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 25. Januar 2018 gab der saudiarabische Chemiekonzern SABIC International Holdings B.V., Sittard, Niederlande, kontrolliert durch Public Investment Fund of Saudi-Arabia (PIF), Riyadh, Saudi Arabien, die Akquisition eines 24.99% Anteils an Clariant bekannt. Dieser Erwerb von Aktien, welche zuvor von White Tale

Holdings LP, Cayman Islands, Corvex Holdings LLC, Cayman Islands, und 40 North Latitude Master Fund Ltd., New York, gehalten wurden, macht SABIC zum grössten Aktionär von Clariant.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Clariant AG Muttenz

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Clariant AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernerfolgsrechnung, dem konsolidierten Gesamtergebnis, der Aufstellung über die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 1 bis 67) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISAs) und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt »Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung« unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem IESBA Code of Ethics for Professional Accountants, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

UNSER PRÜFUNGSANSATZ

ÜBERBLICK



Gesamtwesentlichkeit: CHF 30 Millionen

Wir haben bei 18 Konzerngesellschaften in neun Ländern Prüfungen (»full scope audits«) durchgeführt.

Unsere Prüfungen decken über 65% der Umsatzerlöse des Konzerns ab. Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei weiteren zwei Konzerngesellschaften in einem Land durchgeführt, die weitere 2% der Umsatzerlöse des Konzerns abdecken.

Bei den übrigen Teilbereichen haben wir analytische Prüfungshandlungen durchgeführt.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- In der Werthaltigkeitsprüfung für den Goodwill verwendete Annahmen und Schätzungen des Managements
- Zeitpunkt der Umsatzrealisierung
- Ermittlung der Europäischen Kommission zum Ethylen-Beschaffungsmarkt

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Von den 142 Konzerngesellschaften haben wir 18 Konzerngesellschaften (Teilbereiche) identifiziert, die am meisten zur Konzernrechnung beitragen (in der Höhe von 65% der Umsatzerlöse des Konzerns, unter Berücksichtigung aller geografischen Bereiche des

Konzerngeschäfts). Diese Konzerngesellschaften unterlagen einer Prüfung durch PwC-Netzwerkfirmen. Zusätzlich zu persönlichen Treffen führten wir während allen Prüfungsphasen regelmässige Telefonkonferenzen durch, um wesentliche Prüft Themen mit den Teilbereichsprüfern der wesentlichsten Konzerngesellschaften zu besprechen. Weitere Prüfungshandlungen wurden durch das zentrale Konzernprüfungsteam in Bezug auf gewisse Konzernfunktionen (einschliesslich Steuern, Treasury, laufender Ermittlungen und Rechtsstreitigkeiten und Informationstechnologie) sowie die Konsolidierung des Konzerns durchgeführt. 2% der Umsatzerlöse des Konzerns wurden durch eigens definierte Prüfungshandlungen abgedeckt. Weiter führten zwei PwC-Netzwerkfirmen spezifische

Prüfungshandlungen durch in Bezug auf den Vertriebs-, Einkaufs- und Abschlussprozess in den Shared Service Centern des Konzerns im Auftrag von PwC Schweiz und zur Unterstützung anderer PwC-Netzwerkfirmen.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die

auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 30 Millionen
Herleitung	2.5% des EBITDA des Konzerns zu 75% gewichtet und 1% der Total Aktiven des Konzerns zu 25% gewichtet
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als grundlegende Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das EBITDA, da das Management die Rentabilität hauptsächlich basierend auf dieser Gewinngrösse beurteilt, und wir berücksichtigten die Aktiven des Konzerns, da die Chemiebranche sehr kapitalintensiv ist mit einem tieferen Nettogewinn verglichen mit anderen Branchen.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1.5 Millionen mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Angelegenheiten wurden bei der von uns durchgeführten Gesamtprüfung der Konzernrechnung und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils behandelt. Daher geben wir kein separates Urteil über diese Angelegenheiten ab.

IN DER WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG FÜR DEN GOODWILL VERWENDETE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN DES MANagements

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt Unser Prüfungsvorgehen

Wir erachten die Bewertung des Goodwills als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund des wesentlichen Ermessensspielraums in Bezug auf Annahmen betreffend zukünftige Ergebnisse der Geschäfte und die für Prognosen von zukünftigen Cashflows angewendeten Diskontierungssätze.

Insbesondere konzentrierten wir uns auf den Goodwill in Bezug auf die Geschäftseinheit Functional Minerals in der Höhe von CHF 150 Millionen und die Geschäftseinheit Catalysts in der Höhe von CHF 704 Millionen, da das Risiko einer Wertminderung für diese Einheiten grösser ist im Vergleich zu den anderen Geschäftseinheiten.

Wir verweisen auf Seite 18 (Kritische Schätzungen und Bewertungen im Rahmen der Bilanzierung, 4.1 Geschätzte Wertminderung des Goodwills und der Sachanlagen) und Seite 23 (Goodwill-Zuordnung) im Anhang.

Wir evaluierten und hinterfragten die Annahmen des Managements, wie auf der Seite 18 des Anhangs der Konzernrechnung beschrieben.

Das Management befolgte einen klar dokumentierten Prozess für die Prognose von zukünftigen Cashflows, der vom Verwaltungsrat zeitgerecht beaufsichtigt und hinterfragt wurden und mit den vom Verwaltungsrat genehmigten Businessplänen übereinstimmten.

Wir haben die tatsächlichen Ergebnisse des Berichtsjahrs mit den zur Erstellung der Prognosen im Vorjahr verwendeten Zahlen verglichen, um im Nachhinein zu beurteilen, ob die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen zu optimistisch waren. In einigen Fällen stellten wir fest, dass die tatsächliche Performance unter der Prognose lag. Das Management analysierte die zugrunde liegenden Ursachen und verglich die tatsächlichen Umsatzwachstumsraten und operativen Margen mit jenen in den im Berichtsjahr erstellten Businessplänen. Im Anschluss prüfte das Management, ob an den Businessplänen für die zukünftigen Perioden Anpassungen vorgenommen werden sollten.

Wir besprachen mit den Leitern der Geschäftseinheiten die Annahmen des Managements in Bezug auf Umsatz, langfristige Wachstumsraten und Gewinnspannen. Wir haben eigene Bewertungsspezialisten von PwC einbezogen, um das verwendete Modell und die verwendeten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) zu beurteilen. Die WACC wurden beurteilt durch die Verwendung von vergleichbaren Branchenunternehmen und Daten, die von externen Quellen vorhanden waren. Weiter haben wir die Angemessenheit der Erwartungen von Bewegungen im Umlaufvermögen und von Investitionen in Sachanlagen beurteilt.

Wir erachten die Annahmen als ausgewogen und angemessen.

Wir führten gründliche Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen erneut durch, um zu ermitteln, inwiefern Änderungen dieser Annahmen, einzeln oder als Ganzes, eine Wertminderung des Goodwills notwendig machen würden. Wir besprachen die Ergebnisse unserer Prüfungshandlungen sowie den Headroom der Sensitivitätsanalysen mit dem Management, dem Audit Committee und dem Verwaltungsrat.

Aufgrund der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise haben wir keine wesentlichen Fragestellungen in Bezug auf die in der Werthaltigkeitsprüfung für den Goodwill verwendeten Annahmen identifiziert.

ZEITPUNKT DER UMSATZREALISIERUNG

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Es besteht das Risiko, dass der Umsatz nicht in Übereinstimmung mit den Anforderungen von IFRS realisiert wird, insbesondere in Bezug auf den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung, der von der Übertragung von Risiken und Chancen abhängt. In der Regel lösen die Systeme beim Versand von Waren eine Rechnung aus. Falls die Ausstellung einer Rechnung nicht mit der gemäss den detaillierten Vertragsbedingungen definierten Übertragung von Risiken zusammenfällt, sind möglicherweise manuelle Anpassungen erforderlich.

Wir erachten dies als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da einige grosse Transaktionen nahe am Jahresende erfolgen und dadurch ein möglicher Bedarf an manuellen Anpassungen besteht.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir identifizierten Transaktionen, die nahe am Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2017 erfolgten, und kontrollierten den angemessenen Zeitpunkt der Umsatzrealisierung durch die Untersuchung von Unterlagen von Dritten und der vertraglich vereinbarten Lieferbedingungen.

Aufgrund der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise identifizierten wir keine wesentlichen Fragestellungen in Bezug auf den Zeitpunkt für die Umsatzrealisierung.

ERMITTLUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION ZUM ETHYLEN-BESCHAFFUNGSMARKT**Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Im Juli 2017 gab Clariant bekannt, dass das Unternehmen Teil einer Untersuchung durch die Europäische Kommission im Zusammenhang mit möglichen Verstössen gegen das Wettbewerbsrecht am Ethylen-Beschaffungsmarkt sei. Clariant kooperiert in dieser Angelegenheit uneingeschränkt mit den Behörden.

Der Ausgang dieser Untersuchung ist sowohl in Bezug auf den zeitlichen Ablauf des Prozesses als auch die Höhe von allfälligen Bussen, die gesprochen werden könnten, ungewiss.

Die Untersuchung befindet sich zurzeit in einer sehr frühen Phase und es war für Clariant nicht möglich, eine zuverlässige Schätzung des Betrags für allfällige Verbindlichkeiten vorzunehmen, die aufgrund von zukünftigen Verfahren entstehen könnten. In Anbetracht dieser Umstände hielt es das Management für nicht sachgerecht, eine Rückstellung vorzunehmen. Infolgedessen könnte ein unerwartet negativer Ausgang wesentliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Gewinn-, Cashflow- und Bilanzpositionen haben.

Wir verweisen diesbezüglich auf Seite 63 (Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten) im Anhang.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben den Stand der laufenden Ermittlung sowohl mit internen als auch externen Rechtsberatern besprochen und relevanten Schriftverkehr sowie Protokolle von Verwaltungsrats- und Managementsitzungen gelesen. Wir haben unabhängige Schreiben von externen Rechtsberatern eingeholt, um unser Verständnis zum Stand sowie zu deren Einschätzung der Ermittlung zu bestätigen. Zudem haben wir interne Rechts- und Forensikspezialisten von PwC beigezogen, die uns bei der Beurteilung des Ermittlungsstands und der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie bei der Beurteilung des Standpunkts von Management und Verwaltungsrat unterstützten. Wir haben diese Beurteilung mit dem Management, dem Audit Committee und dem Verwaltungsrat besprochen und schriftliche Stellungnahmen des Konzerns in Bezug auf den Rechtsfall eingeholt.

Wie im Anhang zur Konzernrechnung dargelegt, hängt der Ausgang einer solchen Untersuchung von zukünftigen Entwicklungen ab, wodurch die Auswirkung auf den Konzern gemäss Einschätzung von Management und Verwaltungsrat inhärent mit Ungewissheiten verbunden sind. Aufgrund der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Informationen erachten wir die Ermessensentscheide und Beurteilungen durch das Management und den Verwaltungsrat als angemessen.

Übrige Informationen im integrierten Bericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im integrierten Bericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im integrierten Bericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichts der Clariant AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im integrierten Bericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im integrierten Bericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutref-

fend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den ISAs sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den ISAs sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtü-

mern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns

mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ruth Sigel
Revisionsexpertin

Basel, 12. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers AG

St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, CH-4002 Basel, Schweiz

Telefon: + 41 58 792 5100, Telefax: + 41 58 792 5110, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften

Statistischer Konzernüberblick

FÜNFJAHRESÜBERSICHT 2013-2017

		2017	2016	2015	2014	2013
Umsatz Segmente	Mio. CHF	6 429	5 883	5 827	6 142	6 113
Veränderung gegenüber Vorjahr						
in Schweizer Franken	%	9	1	-5	1	1
in Lokalwährung	%	9	2	3	5	4
Umsatz¹	Mio. CHF	6 377	5 847	5 807	6 116	6 076
Veränderung gegenüber Vorjahr						
in Schweizer Franken	%	9	1	-5	1	1
in Lokalwährung	%	9	2	3	5	4
Operatives Ergebnis vor Einmaleffekten	Mio. CHF	673	622	596	585	574
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	8	4	2	2	5
in Prozenten vom Umsatz		10.60	10.6	10.3	9.6	9.4
Operatives Ergebnis	Mio. CHF	496	512	496	525	470
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	-3	3	-6	12	14
in Prozenten vom Umsatz		7.8	8.8	8.5	8.6	7.7
EBITDA	Mio. CHF	813	785	767	923	797
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	4	2	-17	16	16
in Prozenten vom Umsatz		12.70	13.4	13.2	15.1	13.1
EBITDA vor Einmaleffekten	Mio. CHF	974	887	853	867	858
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	10	4	-2	1	5
in Prozenten vom Umsatz		15.30	15.2	14.7	14.2	14.1
Konzernergebnis	Mio. CHF	302	263	239	217	5
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	15	10	10	—	-98
in Prozenten vom Umsatz		4.7	4.5	4.1	3.5	0.1
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	248	297	374	310	292
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	-16	-21	21	6	-6
in Prozenten vom Umsatz		4	5	6	5	5
Personalaufwand	Mio. CHF	1 460	1 383	1 345	1 435	1 407
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	6	3	-6	2	-2
in Prozenten vom Umsatz		23	24	23	23	23
Personalbestand am Jahresende	Anzahl	18 135	17 442	17 213	17 003	18 099
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	4	1	1	-6	-15

¹ Inklusive Handel.

Rechnungsabschluss der Clariant AG, Muttenz

JAHRESRECHNUNG DER CLARIANT AG, MUTTENZ

Bilanzen der Clariant AG per 31. Dezember 2017 und 2016

	Erläuterungen	31.12.2017 in CHF	in %	31.12.2016 in CHF	in %
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	3	336 563 078		541 317 980	
Kurzfristige Festgelder	3	—		406 293 900	
Übrige kurzfristige Forderungen	4	42 517 548		54 209 246	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 108 929		7 573 966	
Total Umlaufvermögen		381 189 555	6.8	1 009 395 092	17.7
Anlagevermögen					
Darlehen an Konzerngesellschaften		3 393 215 108		2 856 598 527	
Übrige Finanzanlagen		763 089		2 571 434	
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	5	1 813 746 020		1 830 936 683	
Immaterielle Anlagen		14 822 458		16 754 107	
Total Anlagevermögen		5 222 546 675	93.2	4 706 860 751	82.3
Total Aktiven		5 603 736 230	100.0	5 716 255 843	100.0
Passiven					
Fremdkapital					
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Übrige kurzfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	6	74 254 368		72 012 820	
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7	251 960 656		237 477 899	
Kurzfristige Rückstellungen		106 293 620		128 487 452	
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 580 963		3 567 719	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		437 089 607	7.8	441 545 890	7.7
Langfristige Verbindlichkeiten					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	12	1 713 692 662		1 904 429 071	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	12	319 112		7 271 714	
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12	1 714 011 774	30.6	1 911 700 785	33.4
Total Fremdkapital		2 151 101 381		2 353 246 675	
Eigenkapital					
Total Aktienkapital					
Reserven aus Kapitaleinlagen ¹	9,11	2 440 230 643		2 588 117 282	
Reserven aus Gewinnreserven ²	9,11	-1 264 297 991		-1 264 297 991	
Total gesetzliche Kapitalreserven	11	1 175 932 652		1 323 819 291	
Freiwillige Gewinnreserven	11	924 527 225		779 629 894	
Total Reserven	9,11	2 100 459 877		2 103 449 185	
Jahresgewinn		172 132 961		144 897 331	
Eigene Kapitalanteile	10,11	-48 133 025		-113 512 384	
Total Eigenkapital		3 452 634 849	61.6	3 363 009 168	58.9
Total Passiven		5 603 736 230	100.0	5 716 255 843	100.0

¹ 2012 hat die Eidg. Steuerverwaltung Kapitaleinlagereserven in der Höhe von annähernd 1.7 Mia. CHF bestätigt. (Per 31. Dezember 2017 betragen diese aufgrund von Ausschüttungen noch annähernd 1.2 Mia. CHF). Weitere Informationen ersehen Sie aus Erläuterung 9 des Rechnungsabschlusses der Clariant AG.

² Dieser Betrag reflektiert die gesetzlichen Kapitaleinlagereserven, die früher mit Verlusten verrechnet wurden. Vgl. weitergehend auch Erläuterung 9 der Jahresrechnung der Clariant AG.

ERFOLGSRECHNUNGEN DER CLARIANT AG

für die Jahre 2017 und 2016

	Erläuterungen	2017 in CHF	2016 in CHF
Ertrag			
Erträge aus Beteiligungen		126 203 482	202 414 298
Erträge aus Zinsen von Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften		66 079 573	69 073 416
Übriger Finanzertrag		31 753 971	6 302 946
Realisierte Kursgewinne		312 823 775	186 914 543
Auflösung Wertberichtigungen auf Beteiligungen und sonstige Erträge von Konzerngesellschaften	5	108 600 000	179 500 000
Übrige Erträge		12 767 386	12 006 741
Total Ertrag		658 228 187	656 211 944
Aufwand			
Finanzaufwand		323 396 880	250 869 581
Verwaltungsaufwand		56 485 096	61 630 732
Wertberichtigungen auf Beteiligungen und andere Aufwendungen im Zusammenhang mit Tochtergesellschaften	5	101 600 000	193 300 000
Übriger Aufwand		3 305 026	4 600 974
Direkte Steuern		1 308 224	913 326
Total Aufwand		486 095 226	511 314 613
Jahresgewinn		172 132 961	144 897 331

Anhang zur Jahresrechnung der Clariant AG

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Einleitung. Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

Erfassung von Erlösen. Zinserlöse werden zeitlich proportional erfasst und berücksichtigen den ausstehenden Nominalbetrag und den effektiven Zinssatz für die Periode bis zum Verfalldatum, sobald festgestellt wird, dass diese Erlöse der Gesellschaft zufallen. Dividenden werden im Zeitpunkt der Anspruchsberechtigung verbucht.

Wechselkursdifferenzen. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu Jahresendkursen umgerechnet. Die daraus entstehenden realisierten Gewinne oder Verluste sowie die nicht realisierten Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielle Anlagen. Patente werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von maximal 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Kosten für Kapitalerhöhungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Der Verwaltungsrat genehmigte den Jahresabschluss der Clariant AG zur Veröffentlichung am 12. Februar 2018. Er wird am 19. März 2018 der Generalversammlung der Aktionäre der Clariant AG zur Genehmigung empfohlen.

2. Grundlagen der Erstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32ter Titel des Schweizerischen Obligationenrechts) erstellt.

Clariant AG hat keine Mitarbeitenden ausser den Mitgliedern des Verwaltungsrats des Clariant Konzerns.

3. Flüssige Mittel und kurzfristige Festgelder

Per Ende 2017 betragen die flüssigen Mittel und kurzfristigen Festgelder 336 563 078 CHF (2016: 541 317 980 CHF) und beeinhalteten Barmittel hauptsächlich in Euro und in geringerem Ausmass in Schweizer Franken und in britischen Pfund.

Per Ende 2017 betragen die kurzfristigen Festgelder null (2016: 406 293 900 CHF) und beeinhalteten kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von 90 bis 365 Tagen.

4. Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen betragen per Ende 2017 42 517 548 CHF (2016: 54 209 246 CHF). Sie beeinhalteten Forderungen an Dritte von 390 432 CHF (2016: 10 574 980 CHF) und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften von 42 127 116 CHF (2016: 43 634 266 CHF).

5. Beteiligungen an Konzerngesellschaften

Die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften werden jährlich auf ihre geldgenerierenden Fähigkeiten hin überprüft. Dazu wird eine Mischrechnung basierend auf dem Eigenkapital und dem Ertragswert (Praktikermethode) oder das Modell der diskontierten Cashflows (DCF-Methode) angewandt. Die Beteiligungen wurden nach Umsatz und Business Areas klassifiziert und gruppiert.

Die folgenden Beteiligungen wurden mit der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet: Clariant S.A. (Brasilien) und Clariant Finance (Luxembourg) SA.

Per Ende 2017 betragen die Beteiligungen an Konzerngesellschaften 1 813 746 020 CHF (2016: 1 830 936 683 CHF). Aufgrund dieser Überprüfung wurden in der Erfolgsrechnung eine Aufwertung von CHF 108 600 000 (2016: 179 500 000 CHF) vorgenommen und in der Zeile »Auflösung Wertberichtigungen auf Beteiligungen und sonstige Erträge von Konzerngesellschaften« ausgewiesen und eine Abwertung von 101 600 000 CHF (2016: 193 300 000 CHF) vorgenommen und in der Zeile »Wertberichtigungen auf Beteiligungen und andere Aufwendungen im Zusammenhang mit Tochtergesellschaften« ausgewiesen.

2017 wurden 58 Mio. CHF stille Reserven aufgelöst. 2016 wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

Die folgende Tabelle zeigt die direkt gehaltenen Beteiligungen an Konzerngesellschaften.

	Name der Gesellschaft		Kapital-	Stimmrechts-	Kapital-	Stimmrechts-
			anteil (%)	anteil (%)	anteil (%)	anteil (%)
			2017	2017	2016	2016
Brasilien	Clariant S.A.	São Paulo	46.32%	46.32%	46.32%	46.32%
China	Clariant (China) Ltd.	Hong Kong	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Deutschland	Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt a.M.	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Ecuador	Clariant (Ecuador) S.A.	Quito	0.03%	0.03%	0.03%	0.03%
Frankreich	Clariant Services (France)	Choisy-le-Roi	43.00%	43.00%	43.00%	43.00%
Grossbritannien	Clariant Horsforth Ltd	Yeadon, Leeds	0.00%	0.00%	100.00%	100.00%
	Clariant Services UK Ltd	Yeadon, Leeds	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Guatemala	Clariant Specialties (Guatemala) S.A.	Guatemala City	10.00%	10.00%	10.00%	10.00%
Japan	Clariant (Japan) K.K.	Tokyo	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
	Clariant Catalysts (Japan) K.K.	Tokyo	61.45%	61.45%	61.45%	61.45%
Kanada	Clariant (Canada) Inc.	Toronto	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Kolumbien	Clariant (Colombia) S.A.	Cota	5.13%	5.13%	5.13%	5.13%
Korea	Clariant Plastics & Coatings (Korea) Ltd.	Pohang, Gyeongbuk	17.50%	17.50%	17.50%	17.50%
	Clariant (Korea) Ltd.	Pohang, Gyeongbuk	17.50%	17.50%	17.50%	17.50%
Luxemburg	Clariant Finance (Luxembourg) S.A.	Luxembourg	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Marokko	Clariant (Maroc) S.A.	Casablanca	0.05%	0.05%	0.05%	0.05%
Mexiko	Clariant (Mexico) S.A. de C.V.	Ecatepec de Morelos	99.99%	99.99%	99.99%	99.99%
	Clariant Plastics & Coatings Mexico S.A. de C.V.	Ecatepec de Morelos	99.99%	99.99%	99.99%	99.99%
Norwegen	Clariant Oil Services Scandinavia AS	Bergen	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Peru	Clariant (Perú) S.A.	Lima	0.23%	0.23%	0.23%	0.23%
Schweden	Clariant Production Sweden AB	Möndal	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Schweiz	Clariant Plastics & Coatings AG	Muttenz	99.00%	99.00%	99.00%	99.00%
	Clariant Reinsurance AG	Muttenz	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
	Clariant International AG	Muttenz	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
	Clariant Oil Services AG	Muttenz	80.00%	80.00%	80.00%	80.00%
Singapur	Clariant South East Asia Pte. Ltd.	Singapore	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Spanien	Clariant Ibérica Servicios S.L.	El Prat de Llobregat	85.03%	85.03%	85.03%	85.03%
Südafrika	Clariant Southern Africa (Pty) Ltd.	Chloorkop, Gauteng	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Thailand	Clariant (Thailand) Ltd	Bangkok	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Türkei	Clariant (Türkiye) A.S.	Gebze	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
VAE	Clariant (Gulf) FZE	Dubai	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Vereinigte Staaten	Clariant Corporation	Charlotte	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Weitere Informationen zu den indirekt gehaltenen Beteiligungen ersehen Sie aus Erläuterung 35, Wichtige Konzerngesellschaften, auf den Seiten 65 – 67 dieses Berichts.

6. Übrige kurzfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten

Per Ende 2017 betragen die übrigen kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten 74 254 368 CHF (2016: 72 012 820 CHF). Sie beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Dritten von 20 900 445 CHF (2016: 19 187 604 CHF) und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften von 53 353 923 CHF (2016: 52 825 216 CHF).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften bestehen mehrheitlich aus Anteilseignerkosten, die der Clariant International AG geschuldet werden.

7. Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Per Ende 2017 betragen die übrigen kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten 251 960 656 CHF (2016: 237 477 899 CHF). Sie beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Dritten von 250 000 000 CHF (2016: 115 472 542 CHF) und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften von 1 960 656 CHF (2016: 122 005 357 CHF).

Am 9. Juni 2017 erreichte eine Obligationenanleihe mit einem Nominalwert von 100 Mio. CHF, welche im Jahr 2011 herausgegeben wurde, ihr Fälligkeitsdatum und wurde zurückbezahlt.

Am 21. April 2016 erreichte ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von 123 Mio. EUR, welches 2011 begeben wurde sein Fälligkeitsdatum und wurde zurückbezahlt.

Eine Obligationenanleihe mit einem Nominalwert von 250 Mio. CHF, welche im Jahre 2012 herausgegeben wurde und im Jahr 2018 zur Rückzahlung fällig wird, wurde deshalb in die übrigen kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Am 16. Dezember 2016 unterzeichnete Clariant AG eine Vereinbarung über einen neuen revolvingierenden syndizierten Kreditvertrag (RCF) über 500 Mio. CHF mit einer Laufzeit von fünf Jahren.

Der Kreditvertrag enthält zwei zusätzliche Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr und Ziehungsoptionen in verschiedenen Währungen. Der RCF ist als Club Deal mit zehn Banken aufgesetzt und enthält eine Akkordeon-Option, welche eine Aufstockung auf 600 Mio. CHF erlaubt. Die revolvingierende syndizierte Kreditfähigkeit ist als »Back-stop«-Fazilität strukturiert und stärkt somit die Liquidität und das Kreditrating des Konzerns. Der Kreditvertrag enthält die üblichen Covenants bezüglich Verpfändungen, Drittverzug, Änderung der Besitzverhältnisse, Einschränkungen von Veräusserungen, Firmenzusammenschlüssen und Verschuldung der Tochtergesellschaften. Der Konzern ist verpflichtet, einen Covenant bezüglich des Verschuldungsgrads einzuhalten, welcher halbjährlich gemessen wird. Der Kreditvertrag wurde um ein weiteres Jahr bis zum 16. Dezember 2022 verlängert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften beinhalten die Cashpool-Konten und kurzfristige Konten zwischen den Konzerngesellschaften.

8. Aktienkapital

Ausgegebenes Kapital	31.12.2017	31.12.2016
Anzahl Namenaktien mit einem Nennwert von je 3.70 CHF (2016: 3.70 CHF)	331 939 199	331 939 199
In CHF	1 228 175 036	1 228 175 036
Bedingtes Kapital	31.12.2017	31.12.2016
Anzahl Namenaktien mit einem Nennwert von je 3.70 CHF (2016: 3.70 CHF)	3 811 886	3 811 886
In CHF	14 103 978	14 103 978

9. Reserven

Die allgemeinen Reserven müssen gemäss Schweizerischem Obligationenrecht mindestens 20% des Aktienkapitals der Clariant AG betragen. Seit 1. Januar 2011 erlaubt das schweizerische Steuerrecht unter gewissen Voraussetzungen die verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von Kapitaleinlage-Reserven, welche die Aktionäre der Gesellschaft Clariant AG seit 1997 eingelegt haben. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat Kapitaleinlage-Reserven in der Höhe von rund 1.7 Mrd. CHF bestätigt.

Die ESTV vertritt die Auffassung, dass Kapitaleinlage-Reserven, die früher mit Verlusten von 1.26 Mrd. CHF errechnet worden sind, sich nicht mehr als Kapitaleinlage-Reserven qualifizieren (selbst wenn diese mit neu erwirtschafteten Gewinnen kompensiert wurden). Das schweizerische Verwaltungsgericht teilt die Auffassung der Eidgenössischen Steuerverwaltung in einem bestimmten Fall (Urteil vom 4. Juni 2015, A-6072/2013), während das schweizerische Bundesgericht (als höchste schweizerische richterliche Instanz) sich bisher mit dieser Frage noch nicht beschäftigt hat. Die Clariant AG teilt diese Auffassung jedoch nicht vorbehaltlos, weshalb die Kapitaleinlage-Reserven in diesem Umfang ebenfalls in der Bilanz als Kapitaleinlage-Reserven ausgewiesen sind.

10. Eigene Aktien

	2017	2016
Bestand am 1. Januar	7 887 728	9 195 810
Zu Marktpreisen gekaufte Aktien	–	819 813
Durch ausgeübte Put-Optionen veräusserte Aktien	-800 000	–
Durch ausgeübte Optionen an Gegenpartei veräusserte Aktien	-3 729 500	–
Zu Marktpreisen veräusserte Aktien	-200 000	-1 240 318
An Mitarbeitende und Verwaltungsrat abgegebene Aktien	-516 649	-887 577
Bestand 31. Dezember	2 641 579	7 887 728

Jede Namenaktie hat einen Nennwert von 3.70 CHF (2016: 3.70 CHF).

Der Durchschnittspreis der 2017 verkauften Aktien betrug 17.32 CHF (2016: 18.06 CHF).

Im Jahr 2017 wurden keine Aktien gekauft. Der Durchschnittspreis der gekauften Aktien betrug im Jahr 2016 18.26 CHF.

Der Gewinn/Verlust aus Transaktionen mit eigenen Aktien wird in der Erfolgsrechnung als übriger Finanzertrag resp. als übriger Aufwand ausgewiesen.

11. Veränderung des Eigenkapitals

in CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven		Freiwillige Gewinnreserven	Eigene Kapitalanteile	Bilanzgewinn	Total
		Aus Kapitaleinlagen ¹	Aus Gewinnreserven ²				
Stand 31. Dezember 2016	1 228 175 036	2 588 117 282	-1 264 297 991	779 629 894	-113 512 384	144 897 331	3 363 009 168
Umbuchung Gewinnvortrag in Freiwillige Gewinnreserven				144 897 331		-144 897 331	–
Umgliederung		-147 886 639		147 886 639			–
Ausschüttung				-147 886 639			-147 886 639
Veränderung bei den eigenen Kapitalanteilen					65 379 359		65 379 359
Jahresgewinn						172 132 961	172 132 961
Stand 31. Dezember 2017	1 228 175 036	2 440 230 643	-1 264 297 991	924 527 225	-48 133 025	172 132 961	3 452 634 849

¹ 2012 hat die Eidg. Steuerverwaltung Kapitaleinlage-Reserven in der Höhe von 1.7 Mia CHF bestätigt (per 31. Dezember 2017 betragen diese aufgrund von Ausschüttungen noch annähernd 1.2 Mrd. CHF). Vgl. weitergehend auch Erläuterung 9 der Jahresrechnung der Clariant AG.

² Dieser Betrag reflektiert Kapitaleinlage-Reserven, die früher mit Verlusten verrechnet wurden. Vgl. weitergehend auch Erläuterung 9 der Jahresrechnung der Clariant AG.

12. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	Zinssatz	Laufzeit	Betrag	
			31.12.2017	Betrag 31.12.2016
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	mixed	2015-2020	175 350 264	160 838 646
Schuldscheindarlehen	mixed	2015-2023	175 276 977	160 796 297
Schuldscheindarlehen	2.010	2016-2026	16 936 684	15 879 028
Schuldscheindarlehen	1.137	2016-2023	30 981 205	28 680 394
Schuldscheindarlehen	mixed	2016-2023	15 198 847	14 069 627
Schuldscheindarlehen	0.779	2016-2021	64 891 252	60 066 485
Schuldscheindarlehen	1.501	2016-2023	85 866 895	80 490 247
Schuldscheindarlehen	1.012	2016-2020	182 884 804	171 383 995
Schuldscheindarlehen	mixed	2016-2020	64 859 731	60 778 350
Schuldscheindarlehen	2.618	2016-2021	112 469 944	112 469 944
Schuldscheindarlehen	mixed	2016-2021	168 976 059	168 976 058
Obligationenanleihe	3.250	2012-2019	285 000 000	285 000 000
Obligationenanleihe	2.500	2012-2018	250 000 000	250 000 000
Obligationenanleihe	3.125	2011-2017	—	100 000 000
Obligationenanleihe	3.500	2012-2022	175 000 000	175 000 000
Obligationenanleihe	2.125	2014-2024	160 000 000	160 000 000
Total Obligationenanleihen und Schuldscheindarlehen			1 963 692 662	2 004 429 071
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanzinstituten			—	15 472 542
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften			1 960 656	122 005 357
Total verzinsliche Verbindlichkeiten			1 965 653 318	2 141 906 970
Abzüglich: Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			-251 960 656	-237 477 899
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten			1 713 692 662	1 904 429 071
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften				
Verbindlichkeiten gegenüber Clariant Produkte (Deutschland) GmbH	5.000	2014-2018	—	1 570 000
Verbindlichkeiten gegenüber Clariant Service (France) SA	5.000	2014-2018	—	1 490 000
Verbindlichkeiten gegenüber Clariant Oil Service AG	0.750	—	319 112	237 054
Verbindlichkeiten gegenüber Clariant Plastics & Coatings AG	mixed	—	—	3 974 660
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften			319 112	7 271 714
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			1 714 011 774	1 911 700 785
Aufteilung nach Fristigkeit				
eins bis fünf Jahre			1 229 751 166	1 451 785 192
über fünf Jahre			484 260 608	459 915 593
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			1 714 011 774	1 911 700 785

Am 9. Juni 2017 erreichte eine Obligationenanleihe im Betrag von 100 Mio. CHF, welche 2011 begeben wurde, ihr Fälligkeitsdatum und wurde zurückbezahlt.

Am 26. April 2016 gab die Clariant AG vier Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtbetrag von 300 Mio. EUR mit einer Laufzeit von vier Jahren (212 Mio. EUR), sieben Jahren (73 Mio. EUR) und zehn Jahren (15 Mio. EUR) heraus. Die Zinssätze variieren zwischen 0.776 % und 2.010 %.

Am 5. August 2016 gab Clariant fünf Schuldscheindarlehen in den Beträgen von 95 Mio. EUR und 277 Mio. USD heraus. Die Laufzeiten betragen fünf Jahre (55 Mio. EUR und 277 Mio. USD) und sieben Jahre (40 Mio. EUR). Während eine Tranche von 13 Mio. EUR einen variablen Zins von 6-Monats EURIBOR plus 1.1% und eine Tranche von 166 Mio. USD einen variablen Zins von 3-Monats LIBOR plus 1.5 % aufweist, liegen die festen Zinssätze zwischen 0.779 % und 2.618 %.

13. Eventualverbindlichkeiten

in Mio. CHF	Ausstehende Verbindlichkeiten 31.12.2017	Ausstehende Verbindlichkeiten 31.12.2016
Garantien zugunsten von Konzerngesellschaften	404	751

Die Clariant AG gehört zu der Mehrwertsteuergruppe der Clariant International AG, welche gegenüber der eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch haftet.

Im Zusammenhang mit dem Abbruch einer Abwasserreinigungsanlage in Frankreich sieht sich Clariant mit einem Anspruch des Schweizer Konzerns Novartis in der Höhe von 22 Mio. CHF konfrontiert. Clariant ist der Meinung, der Anspruch sei unbegründet. Die Angelegenheit ist zwischenzeitlich rechtshängig.

2017 eröffnete die Europäische Kommission (Wettbewerbsbehörde) in einigen Mitgliedstaaten eine Untersuchung gegen Clariant und einige ihrer im Bereich der Beschaffung von Ethylen aktiven Mitbewerber. Die Untersuchung befindet sich noch in einem frühen Stadium. Sollte die Europäische Kommission Wettbewerbsverletzungen gegen Clariant Klage erheben, könnte dies Strafzahlungen zur Folge haben, die das Konzernergebnis und den Cashflow von Clariant, und damit von Clariant AG als oberster Holdinggesellschaft, wesentlich betreffen könnten.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Entwicklung des Verfahrens und der damit verbundenen Unwägbarkeiten kam das Management zur Ansicht, dass per 31. Dezember 2017 keine verlässliche Schätzung der Höhe dieser Busse möglich ist, da diese von einer Anzahl Faktoren abhängt, welche zum Abschlussdatum noch nicht definiert sind. Diese Beurteilung wird auch von externen Beratern geteilt.

14. Von Verwaltungsräten und Mitgliedern des Executive Committees gehaltene Aktien und Optionen**1. Verwaltungsrat**

GEHALTENE AKTIEN						
Name	Anzahl zugespro- chener Aktien ¹	Wert zugespro- chener Aktien ¹	Anzahl zugespro- chener Aktien	Wert zugespro- chener Aktien	Anzahl Aktien in Privatbesitz	Anzahl Aktien in Privatbesitz
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Rudolf Wehrli	8 000	200 000	10 667	200 006	77 605	66 438
Günther von Au	6 000	150 000	8 000	150 000	52 212	44 212
Peter Chen	4 000	100 000	5 334	100 013	29 809	24 475
Hariolf Kottmann ²			See EC Overview			
Eveline Saupper	4 000	100 000	5 334	100 013	11 334	6 000
Carlo G. Soave	4 000	100 000	5 334	100 013	32 088	39 575
Peter Steiner	4 000	100 000	5 334	100 013	5 334	–
Claudia Suessmuth Dyckerhoff	4 000	100 000	5 334	100 013	6 434	–
Susanne Wamsler	4 000	100 000	5 334	100 013	969 516 ³	964 182 ³
Konstantin Winterstein	4 000	100 000	5 334	100 013	601 984	6 014 515
Total	42 000	1 050 000	56 005	1 050 097	7 204 181	7 159 397

¹ Die Anzahl der im Rahmen des VR-Share-Programms für die Periode von Generalversammlung zu Generalversammlung (April bis März) zugeteilten Aktien wird nach dem Bilanzstichtag bestimmt. Die veröffentlichte Anzahl basiert auf dem geschätzten Marktwert der Aktien zum Zeitpunkt der Zusage. Aus diesem Grund waren entsprechende Korrekturen für das Vorjahr notwendig.

² Nach Übernahme der CEO-Funktion wurden keine Verwaltungsrats-Vergütungen mehr gewährt. Weitere Informationen siehe Tabelle Executive Committee.

³ Davon sind 240 271 gehalten vom »The Honoré T. Wamsler Trust«

2017 und 2016 wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats keine Optionen zugeteilt, oder hielten diese Mitglieder Optionen in diesen Jahren.

Weitere Informationen zu den Vergütungen an Verwaltungsräte und an Mitglieder des Executive Committee sind im Vergütungsbericht zu finden.

2. Executive Committee

GEHALTENE AKTIEN

Name	Anzahl zugespro- chener Aktien ¹	Wert zugespro- chener Aktien ²	Anzahl zugespro- chener Aktien	Wert zugespro- chener Aktien	Anzahl Aktien innerhalb Sperrfrist	Anzahl Aktien innerhalb Sperrfrist	Anzahl Aktien in Privatbesitz	Anzahl Aktien in Privatbesitz
	für 2017	für 2017	für 2016	für 2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Hariolf Kottmann	49 407	1 170 016	75 028	1 300 172	143 171	152 325	447 421	449 135
Britta Fuenfstueck	27 478	644 466	35 596	602 450	44 020	20 784	7 406	-
Patrick Jany	27 478	644 466	40 496	691 533	80 569	84 237	378 996	354 196
Christian Kohlpaintner	27 478	644 466	40 496	691 533	80 569	84 237	305 135	280 335
Total	131 841	3 103 414	191 616	3 285 688	348 329	341 583	1 138 958	1 083 666

¹ Die Anzahl der im Rahmen des Matching-Share-Programms zugeteilten Aktien wird nach dem Bilanzstichtag bestimmt. Die veröffentlichte Anzahl basiert auf der Bonuserreichung von 72,8 %, auf der geschätzten variablen Vergütung und auf dem geschätzten Marktwert der Aktien zum Zeitpunkt der Zusage. Aus diesem Grund sind Korrekturen notwendig.

2017 und 2016 wurden den Mitgliedern des Executive Committee keine Optionen zugeteilt oder hielten diese Mitglieder Optionen in diesen Jahren.

Weitere Informationen zu den Vergütungen an Verwaltungsräte und an Mitglieder des Executive Committee sind im Vergütungsbericht zu finden.

15. Eintrags- und Stimmrechtsbeschränkungen

Gemäss Artikel 5 der Statuten besteht für die Eintragung von Namenaktien, welche in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben werden, keine Beschränkung. Für Nominees gelten besondere Regelungen.

Gemäss Artikel 13 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.

16. Wesentliche Beteiligungen von 3 % oder mehr am Gesamtkapital

Basierend auf den Mitteilungen, die bei Clariant eingegangen sind und durch die SIX Exchange Regulation veröffentlicht wurden, hielten zum 31. Dezember 2017 folgende Aktionäre 3 % oder mehr der Stimmrechte der Clariant:

Aktionäre	Stimmrechte
White Tale ¹	
White Tale Holdings LP, Cayman Islands (Keith Meister; David J. Millstone; David S. Winter)	
Corvex Holdings LLC, Cayman Islands (Keith Meister)	
40 North Latitude Master Fund Ltd., New York (David J. Millstone; David S. Winter)	20.00%
Ehemalige Aktionäre der Süd-Chemie AG ¹	13.96%
Davon (als separate Untergruppe): Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld, 82064 Grossdingharting (Deutschland), und Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld, 82064 Grossdingharting (Deutschland) ²	3.73%
APG Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande	5.01%
BlackRock Inc., New York	3.80%

¹ Per 31. Dezember 2017 hielt White Tale Holdings LP 20.00% des Aktienkapitals und erhöhte in der Folge ihr Aktienkapital auf 25.15%. Am 25. Januar 2018 übernahmen SABIC International Holdings B.V., Sittard, Niederlande, kontrolliert durch Public Investment Fund of Saudi Arabia (PIF) Riyadh, Saudi Arabien, unter Vorbehalt behördlicher Genehmigung, einen Anteil von 24.99% am Clariant Aktienkapital, das bisher von White Tale Holdings LP, resp. Corvex Holdings LLC, resp. 40 North Latitude Master Fund Ltd., gehalten wurde. Damit ist SABIC zum grössten Anteilseigner von Clariant geworden.

² Die folgenden ehemaligen Aktionäre der Süd-Chemie AG bilden eine Gruppe:
 Wilhelm, Dr. Winterstein, Deutschland
 Konstantin Alfred Winterstein, Deutschland
 Dolf, Dr. Stockhausen, Schweiz
 Max-Theodor, Dr. Schweighart, Deutschland
 Axel, Dr. Schweighart, Deutschland
 Peter, Dr. Schweighart, Deutschland
 Rosemarie Schweighart, Deutschland
 Moritz Ostenrieder, Deutschland
 Dominique Kraus, Deutschland
 Christian Ratjen, Deutschland
 Nachlass Karl, Dr. Wamsler, Deutschland
 Bettina Wamsler, Deutschland
 Irene W. Banning, USA
 Pauline Joerger, USA
 Susanne Wamsler-Singer, Österreich
 Marianne Kunisch, Deutschland
 Caroline A., Dr. Wamsler, USA
 Maximilian Ratjen, Deutschland
 Amelie Ratjen, Deutschland
 Julius Ratjen, Deutschland
 Christof Ratjen, Deutschland
 Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein,
 Deutschland
 Christopher Weithauer, Deutschland
 Georg A. Weithauer, Deutschland
 Johanna Bechtle, Deutschland
 Georg A. Weithauer, Deutschland
 Kaspar Bechtle, Deutschland
 Charlotte Bechtle, Deutschland
 Luisa Redetzki, Deutschland
 Clara Redetzki, Deutschland
 Karl T. Banning, USA
 Marie Redetzki, Deutschland
 Schuyler H. Joerger, USA
 Sophia P. Joerger, USA

³ Gemäss einer Offenlegungsmeldung vom 18. Januar 2013 hält eine Gruppe bestehend aus Konstantin Winterstein, 80333 München, Deutschland, und Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, 80333 München, Deutschland, eine Beteiligung von 3.73% teilweise über die Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland), und teilweise über die Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland). Die 3.73%, die von dieser Gruppe gehalten werden, sind in den unter Fussnote 2 aufgeführten 13.89% enthalten, bilden jedoch eine separate Untergruppe.

Die im Geschäftsjahr 2017 gemäss Art. 120 des Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG) an die Offenlegungsstelle der Börse übermittelten Offenlegungsmeldungen sowie weitere Informationen zu Offenlegungsmeldungen sind auf der Meldeplattform der SIX Swiss Exchange einsehbar: http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Zum 31. Dezember 2017 hielten die ehemaligen Aktionäre der Süd-Chemie AG, die ihre Aktien im April 2011 gegen Clariant Aktien getauscht hatten, insgesamt 13.96% des Aktienkapitals der Clariant AG. Diese Aktionäre sind miteinander familiär oder auf andere Weise verbunden (insbesondere die Familien Wamsler, Winterstein, Schweighart und Stockhausen).

Am 31. Dezember 2016 hielten die folgenden Aktionäre eine Beteiligung von 3% oder mehr der Clariant Aktien: Gruppe ehemaliger Aktionäre der Süd-Chemie AG: 13.89%, darunter (als separate Untergruppe): Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld 1, 82064 Grossdingharting (Deutschland), und Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld, 82064 Grossdingharting (Deutschland): 3.73%; APG Asset Management NV., Amsterdam, Netherlands: 5.01%; Black Rock Inc., New York: 3.08%; Cymbria, (Canada): 3.06%, Citadel: 3.02%; Norges Bank (die Zentralbank Norwegens): 3.003%, UBS Funds Management (Schweiz) AG: 3.001%.

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Clariant AG 2 641 579 eigene Aktien, was 0.8% des Aktienkapitals entspricht.

17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 25. Januar 2018 gab der saudiarabische Chemiekonzern SABIC International Holdings B.V., Sittard, Niederlande, kontrolliert durch Public Investment Fund of Saudi-Arabia (PIF) Riyadh, Saudi-Arabien die Akquisition eines 24.99%-Anteils an Clariant bekannt. Dieser Erwerb von Aktien, welche zuvor von White Tale Holdings LP, Cayman Islands, Corvex Holdings LLC, Cayman Islands, und 40 North Latitude Master Fund Ltd., New York, gehalten wurden, macht SABIC zum grössten Aktionär von Clariant.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresgewinn 2017 in der Höhe von 172 132 961 CHF wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn	in CHF
Vortrag aus dem Vorjahr	–
Jahresgewinn	172 132 961
Total Bilanzgewinn	172 132 961
Ergebnisverwendung	
	in CHF
Freiwillige Gewinnreserven per 31. Dezember 2017	924 527 225
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	172 132 961
Freiwillige Gewinnreserven per 1. Januar 2018	1 096 660 186
Vortrag auf neue Rechnung	–
Ausschüttung von 0.50 CHF per Aktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen¹	164 500 000

¹ Je nach Anzahl der am Tag der Ausschüttung ausgegebenen Aktien. Aktien im Eigenbestand der Clariant AG oder ihrer Tochtergesellschaften sind nicht ausschüttungsbezuglich und werden nicht berücksichtigt. Der Ausschüttungsbetrag wird daher in der Grössenordnung von 164 500 000 CHF erwartet.

Beantragte Ausschüttung aus den Kapitaleinlagereserven

Der Verwaltungsrat beantragt eine Ausschüttung aus dem bestätigten Teil der Reserven aus Kapitaleinlagen von 0.50 CHF pro Aktie (nach vorheriger Umklassifizierung des gesamten Ausschüttungsbetrags von den Reserven aus Kapitaleinlagen in die freiwilligen Gewinnreserven).

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Clariant AG Muttenz

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Clariant AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung und dem

Anhang für das dann endende Jahr einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 73 bis 83) zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt »Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung« unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

UNSER PRÜFUNGSANSATZ

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 22.5 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Ermittlung der Europäischen Kommission zum Ethylen-Beschaffungsmarkt
- Bewertung von Beteiligungen an Konzerngesellschaften

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält.

Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 22 Millionen
Herleitung	0.4% der Summe der Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Summe der Aktiven, da dies aus unserer Sicht die wichtigste Grösse für die Tätigkeiten der Clariant AG als Holding-Gesellschaft ist.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1 Millionen mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

ERMITTLUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION ZUM ETHYLEN-BESCHAFFUNGSMARKT

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Im Juli 2017 gab Clariant bekannt, dass das Unternehmen Teil einer Untersuchung durch die Europäische Kommission im Zusammenhang mit möglichen Verstössen gegen das Wettbewerbsrecht am Ethylen-Beschaffungsmarkt sei. Clariant kooperiert in dieser Angelegenheit uneingeschränkt mit den Behörden.</p> <p>Der Ausgang dieser Untersuchung ist sowohl in Bezug auf den zeitlichen Ablauf des Prozesses als auch die Höhe von allfälligen Bussen, die gesprochen werden könnten, ungewiss.</p> <p>Die Untersuchung befindet sich zurzeit in einer sehr frühen Phase und es war für Clariant nicht möglich, eine zuverlässige Schätzung des Betrags für allfällige Verbindlichkeiten vorzunehmen, die aufgrund von zukünftigen Verfahren entstehen könnten. In Anbetracht dieser Umstände hielt es das Management für nicht sachgerecht, eine Rückstellung vorzunehmen. Infolgedessen könnte ein unerwartet negativer Ausgang wesentliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Gewinn-, Cashflow- und Bilanzpositionen haben.</p> <p>Wir verweisen diesbezüglich auf Seite 80 (Eventualverbindlichkeiten, Erläuterung 13).</p>	<p>Wir haben den Stand der laufenden Ermittlung sowohl mit internen als auch externen Rechtsberatern besprochen und relevanten Schriftverkehr sowie Protokolle von Verwaltungsrats- und Managementsitzungen gelesen. Wir haben unabhängige Schreiben von externen Rechtsberatern eingeholt, um unser Verständnis zum Stand sowie zu deren Einschätzung der Ermittlung zu bestätigen. Zudem haben wir interne Rechts- und Forensikspezialisten von PwC beigezogen, die uns bei der Beurteilung des Ermittlungsstands und der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie bei der Beurteilung des Standpunkts von Management und Verwaltungsrat unterstützten. Wir haben diese Beurteilung mit dem Management, dem Audit Committee und dem Verwaltungsrat besprochen und schriftliche Stellungnahmen in Bezug auf den Rechtsfall eingeholt.</p> <p>Wie im Anhang zur Jahresrechnung dargelegt, hängt der Ausgang einer solchen Untersuchung von zukünftigen Entwicklungen ab, wodurch die Auswirkung auf die Clariant AG als Konzernobergesellschaft gemäss Einschätzung von Management und Verwaltungsrat inhärent mit Ungewissheiten verbunden sind. Aufgrund der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Informationen erachten wir die Ermessensentscheide und Beurteilungen durch das Management und den Verwaltungsrat als angemessen.</p>

BEWERTUNG VON BETEILIGUNGEN AN KONZERNGESELLSCHAFTEN

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Wir erachten die Bewertung von Beteiligungen an Konzerngesellschaften als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund des wesentlichen Ermessensspielraums in Bezug auf die für die Bewertungen verwendeten Annahmen und Diskontierungssätze und aufgrund der Wesentlichkeit dieser Position in der Bilanz.</p> <p>Wir verweisen auf die Seiten 75 bis 76 (Beteiligungen an Konzerngesellschaften, Erläuterung 5).</p>	<p>Wir evaluierten und hinterfragten die Annahmen und Diskontierungssätze des Managements, die es für Bewertungszwecke angewendet hat.</p> <p>Wir beurteilten den vom Management befolgten Prozess, um gewisse Beteiligungen zusammenzufassen und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmethoden deren Wert zu berechnen.</p> <p>Wir prüften die Berechnungsmethode und verglichen die verwendeten Zahlen mit den Konsolidierungsdaten. Wir haben ebenfalls die tatsächlichen Ergebnisse des Berichtsjahrs mit den zur Erstellung der Prognosen im Vorjahr verwendeten Zahlen verglichen, um im Nachhinein zu beurteilen, ob die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen zu optimistisch waren. Wir beurteilten die Annahmen in Bezug auf die Prognosen und stellten fest, dass sie mit den tatsächlichen Entwicklungen übereinstimmen und angemessen sind.</p> <p>Wir haben Bewertungsspezialisten von PwC einbezogen, um den Diskontierungssatz durch den Vergleich der Sätze mit Marktinformationen zu beurteilen.</p> <p>Wir erachten die Annahmen und die Diskontierungssätze als ausgewogen und angemessen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusam-

menhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen

Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung anzunehmen.

PricewaterhouseCoopers AG



Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ruth Sigel
Revisionsexpertin

Basel, 12. Februar 2018

Vorausschauende Aussagen

Es können bestimmte Ereignisse eintreten, die zu einer materiellen Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen führen könnten; deswegen sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen eingeschränkt. Investoren werden darauf hingewiesen, dass alle vorausschauenden Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Verschiedene Umstände können zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen. Dazu gehören auch der Zeitpunkt und die Bedeutung neuer Produkteinführungen, Preisstrategien von Konkurrenten, die Fähigkeit des Konzerns, weiterhin von den Lieferanten adäquate Produkte zu akzeptablen Bedingungen zu erhalten, die Fähigkeit, die Finanzierungsbedürfnisse zu befriedigen und die Liquidität sicherzustellen, Veränderungen der gesetzlichen Vorschriften oder im politischen und sozialen Umfeld, in dem sich der Konzern bewegt, oder wirtschaftliche und technische Trends oder Bedingungen einschliesslich Währungsschwankungen, Inflation und Kundenvertrauen, auf globaler, regionaler und nationaler Ebene.

CLARIANT INTERNATIONAL AG
Rothausstrasse 61
4132 Muttenz
Schweiz
© Clariant International AG, 2018